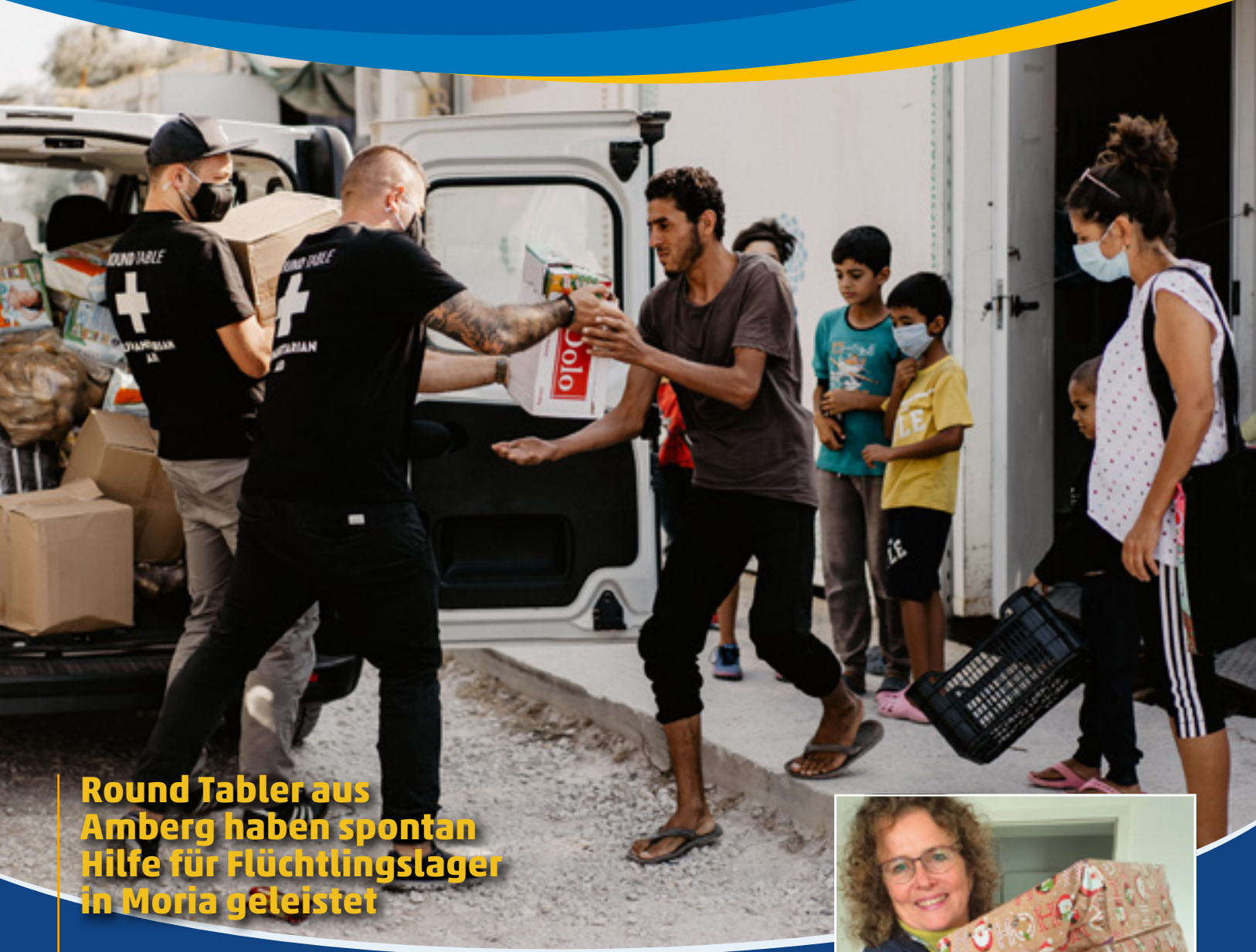


DEPESCHE



Das Magazin für Mitglieder von **Old Tablers Deutschland** und **Tangent Club Deutschland**



**Round Tabler aus
Amberg haben spontan
Hilfe für Flüchtlingslager
in Moria geleistet**

KONVOIS SIDE BY SIDE

Sommerkonvoi und WPK

Seite 10

Oldtimer-Ausfahrt
Seite 22

St. Petersburg
Seite 24



WPK Vorbereitungen
Seite 12



Informationen zum TABLER AGM
findet ihr unter
www.tableragm.de
Bei Fragen stehen wir euch unter
info@tableragm.de
zur Verfügung

united side by side

Liebe Freunde, liebe Tabler,
traditionell tauschen die Präsidenten das Vorwort der letzten Ausgabe des Jahres. Einmal im Jahr darf ich mich damit direkt an Euch wenden. Was soll ich sagen: ohne Euch wären wir nicht da, wo Round Table heute steht. Dank Eurer jahrzehntelangen Arbeit und aufgrund Eures Engagements zählen wir heute zur zweitgrößten und meines Erachtens stärksten Assoziation der Welt. Wir sind Vorbild für viele Länder und leisten auch einen wertvollen Beitrag zum internationalen Wachstum. Unsere Service-Projekte sind weltweit bekannt und geschätzt – wer kann das schon von sich sagen? Wir ruhen uns jedoch nicht darauf aus, sondern haben die Herausforderung angenommen in Eure großen Fußstapfen zu treten und uns getreu dem Motto „Adopt. Adapt. Improve.“ stetig weiterzuentwickeln. Wir frischen unser Auftreten und unsere Außendarstellung ständig auf, gehen mit der Zeit, sind innovativ, aber verlieren niemals die Traditionen aus den Augen.

Hier ein Auszug daraus, damit Ihr wisst, wie unser Auftritt derzeit aussieht und wir unsere Werte spiegeln:

Round Table Deutschland ist ein Netzwerk von Männern, die in Freundschaft verbunden sind und daran glauben, dass wir uns selbst und die Gesellschaft durch unseren persönlichen Einsatz und durch unsere Freundschaft positiv verändern können. Offenheit und Verständnis für die Probleme anderer und der Freunde am gemeinsamen Anpacken und Helfen treiben uns an. Wir sind dankbar und sehr froh, dass wir dabei nicht alleine sind, sondern mit der Round Table Family die ganze Vielfalt der Gesellschaft vereinen können.

Wir sind uncool. Die Sorgen anderer lassen uns nicht kalt. Wir schauen nicht weg, sondern packen mit an. Und wir sind uns sicher, dass wir mit dieser Einstellung nicht alleine sind.

Die Idee und die Struktur von Round Table haben ihren Ursprung in der Tradition des englischen Clublebens: Örtlich selbstständige „Tische“ setzen sich für lokale, nationale und internationale Service-Projekte ein. Parteipolitisch und konfessionell neutral, bilden diese Tische zusammen ein starkes Netzwerk, um große und kleine Projekte umzusetzen sowie Freundschaften vor Ort und in der ganzen Welt zu knüpfen und zu pflegen.

Wir sind maßlos. Wir wollen Freunde in aller Welt. Uns reicht das großartige Gefühl nicht, jeden Knochen zu spüren, nachdem wir mit den eigenen Händen einen Spielplatz gebaut haben. Wir lieben es, aber wir geben uns damit nicht zufrieden.

Round Table ist weltweit aktiv und verbunden durch Round Table International. Insgesamt besteht RTI aus circa 30.000 aktiven Mitgliedern, Round Table Deutschland ist mit über 3.600 Tablern eine der größten Assoziationen weltweit. Wir sind eine Gemeinschaft junger, engagierter Männer, die sich gegenseitig fordern, inspirieren und voneinander lernen. Wir vertrauen einander und teilen Ideen, damit jeder einzelne einen positiven Einfluss auf sein privates Umfeld, seine Arbeit und die Gesellschaft haben kann.

Wir sind altmodisch. Dinge wie Verantwortungsbewusstsein und Engagement findet heute nicht mehr jeder so wirklich hip. Wir schon. Das bedeutet für uns, die fast 100 Jahre alten Werte des Clubs in unsere moderne Welt zu übersetzen: Ideen aufgreifen, anpassen und weiterentwickeln. Unserer Tradition entsprechend ist Round Table Männern zwischen 18 und 40 vorbehalten.

Wir sind eine Familie. Eine starke Gemeinschaft, gewappnet für die Herausforderungen des Lebens. Wir sind eine große Familie, eng mit unseren Partnerorganisationen vernetzt und side by side gemeinsam aktiv.

Ich danke Euch für Eure Unterstützung – sowohl damals als auch heute – und ich zähle auch weiterhin auf Euch! Nur gemeinsam sind wir stark! Yours in Table

Jonas Woelk

RTD-Präsident 2019-2021

RT 98 Bayreuth

#tuedasmögliche #staystrong #tuedasrichtige #wirsindroundtable



Jonas Woelk
RT 98 Bayreuth
RTD-Präsident



Rolf Scheifele
OTD-Vizepräsident
OT 179 Göppingen



Manfred Willms
OTD-Pastpräsident
OT 67 Neumünster



Clemens M.
Christmann
OTD-Schatzmeister
OT 131 Wiesbaden



Johannes Goossens
OTD-Sekretär
OT 158 Kalkar



Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau



Achim Simon
OTD-IRO
OT 177 Bad Kreuznach

editorial



Liebe Freunde,

Corona hat in den letzten Monaten alle Planungen über den Haufen geworfen. Nach langem Hin und Her entschlossen sich Präsidium und Beirat, AGM und HYM zusammenzulegen und als reine Online-Konferenz abzuhalten. Das war nicht nur technisch eine Herausforderung, sondern auch ein Kraftakt für die inhaltliche Vorbereitung. Auf allen Kanälen wurde kommuniziert. Mit fantastischem Erfolg: Es wurde das bestbesuchte AGM/HYM aller Zeiten mit über 140 stimmberechtigten Teilnehmern! Zwei weitere Erfolge in diesem pandemiebetroffenen Jahr: Der Sommerkonvoi ist ein weiteres mal nach Südosten aufgebrochen und hat 17 Lkw mit medizinischen Geräten zu einem Krankenhaus in Rumänien gebracht, und der Weihnachtspäckchenkonvoi ist am 5. Dezember gestartete – mit wiederum über 100.000 Päckchen (Bericht folgt in der nächsten Depesche).

Wie es 2021 aussehen wird, ist noch nicht abzuschätzen. Corona ist weiterhin präsent, und die Veranstalter spielen unterschiedliche Szenarien durch. Noch ist die Hoffnung auf eine Präsenzveranstaltung beim AGM in Ingolstadt nicht gestorben. Bleibt gesund!

Euer Editor

5 HIGHLIGHT

Bericht AGM/HYM

10 SIDE BY SIDE

Sommerkonvoi
Weihnachtspäckchenkonvoi
Waldhütte gebaut
Michael-Ellendorff-Preis
Hilfe für Moria
Oldtimer-Ausfahrt
Service an den Tischen

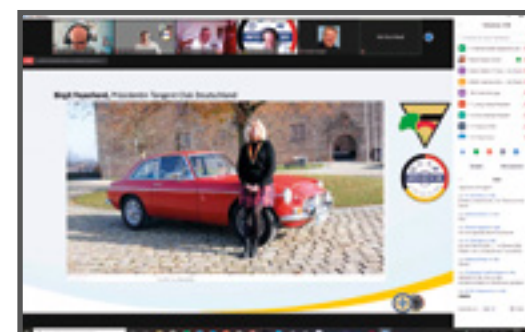
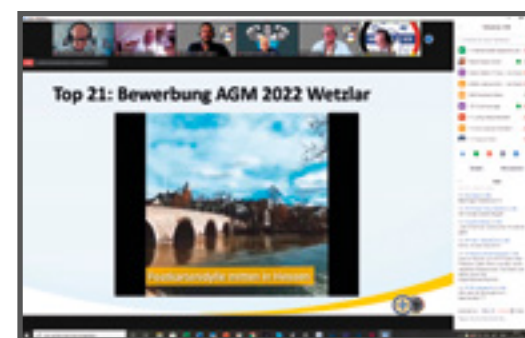
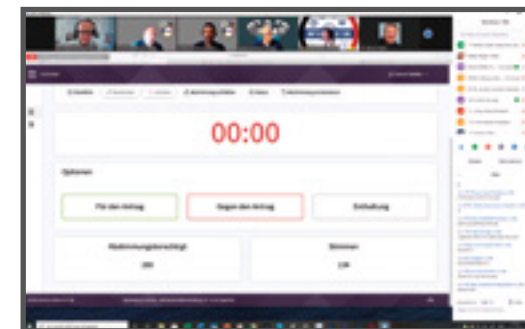
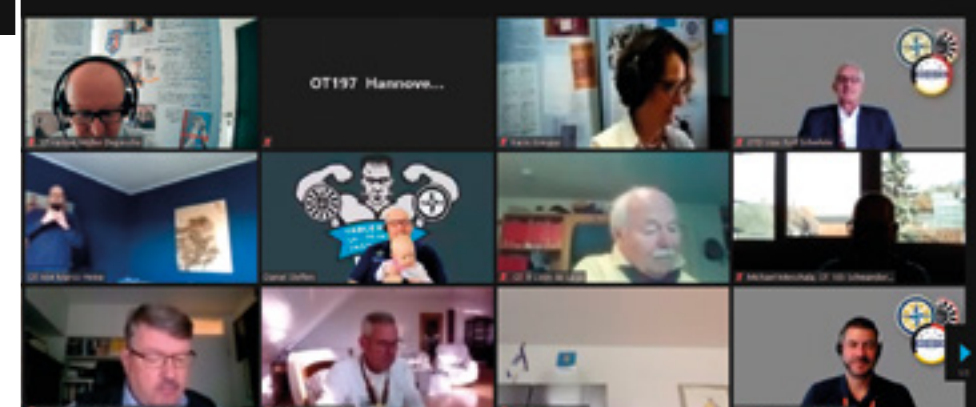
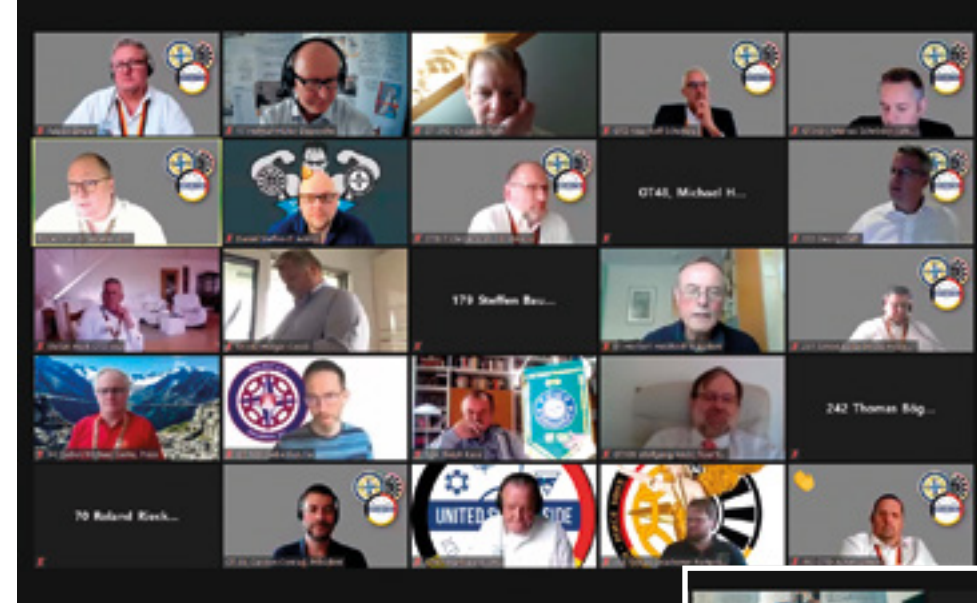
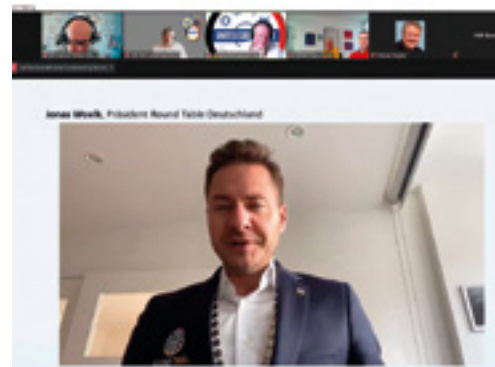
22 NATIONAL

„Nie wieder“-Tour
St. Petersburg
Walk & Eat
Künstler und Corona
Tabler-Bergtour
25 Jahre Tischleben
Charter OT 15 Oldenburg
YAP

34 DIES & DAS

RUBRIKEN

3 Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
38 Distrikte
56 OT in Trauer
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine



ZIELSTREBIG. ERGEBNISORIENTIERT. GRANDIOS. DIE VIRTUELLE MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

In knapp dreieinhalb Stunden arbeiteten die Old Tabler beim Online-AGM/HYM Mitte November ein Mammut-Programm ab. Souverän geleitet von Carsten Conrad von OT 86 Wetzlar und technisch hervorragend von Fabian Engler von OT 97 Burg Franckenstein, Daniel Steffen von RT 96 Ingolstadt, Frank Kopatsch von OT 2 Konstanz und Marcus Schröder von OT 363 Wilhelmshaven begleitet, war das bestbesuchte AGM aller Zeiten und ein voller Erfolg

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von
Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International
und Tangent Club Deutschland
Dezember 2020, Depesche 165

Herausgeber
OTD-Präsident
Robert Lerch
Brühlweg 15d
63505 Langenselbold
TM: 0176 701 79920
E-Mail:
praesident@de.41er.world

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
(v.i.S.d.P.)

Distriktpost
Distriktpräsidien der Distrikte

41 International
Stefan Wark,
OT 163 Rheingau

Tangent
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach
Rubensstr. 21
41063 Mönchengladbach
TP: 02161 205661
TM: 0172 2116570
E-Mail: evafink@web.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzstr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@de.41er.world

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck und Versand
antsandelephants GmbH
Jörg Hofmann
Bayreuther Straße 25
95490 Mistelgau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
CreativText, Helmut Müller,
Stolzstraße 47, 74074 Heilbronn,
TP: 07131 2780287
TM: 0157 83039572
E-Mail: depesche@de.41er.world;
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: 40 Pexels, Pixabay, Sputnik mir (Wiki-
pedia, 47 Stadt Fellheim, Stadt Augsburg,
48 Ursel Rotter, Maria Zimmermann, 51
Krummnow

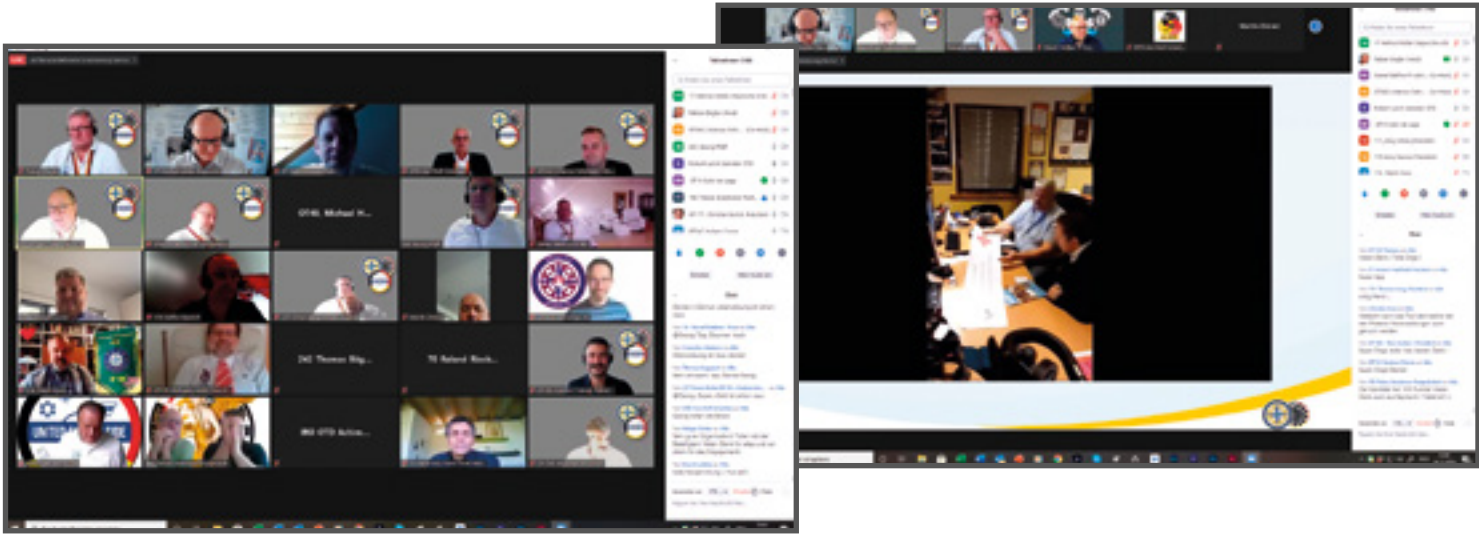
REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 166
12. Februar 2021

Depesche 167
13. Mai 2021

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



Da kämpft man seit Jahren darum, die Tabler von der Couch zu bewegen, sie zu motivieren, an Veranstaltungen teilzunehmen, AGMs und HYMs zu besuchen. Eine zündende Idee gab es bislang nicht. Seit Mitte November haben wir einen ersten Ansatz, wie es gelingen kann – dank Corona. Die Quintessenz lautet: Mache eine noch nie dagewesene Veranstaltung. Scheue dich nicht vor technischen Herausforderungen. Und traue den Old Tablern auch etwas zu. Ein rein virtuelles AGM/HYM – das hat es in der Geschichte von OTD noch nie gegeben. Während sonst die Tische gefragt waren, lag die Vorbereitung des diesjährigen AGMs am Ende voll und ganz auf Präsidium, Beirat und vor allem auf den IT-Spezialisten Fabian Engler, Daniel Steffen, Frank Kopatsch, Marcus Schröder sowie Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat. In wöchentlichen Abstimmungsrunden wurde das Programm und der Ablauf geplant. Über die Distrikte wurden die Themen und Anträge an die Tische herangetragen, die Abstimmungsmodalitäten mehrfach kommuniziert, von E-Mails an alle Tischpräsidenten über die OTD.WORLD bis hin zu einem Präsidenten-Newsletter. Eine Woche vor dem AGM wurde eine Generalprobe angeboten, bei der schon mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten teilnahmen. Und ergänzend zum virtuellen AGM/HYM wurde ein Livestream der Veranstaltung über YouTube geschaltet, so dass alle Nichtdelegierten sowie die Mitglieder befreundeter Assoziationen im In- und Ausland die Abstimmungen verfolgen konnten. Viel besser kann man das nicht vorbereiten und alle, die an der Organisation beteiligt waren, verdienen größten Respekt.

So nimmt es nicht wunder, dass sich am 14. November 165 Teilnehmer zum AGM einloggtten, davon über 150 stimmberechtigte Tischmitglieder – ein Rekordergebnis! So viele offizielle Delegierte gab es bei einem OTD-AGM noch nie. Für AGM und HYM waren laut Ablaufplan rund vier Stunden angesetzt. Schon nach einer Stunde war klar: Das haut sehr gut hin! Tagungsleiter Carsten Conrad von OT 86 Wetzlar führte souverän durch die Tagesordnung, die Delegierten verhielten sich äußerst diszipliniert und verlagerten Diskussionen in den Chat. Die Video-Grußworte von 41 International Präsident Luc Trigeaux, Tangent Präsidentin Birgit Feyerherd, RTD Präsident Jonas Wölk und LCD Präsidentin Jenny Meermann waren kurz, prägnant und pointiert auf den Punkt gebracht. Luc erinnerte noch einmal daran, Tabler und Ladies bei der Mitgliedergewinnung aktiv zu unterstützen. RT brauche uns mehr denn je, sagte er. Birgit – anspielungsreich platziert vor einem flotten, roten Oldtimer – erinnerte daran, dass Freundschaft kein Datum kenne und man über die Tablerworld trotz Corona in Kontakt bleibe. Dennoch könne dies den persönlichen Kontakt nicht ersetzen. Jenny wies darauf hin, dass wir gemeinsam unschlagbar seien. Und Jonas appellierte, die Werte und Attribute unserer Assoziationen mehr in den Vordergrund zu rücken und aus einer Position der Stärke gemeinsam zu agieren. Auch wenn bei den Berichten auf den Ausdruck in der Depesche 164 hingewiesen worden war, ließ es sich OTD-Präsident Manfred Willms nicht nehmen, ein paar grundlegende Worte zu sprechen, seinen

Mitstreitern im Team und im Beirat Anerkennung zu zollen und sich bei Karin Kreuzer für die Zusammenarbeit zu bedanken. Die Zeit als OTD-Präsident sei eine bereichernde Erfahrung fürs Leben, sagte er. Wie Luc appellierte auch Manfred an die Tische, sich um die Round Tabler zu kümmern. Der anschließende Abstimmungsmarathon verlief überraschend reibungslos. Eine zwischenzeitlich erhöhte Abstimmungszeit von zwei Minuten konnte schnell wieder auf 90 Sekunden reduziert werden. Sämtliche Anträge wurden mit großen Mehrheiten angenommen, und auch bei den Wahlen schenkten die Delegierten den Kandidaten ihr Vertrauen. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Für kleine Atempausen sorgten die Ehrung und Verabschiedung von Georg Pfaff als Pastpräsident, die Vorstellung des ProTeams, der Wechsel in den Distriktpräsidien, die präsidialen Worte des neu gewählten OTD-Präsidenten Robert Lerch und ein Video zur Arbeit des „Freunde helfen!Konvois“. Das ProTeam, erfuhren die Teilnehmer der Videokonferenz, entwickelt ein Corporate Design für OTD, stellt die Homepage neu auf, entwirft ein Konzept für die Bedienung der Sozialen Medien und will die Kommunikation zwischen Präsidium, Beirat und den Tischen verbessern. In vier Distrikten (D1, D7, D10, D 12) wurde bei den letzten Distriktversammlungen neue Präsidien gewählt, die scheidenden Präsidenten Klaus-Moritz Ruser, Achim Simon, Wolfgang Koczelnik und Wolfgang Kaudewitz wurden mit Urkunde und Bronze-Pin geehrt. Mit einer im Chat viel gelobten Rede setzte Robert Lerch zu Beginn seiner Amtszeit

ABSTIMMUNGEN BEIM AGM AM 14. NOVEMBER 2020

Top	Thema	Ja	Nein
Top 7	Entscheidung über Dringlichkeitsantrag „FO ab 01.01.2021“ (2/3 – Mehrheit erforderlich)	117	6
Top 8	Feststellung der vorläufigen Tagesordnung durch Versammlungsleiter (einfache Mehrheit)	130	2
Top 9	Feststellung des Protokolls vom AGM 2019 in Weimar (einfache Mehrheit)	130	1
Top 12	Feststellung des Jahresabschlusses 2019 (einfache Mehrheit)	134	1
Top 13	Entlastung des OTD-Präsidiums 2019/2020 (einfache Mehrheit ohne Präsidium!)	131	0
Top 14	Feststellung des Budgets 2020 (einfache Mehrheit)	130	2
Wahlen	OTD-Präsident 2020/2021	130	3
	OTD-Vizepräsident 2020/2021	126	6
	OTD-Sekretär 2020/2021	134	2
	OTD-Schatzmeister 2020/2021	131	7
	OTD-Kassenprüfer 2020	135	1
	Bestätigung Achim Simon als IRO 2020 bis 2022	137	1
Top 20.1	Satzungsänderung: Antragsübermittlung per PDF als Mailanhang (3/4 der abgegebenen Stimmen)	126	7
Top 20.2	Satzungsänderung: Vertretungsregelung & außerordentliche Mitgliederversammlung (3/4 der abgegebenen Stimmen)	entfiel	entfiel
Top 20.3	Satzungsänderung: Beirat – Sprecher und stv. Sprecher Beirat (3/4 der abgegebenen Stimmen)	118	9
Top 20.4	Änderung FO – Beirat – Auslagenerstattung für Beiräte ohne Maximierung (einfache Mehrheit)	94	30
Top 20.5	Dringlichkeitsantrag - Präsidium – Änderung der Finanzordnung ab 01.01.2021 (einfache Mehrheit)	116	12
Top 20.6 a. b.	Umsetzung der DSGVO bei OTD mit Muster-Tischsatzung & DSGVO-Erklärung (einfache Mehrheit)	125	8
Top 20.7	Mitgliederverzeichnis (MGV) (einfache Mehrheit)	124	7
Top 20.8	Beschlussfassung zur Beteiligung OTD an den Verwaltungskosten der Stiftung RTD (einfache Mehrheit)	109	21
Top 20.9 b.	Änderung der Richtlinie für AGM & HYM von OTD (einfache Mehrheit)	119	10
Top 21.3	Vergabe des AGM 2022 an OT 86 Wetzlar (einfache Mehrheit)	130	1



DAS NEUE OTD-PRÄSIDIUM



V. l.: Robert Lerch (OTD-Präsident),
Rolf Scheifele (OTD-Vizepräsident),
Johannes Goossens (OTD-Sekretär),
Clemens M. Christmann (OTD-Schatzmeister),
Manfred Willms (OTD-Pastpräsident),
Stefan Wark (OTD-IRO 1),
Achim Simon (OTD-IRO 2)



deutliche Zeichen für eine Rückbesinnung auf die Werte von OTD: Das Bekenntnis zu Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz und das Bewusstsein der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit. Kontinuität bei OTD sieht er als evolutionären Prozess, nicht als Revolution. Side by side, Tabling, OTD.WORLD, 41 International sind aus seiner Sicht grundsätzlich Allgemeingut für jeden Old Tabler. Anpacken in seiner Amtszeit will er die Rechtsform von OTD, die Distriktgrenzen, das Rollenverständnis, das Verhältnis zur Stiftung Round Table Deutschland und insbesondere das Verhältnis zu RTD. In einem Video-Gespräch zwischen OTD Service-Urgestein Tommy Führer und Freunde helfen!Konvoi-Geschäftsführer Florian Hell wurde deutlich: Gemeinsam können wir viel bewegen. Für das Bewegen werden aber auch finanzielle Mittel benötigt – allein 60.000 Euro für die Aktivitäten des „Freunde helfen!Konvois“. In diesem Jahr sind bereits im Rahmen des Sommerkonvois 17 Lkw mit Hilfsgütern für Krankenhäuser nach Rumänien, Moldawien und in die Ukraine gefahren. Wenn alles wie geplant läuft, werden Anfang Dezember im Rahmen des Weihnachtspäckchenkonvois weitere 20 Lkw mit über 100.000 Päckchen für Kinder und Jugendliche nach Rumänien, Bulgarien, in die Ukraine und nach Moldawien starten. Um die Konvois auf sichere Beine zu stellen, bitten Tommy und Florian um Spenden. Es ist der bewegende Abschluss eines Turbo-AGMs, bei dem nahezu alle Teilnehmer bis zum Schluss durchhielten. Das anschließende HYM war dann in wenigen Minuten durch. Der Vorschlag zu den Distriktgrenzen wurde zur Kenntnis genommen. Der Seargant at Arms (Georg Pfaff) waltete seines Amtes und um 13.30 Uhr, dem offiziellen Ende, waren noch 149 Teilnehmer eingeloggt, 17 weniger als zu Beginn. Auch das ein Rekord. Bei Präsenz-AGMs lichten sich am Nachmittag die Reihen. Vielleicht bietet sich künftig eine Mischung an: Welcome, Gala-Abend, Farewell als Präsenzveranstaltung, die Delegiertenversammlung als virtuelle Veranstaltung – die von den Anwesenden vor Ort dann auch vom Hotelzimmer aus besucht werden kann. In Coronazeiten gerät auch das Absurde ins Blickfeld, wird das Mögliche perspektivisch beleuchtet. Alles scheint offen. Und – warum eigentlich nicht?

Helmut Müller

Ziele und Ideen Robert Lerch OTD-Präsident 2020/2021

GRUNDSÄTZLICHES

- Die Werte unserer Vereinigung leben und wieder mehr in den Vordergrund rücken:
 - Bekenntnis zu: Freiheit – Gerechtigkeit – Solidarität – Toleranz
 - Das Bewusstsein der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit
- Kontinuität - Evolution von OTD, keine Revolution
- „side-by-side“ 4 Vereinigungen unter einem Dach (einzigartig!)
- Kommunikation: Präsidium – Beirat – Tische - „Tabling“ findet an den nationalen Tischen statt
- OTD.WORLD als Standard
- 41 INTERNATIONAL und internationale 41er Nationen

SPEZIELLES

- Verhältnis zu RTD:
 - Regelmäßige Kommunikation und Austausch von Ideen
 - Wiederbelebung der gemeinsamen Präsidiums- und Beiratsmeetings
- Rechtsform OTD und der Tische – Arbeitskreis
- Distriktgrenzen OTD – sinnvolle, flexible Anpassung an RTD
- Rollenverständnis:
 - Präsidium – IROs – Beirat (Sprecher)
 - PROTeam (neu!)
 - Referenten
- Stiftung Round Table Deutschland – Verhältnis normalisieren

Empfohlen von einem OTD-Mitglied



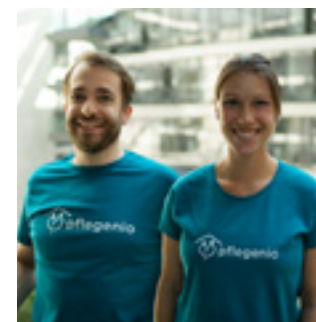
Zeitgemäße Lösung für die häusliche Pflege

Wenn eine Person aus dem näheren Umfeld nicht mehr ohne fremde Hilfe zurechtkommt, steht die Entscheidung an, ob man selbst die Betreuung übernimmt oder ob andere Unterstützungsangebote in Frage kommen.

Eine Variante der häuslichen Hilfe stellt die sog. **24-Stunden-Betreuung** dar. Bei dieser wohnt die pflegebedürftige Person weiter im gewohnten Umfeld und erhält durch eine Betreuungskraft rund um die Uhr Unterstützung.

Leider findet man einen sehr intransparenten und unübersichtlichen Markt vor, der von umständlichen Prozessen dominiert wird. Um diesen Zustand zu verbessern, haben Katarina Jost und Steffen Claus Ende 2019 die **Pflegenio GmbH** gegründet.

Die Vision von Pflegenio



Katarina Jost & Steffen Claus
Geschäftsführung

Das junge Unternehmen vermittelt 24-Stunden-Betreuungskräfte nach persönlichen Wünschen und Anforderungen der Pflegesuchenden. Neben der klassischen Beratung via Telefon und Mail bieten sie auch eine digitale Lösung an: Interessierte können selbstständig in der

Pflegenio **Online-Datenbank** nach einer individuell passenden Betreuungskraft suchen.

Diese werden von dem qualitätsgeprüften System entsprechend der angegebenen Präferenzen vorgeschlagen. Statt analoger und



aufwendiger Suche bietet Pflegenio einen schnellen, einfachen und objektiven Vergleich an - digital sowie verständlich!

Was leistet eine 24-Stunden-Betreuung?

Die Betreuungskräfte wohnen für 6-8 Wochen im Haushalt der pflegebedürftigen Person und sind rund um die Uhr vor Ort. Sie helfen dabei, all jene Aufgaben zu erledigen, die der*die Senior*in nicht mehr alleine bewältigen kann, und sind sofort zur Stelle, falls ein Notfall eintreten sollte.

Neben Unterstützung bei der **Grundpflege** (z.B. Essen, Hygiene, An-/Auskleiden) hilft die Betreuungskraft bei der **Hauswirtschaft**, wie dem Kochen oder Einkaufen. Weiterhin leistet sie **Gesellschaft**, begleitet den*die Senior*in zu Terminen und steht als zentraler Ansprechpartner jederzeit zur Seite.



Sorgenfrei zu Hause. Das ist das Ziel von Pflegenio!

Informieren Sie sich & kontaktieren Sie uns!

www.pflegenio.de
service@pflegenio.de
 02102 3057-990
 0228 2668-8982



SOMMERKONVOI: DREI TRAILER VOLLGEPACKT MIT MEDIZINISCHEN GERÄTEN UND KRANKENHAUSZUBEHÖR

Trotz Verzögerung wegen Corona – der fünfte Sommerkonvoi fand statt und hat Hilfe für Krankenhäuser in Rumänien gebracht

Truck-Tetris vom Feinsten: Für den fünften Sommerkonvoi der Freunde helfen!Konvoi GmbH wurden drei Trailer bis auf den letzten Zentimeter gefüllt mit über 20 Tonnen Gütern aus Kliniken und Arztpraxen. Ziel des Konvois: Die Donaustadt Drobeta Turnu Severin im Südwesten von Rumänien an der serbischen Grenze. Auch wenn es viel länger gedauert hat als geplant – am 24. Oktober ging es los mit dem Füllen der Trailer. Zuerst in Husum, die letzte Station war dann die Orthopädie in Heidelberg, wo die „Rolling Doctors“ Material zusammengestellt hatten. Wie immer klappte die Zusammenarbeit wieder großartig.

Geführt von Peter Skiba von OT 155 Cuxhaven starteten die drei Trailer schließlich in Richtung Rumänien. Die Hinfahrt lief reibungslos, die Freunde vor Ort warteten schon sehnsüchtig auf die Lieferung. Auch die Entladung mit vielen Helferhänden und im Beisein von Presse und Fernsehen lief wie am Schnürchen. Die Lkw-Crew durfte zwei tolle Abende im Kreis der rumänischen RT-Freunde und Helfer genießen, bevor es am 28. Oktober wieder auf die Rückreise ging, mit Stau aber ohne Zwischenfall. Toll Jungs!



DIE GESCHICHTE DER HOFFNUNG

Als Christian Roth uns bat, einen Artikel über unsere gemeinsamen Aktivitäten zu schreiben, kamen uns schlagartig zwei Dinge in den Sinn: zuallererst großes Dankeschön zu schreiben, unmittelbar danach die Erinnerungen. Erinnerungen unsere Freunde, die wir getroffen mit denen wir gearbeitet haben und in unseren Herzen bei uns geblieben sind.

In acht Jahren der Zusammenarbeit haben wir viele Erfahrungen, lustige Geschichten und vor allem Vertrauen in uns selbst und in das, was wir tun und erreichen können, gesammelt.

Es geht nicht nur um die Anzahl der Weihnachtspäckchen und deren Verteilung oder die Anzahl Betten und medizinisches Material. Es geht darum, Gedanken und Charakter ins Positive zu bewegen. Bei uns und bei den Personen, die wir getroffen haben.

Letztes Jahr, als der Freunde helfen!Konvoi erstmals nach Drobeta gefahren war war die erste Station die psychiatrische Klinik der Stadt. Alle waren alle erstaunt, weil niemand damit gerechnet hatte. Wir haben Betten, Nachttische und andere Dinge gewechselt, die dort seit mehr als 30 Jahren verwendet werden.

Als Christian das Gebäude der Hautklinik, in dem immerhin neue Fenster eingebaut waren, sah, nahm er mich zur Seite und sagte angesichts des baulichen Zustands: „Camillo, ich denke, dass eine Bombe das Problem viel besser und schneller lösen würde.“

In diesem Jahr, als Ihr wieder mit drei Lastwagen mit medizinischen Möbeln und Geräten bei uns wart hat auch erst niemand damit gerechnet: In der Covid-Krise erwartet niemand dass ein Hilfstransport irgendwo hinfährt. Möglich haben dies jedoch sechs Freiwillige gemacht, die entschlossen waren, die Lastwagen 1.500 km bis hierher zu fahren und sich sowohl dem Risiko einer Infektion als auch einer möglichen Quarantäne von vierzehn Tagen bei ihrer Rückkehr auszusetzen.

Und bald werden trotz aller Einschränkungen zigtausende von Geschenken aus ganz Deutschland nach Osteuropa gebracht, um einige arme Kinder zum Lächeln und Kichern zu bringen, wenn sie sie öffnen

Worum geht es hier, wenn nicht um Änderungen? Letztes Jahr haben uns einige Schulkinder geholfen, hier in Drobeta Geschenke für andere Kinder zu sammeln, so wie Ihr es in Deutschland tut. Wir haben mit vielen Leuten zusammengearbeitet und Werbung gemacht, um „unser“ Päckchen-Projekt zu fördern.

Eines Tages kam eine junge Frau zu mir und sie sagte: „Weißt du, vor vielen Jahren habe ich selbst eines dieser Geschenke erhalten und ich war so unfassbar begeistert. Und jetzt bin ich so unfassbar stolz und glücklich, dass ich genau das mit Dir mache, denn ich erinnere mich genau, was ich damals gefühlt habe!“

Jetzt, nach Jahren der Zusammenarbeit, entsteht ein „Team Drobeta“. Wir arbeiten nicht als Einzelpersonen, wir arbeiten gemeinsam, und das bringt Veränderungen mit sich.

Ich bin sicher, dass sich unsere Erfahrungen auch an anderen Orten wiederholen, wo Ihr Euch engagiert. Und ich bin auch sicher, dass die Personen, die Jahr für Jahr an diese Orte fahren, diese Art von Veränderung auslösen. Und ich bin so glücklich, ein Teil davon zu sein!

Ich habe gesagt, dass mir als erstes das grooooooße Danke! einfiel. Ein riesengroßes Danke an alle die beteiligt sind: Ladies, Tabler, Freiwillige, Unternehmen... Ohne Euch wäre nichts davon möglich.

In Freundschaft

Camillo Popescu,

Traian Tunescu,

Paul Darac

(Club 41 Nr. 2 Drobeta Turnu Severin)

CORONA ZUM TROTZ: DER **WPK** WURDE GLÄNZEND VORBEREITET – UND KONNTE STARTEN!

WPK IN FACEBOOK

Wahnsinn: Wir sind noch nicht ganz fertig und haben trotz aller Corona-Widrigkeiten zusammen mit Ladies' Circle 86 Wetzlar und Old Tablers 86 Wetzlar bereits 1500 Päckchen für den Weihnachtspäckchenkonvoi - Kinder helfen Kindern „reisefertig“ gemacht. Das geht nur, weil ihr alle wieder mitgemacht habt! Vielen Dank sagt euer Round Table 86 Wetzlar Und danke auch an den Round Table 94 Gießen für die schnelle Hilfe in Form von Umkartons.

Liebe Kinder in den Schulen und Kitas, liebe Eltern, liebe LehrerInnen und ErzieherInnen, ihr seid der Hammer! Mit unseren Freundinnen und Freunden vom Ladies' Circle 35 Düsseldorf und Round Table 198 Düsseldorf Neanderthal haben wir in diesem besonderen Jahr mit etwas weniger Päckchen zum Weihnachtspäckchenkonvoi - Kinder helfen Kindern gerechnet, und ihr ... gebt uns nach mal gut 500 Päckchen mehr als im letzten Jahr mit auf den Weg! Wir sind stolz auf euch und freuen uns über 2.565 Päckchen!

Gestern hat der RT 212 damit begonnen, die Päckchen für den WPK20 einzusammeln. Mit großer Freude übergaben uns unsere Partner von der A.S.I. Halle 213 Päckchen.

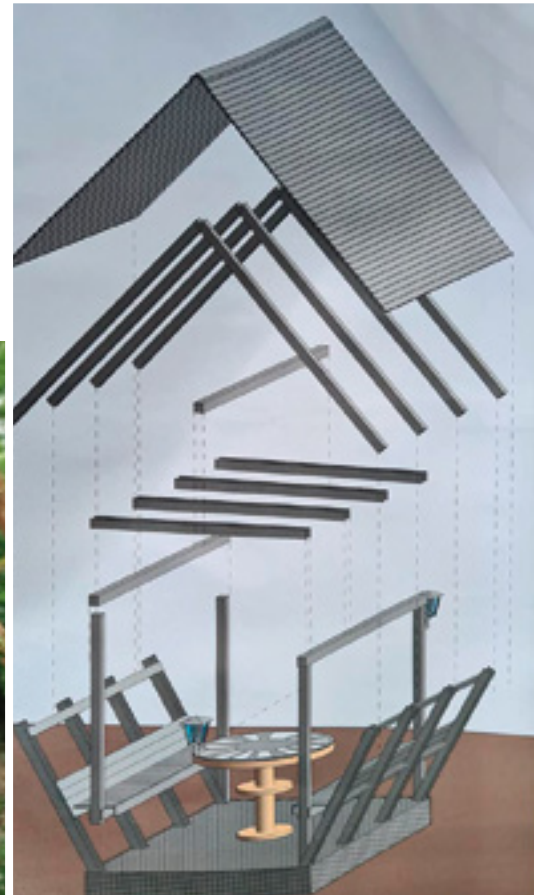
Wenige Tage vor Abfahrt des diesjährigen Weihnachtspäckchenkonvoi - Kinder helfen Kindern wurde auch in der Rhein-Neckar-Region fleißig gesammelt. Insgesamt konnten wir uns über beeindruckende 3.300 Päckchen freuen, die von Ladies' Circle 17 Heidelberg, Ladies' Circle 97 Mannheim, Round Table 10 Mannheim, Round Table 31 Ludwigshafen und uns gesammelt wurden. Wir bedanken uns ganz herzlich für dieses tolle Ergebnis, der tatkräftigen Mithilfe der vielen Schulen, Kindergärten, Familien und anderen Einrichtungen, die uns hierbei unterstützt haben.

Mit 360 Päckchen sind wir zu unseren RT-OT-155-Freunden in Cuxhaven gefahren und haben dort bei Maik Plambeck verladen. Dank alle die mitgemacht haben in Almere NL, hoffentlich ist nächstes Jahr uns allen das mitreisen wieder erlaubt. Wir danken im Voraus den tapferen LKW-Fahrer, die dieses Jahr die wichtigste Arbeit leisten und trotz allem in die Zielländer fahren, um Kinderaugen leuchten zu lassen.

United side by side: Heute Abend haben wir gemeinsam mit Ladies' Circle 48 Peine, Round Table 144 Peine, Old Tablers 144 Peine sowie dem Lions Club Peine für den Weihnachtspäckchenkonvoi - Kinder helfen Kindern viele tolle Päckchen gepackt. Dank eines tollen Corona-Hygienekonzepts und einer grandiosen Vorbereitung konnten je zwei Delegierte eines Clubs in der Aula der Burgschule Peine mit dazu beitragen, dass unglaubliche 100 Teenie-Päckchen verpackt wurden.

WALDHÜTTE MIT RT-TISCH

Rumänische RT-Freunde haben in einer Hands-On-Aktion eine Waldhütte mit RT-Tisch erstellt. Der Entwurf entstammt der eigenen Feder, das Holz für die Hütte und die weiteren Materialien wurden in Eigenleistung organisiert. Beim Aufbau der Hütte hatten die Freunde sichtlich Spaß.



Stiftungskolumne



STIFTUNG ROUND TABLE DEUTSCHLAND
DIE TABLER STIFTUNG

MICHAEL-ELLENDORFF-PREIS 2020

Bewerbungsfrist endet am 31. Dezember 2020



Tabler und Ladies: Bewerbt Euch jetzt mit Eurem Tisch-Projekt für Kinder! Die Tabler Stiftung würdigt mit der jährlichen Ausschreibung des Michael-Ellendorff-Preises ihren verstorbenen Mitgründer und langjährigen Vorstand Michael Ellendorff. Und das ab jetzt gemeinsam mit der Stiftung Ladies' Circle Deutschland.

So werden auch 2020/21 vorbildliche Projekte der Tische von Round Table Deutschland, Old Tablers Deutschland und eben erstmals auch Ladies' Circle Deutschland gesucht, um sie mit dem Stiftungspreis auszuzeichnen. Wichtig: Bewerbungen müssen sich auf Aktivitäten beziehen, mit denen Kinder gefördert werden! Der Preis ist mit bis zu 3000 Euro dotiert und hilft den Tischen beim Helfen. Denn: Das Preisgeld, das aus nicht zweckgebundenen Spenden stammt, fließt direkt in das Projekt, mit dem sich die Tische beworben haben. Die Stiftung erfüllt damit eines der in ihrer Satzung verankerten Ziele – Serviceprojekte finanziell zu supporten –

und der ausgezeichnete Tisch kann damit das Vorhaben mit einer Extra-Finanzspritze noch ein Stück mehr voranbringen. Hinweis: Gemeint sind eigene Projekte der Tische für Kinder, nicht geförderte Projekte Dritter. Das Preisgeld soll eine Anschubfinanzierung darstellen, um ein nachhaltiges und eigenständiges Laufen eines Vorhabens zu fördern.

Die Bewerbungen: Sie sind möglich zu geplanten, laufenden, aber auch zu neuen Vorhaben. Es kann sich natürlich auch um Side-by-Side-Projekte zwischen RT, OT, Ladies' Circle und Tangent für Kinder handeln. Also: Ran an die Tastatur und um den Stiftungspreis bewerben! Für die Bewerbung haben wir ein Formular vorbereitet, das unter www.tablerstiftung.de gleich auf der Hauptseite unter dem Punkt „Philosophie der Stiftung Round Table Deutschland“ unter dem Absatz „Aktuelles“ abzurufen ist. Wichtig ist: Die Jury, bestehend aus den Beiräten der Tabler Stiftung und der Stiftung LCD, müs-

sen ein Bild bekommen, warum Ihr welches Projekt mit welchem Ziel unterstützt – und welchen Mehrwert das Plus an Förderung durch die Stiftung konkret haben könnte. Termin: Füllt das Formular bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 aus. Bewerbungen werden nur auf diesem Weg angenommen!

Rückfragen:

stiftungspreis@tablerstiftung.de.

So geht es weiter: Üblich ist die Preisübergabe zur FUNTA/CuLa. Aufgrund der coronabedingten Absage informieren wir rechtzeitig über Zeitpunkt und Weg der Preisvergabe 2020/2021. Hinweis: Die Tische müssen die Gelder im Auszeichnungsjahr bis zum 31. Dezember 2021 auf eigene Initiative bei der Stiftung abrufen. Details dazu im Bewerbungsformular. Zudem ist ein von den Tischen verfasster Projekt-Bericht für das Echo Bestandteil der Auszeichnung.

#tablerstiftung
#roundtablefamily

UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS CAMP **MORIA** UNBÜROKRATISCH. UNPOLITISCH. WIRKSAM.

Tabler von RT 235 Amberg-Sulzbach haben spontan Hilfe im Flüchtlingslager Moria geleistet und großartige Unterstützung aus der Tablergemeinschaft und von den Ladies bekommen



Anfang September erschütterte der Großbrand im Flüchtlingslager Moria Europa. Die Bilder, die uns täglich von der griechischen Insel Lesbos erreichten, transportierten Leid, das wir uns in Deutschland kaum vorstellen können. Unabhängig von der politischen Sichtweise auf die Geschehnisse war klar, dass die betroffenen Personen und Familien nun mehr denn je dringend Hilfe benötigen würden. Den Migranten aus dem abgebrannten Flüchtlingslager fehlte es schon vor dem Brand an elementaren Dingen wie Wasser, Essen, Kleidung, Toiletten oder Duschen. Nach dem Brand hatte sich die Situation noch deutlich verschärft.

ERSCHÜTTERNDE NACHRICHTEN UND DER WILLE, ZU HILFEN

Wir waren ergriffen von den schrecklichen Nachrichten und schon bald keimte die Überzeugung, dass wir hier etwas tun müssen. Wir recherchierten und kontaktierten einige Personen, die entweder privat oder mit kleineren Organisationen bereits im Camp Moria Hilfe leisteten. Nach einigen Gesprächen mit unseren Kontaktpersonen in Moria zeigte sich, dass die wirksamste Hilfe vermutlich darin bestehen würde, vor Ort anzupacken und mit Hilfsgütern zu unterstützen. Von da an ging alles relativ schnell.

SO ETWAS WIE EIN PLAN UND GROSSARTIGE UNTERSTÜTZUNG

Wir nahmen Kontakt zur Presse auf, um über unser Vorhaben zu berichten und kurz-

fristig einen möglichst effektiven, regionalen Spendenaufruf zu starten. Mit diesem konnten wir – zusammen mit einem entsprechenden Aufruf über unsere Social-Media-Kanäle – eine Resonanz erzeugen, die uns auch jetzt noch sprachlos macht.

Dabei war es auch die großartige Unterstützung aus der RT-/LC-Familie, die unser Projekt mit einer unglaublichen Wucht vorantrieb. Innerhalb kürzester Zeit konnten wir – auch dank der tollen Hilfe aus unserer Club-Familie (RT, LC, OT und TC) – Spenden in Höhe von 40.000 Euro für das Flüchtlingslager Moria sammeln! Damit hätten wir nicht gerechnet.

Auf Lesbos angekommen, machte sich unsere akribische Planung bezahlt. Mietwagen, Kontaktpersonen und zu verteilende Hilfsgüter warteten bereits auf uns. Direkt nach unserer Ankunft am späten Abend trafen wir unsere Kontaktpersonen zum ersten Mal persönlich und versuchten, einen möglichst effektiven Plan für den folgenden Tag zu gestalten und so viel wie möglich bereits im Vorfeld vorzubereiten.

HANDS-ON: HILFE VOR ORT IN EXTREMEN SITUATIONEN

Am Folgetag nutzten wir die Zeit vom Sonnenaufgang bis zur Öffnung des Supermarktes, um das alte, abgebrannte Camp zu besichtigen und uns eigene Eindrücke zu machen. Danach ging es durchgehend bis zur Schließung des „neuen“ Camps um ca. 20 Uhr weiter mit Hands-On, um möglichst effektiv viele Lebensmittel, Wertgutscheine und dringend benötigte Bekleidung zu be-

sorgen. Wir konnten ärztliche Notfalleinrichtungen beliefern sowie untergetauchten Familien in den Bergen helfen. Außerdem gingen wir während der Fahrzeit durchgehend zu Dritt am Telefon und versuchten eine Unterbringungsmöglichkeit für vier Rollstuhlfahrer für die kommende Nacht zu finden. Wir besuchten ein Warehouse und zahlten dort auf Kundenkontos zweier wohltätiger Organisationen ein, so dass diese damit für Bedürftige einkaufen können. Wir brachten Wertgutscheine ins Camp, um sie dort Familien zu geben, welche beim Brand keine Möglichkeit hatten, ihr Hab und Gut mitzunehmen. Zudem konnten wir Menschen, die aufgrund schwerwiegender Erkrankungen in ärztlicher Behandlung sind und deshalb das normale Essen nicht vertragen, mit speziellen Lebensmitteln und Diätkost versorgen. Während dieser Aktionen konnten wir unsere Kontakte ausbauen und wichtige Einblicke in die Prozesse und Strukturen vor Ort gewinnen, die uns bei zukünftigen Entscheidungen – wie der Verteilung weiterer Spendengelder – helfen sollten.

BEDRÜCKENDE EINZELSCHICKSALE

Während unserer Arbeit vor Ort waren es auch Einzelschicksale, die uns besonders berührten. So haben wir bei einer Essenslieferung zum Beispiel Khalid kennengelernt, der aufgrund eines Bombensplitters in seinem Kopf querschnittsgelähmt ist und nur einen Arm bewegen kann. Dadurch ist für ihn selbst mit einem normalen Rollstuhl ein Fortbewegen nicht möglich. Im alten Camp lag er volle sieben Monate in seinem Bett, ohne einmal aufzustehen. Er war wund am ganzen Körper, wechselte täglich selbst seine Katheter und kurz vor dem Brand kam es sogar zu einem Zwischenfall, bei dem er nachts von Ratten angefressen wurde und sich nicht wehren konnte, weil er seine Beine nicht bewegen kann.

VERTEILUNG DER SPENDENGELDER

Einen Teil der großen Spendensumme konnten wir vor Ort direkt in Hilfsgüter und Leistungen umsetzen, mit dem ande-

ren Teil unterstützen wir andere ausgewählte Helfer und Organisationen, die wir vor Ort kennenlernen konnten. Aktuell läuft die Abwicklung der Spenden teilweise noch, andere Spenden konnten bereits übermittelt werden. Dabei geht ein größerer Teil der Spenden an Fabiola Velasquez und ihr wohltätiges Projekt „Earth Medicine“. Fabiola hat außerhalb des Camps eine provisorische Praxis in einem Container, wo sie sich mit ihrem Team bereits seit längerer Zeit um chronisch kranke Flüchtlinge kümmert, Verletzungen versorgt und dringend benötigte Medikamente verteilt.

Weitere Spenden verteilen wir oder haben wir bereits verteilt auf kleinere Organisationen wie die Mosaik School (Sprachunterricht, Integrationsprogramme, Upcycling Werkstatt und Nähwerkstatt), Pik Par (Essensverteilung an Flüchtlinge, ein Projekt der Mosaik School), Fenix (rechtliche Betreuung bei Asylanträgen und Problemen mit Behörden), das Safehaus der Shool of Peace (sicherer Aufenthalt für alleinreisende oder gefährdete Frauen sowie für LGBT-Flüchtlinge) und weitere selbstorganisierte Helfer, wie z. B. einen ehemaligen Lehrer, der im alten Camp die „Wave of Hope School“ leitete und Flüchtlinge zudem mit Kleidung und Schuhen versorgt.

WIE ES WEITERGEHT ...

So befriedigend die Hilfe auch war, das Leid, das wir dabei teilweise erleben mussten, zog uns immer wieder den Boden unter den Füßen weg: Fast die Hälfte der im und am

Camp lebenden Flüchtlinge sind Kinder (ca. 6.500 Kinder!), die mit ihren Familien seit Wochen ohne ausreichend Nahrung ums Überleben kämpfen; das überschaubare Essensangebot, das teilweise verkocht, vergärt und entsprechend kaum herunterzubekommen ist; die Zelte, die größtenteils in einem desolaten Zustand sind (um die Füße vor den scharfkantigen Steinen am Boden zu schützen, werden Kieselsteine aus dem Meer geholt, um den Boden zumindest etwas angenehmer für den Aufenthalt im Zelt zu gestalten.); die rostigen und scharfkantigen Stahlanker, die neben den Zelten überall ungeschützt aus dem Boden ragen; die allein reisenden Männer, die mit Stacheldraht separiert in speziellen Zonen in Massenzelten Bett an Bett ohne Abgrenzung oder Privatsphäre wie Tiere gehalten werden; die nicht vorhandenen Duschen und die einzelnen Wasserhähne, an welchen man teilweise mehrere Stunden für ein paar Tropfen Wasser anstehen muss; die sexuellen Übergriffe auf Frauen und auf Kinder, die an der Tagesordnung sind; und zuletzt die Wetterlage, die den Zustand im Lager mit fallenden Temperaturen schon bald noch dramatisch verschlechtern wird.

Diese Erlebnisse und Geschehnisse haben uns dazu veranlasst, bereits Pläne zu schmieden für eine erneute, noch längere Reise zu den Bedürftigen auf Lesbos. Unbürokratisch. Unpolitisch. Wirksam. Aktuell verfolgen wir die Geschehnisse rund um das Camp und sind mit den Gedanken weiterhin in Moria.

Dominik Lenz, Christof Dehling, Philipp Koch



Benjamin List, Dominik Lenz und Sebastian Apfel

SPENDEN FÜR MORIA

Unser Spendenaufruf läuft weiterhin. Wenn ihr das Projekt unterstützen wollt, freuen wir uns über eure Spende! Entweder per Überweisung an „Förderkreis Round Table 235 Amberg-Sulzbach e.V.“

IBAN: DE84 7525 0000 0021 3833 10 mit dem Verwendungszweck „Moria“ oder via Paypal (im Vorgang bitte „Geld an einen Freund senden“ auswählen) an „mail@rt235.de“ mit dem Verwendungszweck „Moria“. Infos zum Thema Spenden und Spendenquittungen findet Ihr auch auf unserer Website unter www.rt235.de/spenden. Falls ihr uns bereits wegen einer Spendenquittung angeschrieben habt und noch darauf wartet, meldet euch bitte noch einmal bei uns.

WEITERE INFOS

Wer sich über unsere konkreten Kooperationen und Spendenziele bei diesem Projekt informieren und weiterhin auf dem Laufenden gehalten werden möchte, kann dies über unsere Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram tun (**@Round Table 235 Amberg-Sulzbach**), oder gerne auch direkt Kontakt mit uns aufnehmen.

Weitere Fotos von unserem ersten Einsatz auf Lesbos findet ihr unter: www.rt235.de/serviceprojekte/moria/ Ein Video zu einem Interview im Regionalfernsehen OTV findet ihr beim Scannen des QR-Codes.



OLDTIMER-AUSFAHRT

Oldtimer Ausfahrt **Old Tablers 179 Göppingen** für Herzenswunsch Hören. Ursprünglich für den Juni geplant und wegen Corona verschoben, haben die Göppinger Oldies ihre Oldtimer Ausfahrt Mitte September veranstaltet. Auch in diesem Jahr liegt der Startplatz bei Sattler Lighting Uli Sattler als Ideengeber und Hauptorganisator der Tour stellt Gelände und Infrastruktur zur Verfügung. Leider musste die Zahl der Teilnehmer auf 30 Fahrzeuge begrenzt werden. Abweichend von der ursprünglichen Planung gab es kein gemeinsames Frühstück, aber für jeden Teilnehmer eine „Vesperguck“. Nach kurzer Erklärung zur Strecke und Erklärung zum Spendenzweck „Herzenswunsch Hören“ durch Michael Frankenberger und Thomas Linsenmaier wurde das hervorragend zusammengestellte Roadbook verteilt und die Fahrzeuge gingen in zwei Gruppen auf die Strecke. Bei perfektem Spätsommerwetter ein unglaublicher Spaß und für viele Menschen an der Strecke ein toller Hingucker. Die Auswahl der Strecke verriet sehr viel Kenntnis der Gegend und ein gutes Gespür für die Gestaltung einer abwechslungsreichen Strecke auf und am Rande der Schwäbische Alb entlang. Eine tolle Idee war der Halt mit Kaffee und Kuchen am Bahnhof

Oppingen. Dieser wird betrieben von Fans alter Eisenbahnen. Ein sehr passender Platz an einer Eisenbahnmuseumsstrecke. Danach der zweite Teil des Rundkurses mit Streckenabschnitten abseits viel befahrener Straßen. Trotz der Einschränkungen bei der Zahl der Teilnehmer kann ein Betrag von knapp 2.500 Euro zusammen. Dieser geht komplett an das Projekt „Herzenswusch Hören“. Der Termin für das nächste Jahr ist schon geplant und einige der Teilnehmer haben bereits fest fürs nächste Jahr zugesagt.
Rolf Scheifele
OT 179 Göppingen



HILFE FÜR FAMILIE SCHÖNENBERGER

OT 139 Überlingen-Stockach startete einen Spendenaufruf für die in Bedrängnis geratene Milchbauernfamilie in Windegg. Die Resonanz bei den Tischmitgliedern war sehr erfolgreich. Insgesamt konnten 5.000 Euro Soforthilfe überwiesen werden. Bei der Übergabe waren wir durch Thomas und Frank vertreten, auch der RT-Präsi war dabei. Ergänzt haben wir die Geldspende durch einen Blumenstrauß für Frau Schönenberger und Eintrittskarten für das sea-life in Konstanz. Vielen Dank für diesen großartigen Einsatz!



SPECIAL OLYMPICS

OT 78 Friedrichshafen Als heutiger Gast berichtet **Matze Kolley, der Sohn von Klaus Kolley, in begeisterter und auch beeindruckender Art von seiner Aktion, bei der er zu Gunsten der Special Olympics innerhalb von sieben Tagen einmal um den gesamten Bodensee gelaufen ist. In Begleitung seines Vaters (auf dem E-Bike) hat er an jedem der 7 Tage rund 30 km zurückgelegt, und im Rahmen dieser Aktion mittlerweile über 15.000 Euro für seine Herzensangelegenheit „Special Olympics Bayern“ gesammelt.** Die Special Olympics sind eine weltweite Organisation, die sich darum kümmert, geistig Behinderten den Zugang zum Sport und zu entsprechenden Wettbewerben zu ermöglichen. Die Wettbewerbe sind immer so organisiert, dass alle Athleten in Leistungsgruppen eingeteilt werden, so dass in verschiedenen Leistungsgruppen möglichst viele Athleten ein Erfolgserlebnis erreichen können. **Matze schildert sehr eindrücklich, wie emotional und wertvoll diese Veranstaltungen sein können. Nach diesen interessanten Einblicken in Matzes Arbeit, und nach einigen Diskussionen über die Technik und Fahrweise von und mit E-Bikes haben wir uns dazu entschlossen, die Aktion von Matze Kolley mit weiteren 750 Euro aus unserer Tischkasse zu unterstützen. Der Verein der Freunde RT/OT hat bereits 750 Euro zugesagt. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte dieser Betrag allerdings regional verwendet werden.**

ENTENRENNEN FÜR SERVICEPROJEKTE

OT 215 Dortmund veranstaltete ein Entenrennen. Dessen Erfolge spiegelt sich in den Zahlen wider. Einnahmen knapp 10.000 Euro, Ausgaben knapp 2.500 Euro. Dies macht einen Gewinn von 7.500 Euro. Dieser wird wie folgt aufgeteilt: NCL: 3.000 Euro, Kinderhospiz Olpe: 3.000 Euro, Raus aus dem toten Winkel: 500 Euro, Kanuverein Lünen: 1.000 Euro. Zudem entnehmen wir aus unserer Servicekasse für den Kanuverein und das Gasthaus Dortmund je 500 Euro zusätzlich.

CAR-WASH

OT 242 Bielefeld konnte bei ihrem Charity-Wash 500 Euro generieren.

HILFEN FÜR QUASSELLUSE

OT 177 Bad Kreuznach hat die Möglichkeit, die „Quasselsuse“ finanziell stärker zu unterstützen. Viele der dort betreuten Kinder haben Paten, die mit ihnen etwas unternehmen und viele der Unternehmungen aus eigener Tasche bezahlen müssen. Wir können hier etwas zuschießen (z. B. für Ausflüge, Besuche im Schwimmbad, etc.) Des Weiteren hatten Mitarbeiter erwähnt, dass die Einrichtung vier Bälle und zwei Mobiles benötigt. Wir beschließen also – da wir noch eine gut gefüllte Kasse besitzen – der „Quasselsuse“ einen Betrag in Höhe von 1.500 Euro zukommenzulassen. Es wäre auch interessant, den Kindern zu helfen, Schwimmkurse zu besuchen. Wir stellen fest, dass heute viele Kinder nicht mehr schwimmen können; sie also mit Schwimmkursen zu unterstützen, wäre eine gute Idee.

„NIE WIEDER“-TOUR

Erinnerungsfahrt für ein fünfjähriges Mädchen nach Auschwitz und Mahnung gegen Rechtsextremismus

Martin Krick aus Babenhausen berichtet bei OT 34 Memmingen von seiner „Nie wieder“-Tour, die am 6. September 2020 in Stiefenhofen im Allgäu gestartet ist und am 18. September 2020 in Auschwitz endete. Gesicht dieser einzigartigen Tour war Gabriele Schwarz, ein Mädchen, das im Alter von fünf Jahren nach Auschwitz deportiert wurde.

Aufgewachsen ist die kleine Gabi auf einem Hof in Stiefenhofen bei einer Pflegefamilie. Sie war das uneheliche Kind einer jüdischen Mutter, die jedoch zum Katholizismus konvertiert und ihre Tochter auch katholisch hat taufen lassen. Nachdem ihre Mutter in einem KZ-Lager gestorben ist und ihrer Tochter etwas Geld vermacht hatte, wurden die Behörden misstrauisch und fanden heraus, dass Gabi als Jüdin geboren war. Man forderte die Pflegefamilie dazu auf, die Kleine am nächsten Morgen am Bahnhof abzuliefern. Dagegen konnten sie sich nicht wehren, da die Familie sonst mit harten Folgen hätte rechnen müssen.

Sie packten dem Mädchen einen Koffer und brachten sie zum Bahnhof. Von dort aus wurde sie nach München gebracht, wo sie einige Tage eingesperrt war. Als genügend Kinder eingetroffen waren, wurden diese in einen Viehwagen gepfercht und nach Auschwitz transportiert. Den Koffer hatte man der Kleinen abgenommen und ganz nach Vorschrift zurück zu

ihrer Pflegefamilie geschickt, da jüdische Kinder keinen Besitz von Arien haben durften.

Dieser Koffer wurde von den Mitgliedern der „Nie wieder“-Tour Gabi nach Auschwitz hinterhergebracht. In ihm waren nicht nur die Dinge, die die Familie ihr hätten mitgeben wollen, sondern auch das Buch „Gabi - geboren im Allgäu, ermordet in Auschwitz“ und ein symbolischer Spendenscheck in Höhe von 6.500 Euro.

Schon im Vorfeld gab es Interviews in verschiedenen Printmedien. Die Allgäuer Zeitung schickte eine Redakteurin nach Auschwitz, um bei der Übergabe des Koffers und der Führung durch Auschwitz dabei zu sein. Martin Krick beschrieb dieses Erlebnis als bedrückend und meinte: „Ein Auschwitzbesuch ist eine Zumutung, welche man sich zumuten muss!“. Die Aussage von Christian Lüth, Pressesprecher der AfD: „Je schlechter es Deutschland geht, desto besser geht es der AfD und man die (Migranten) nachher immer noch alle erschießen könne. Das ist überhaupt kein Thema. Oder vergasen, oder wie Du willst. Mir egal!“ macht klar, dass der Rechtsextremismus immer stärker wird und jeder dagegen ankämpfen muss. Somit hat die „Nie wieder“-Tour auch einen mehr als aktuellen Bezug. Zu dieser Tour gibt es eine Wanderausstellung, die nächstes Jahr auch hier in Memmingen zu sehen sein wird.



ST. PETERSBURG – PALÄSTE, PRUNKBAUTEN UND SCHLÖSSER



Die Freunde von OT 19 München besuchten die Stadt, die dreimal ihren Namen änderte und als UNESCO Weltkulturerbe in ihrer Vielfalt nur noch von Venedig übertroffen wird

Im Mai 2019 fliegen in einer selbst organisierten Reise einige Oldies vom Tisch 19 in München in eine Stadt, die dreimal in ihrer Geschichte den Namen wechselte: St. Petersburg-Petrograd-Leningrad und wieder St. Petersburg. Den ersten Abend verbringen wir bei lebhafter Unterhaltung und schräger Musik in einem angenehmen Restaurant in der Rubinstein Ulica.

Am zweiten Tag betreten wir die Parkanlage von Peterhof. Diese Sommerresidenz der Zaren ist einer der prachtvollsten Paläste, an denen es der Stadt wirklich nicht mangelt. Die spektakulären Wasserspiele und prachtvollen, vergoldeten, barocken Figurenensembles und allegorischen Statuen machten Peterhof berühmt und einzigartig in der Welt. Das von Peter dem Großen und seinen Nachfolgern ausgebaute Gelände wird auch Russisches Versailles genannt. Von 1714 bis 1723 dauerten die Bauarbeiten.

Die Anlage ist gegliedert in den Unteren Park, der von der goldenen Kaskade und dem Kanal zum Finnischen Meerbusen dominiert wird. Auf einer Länge von 400 Metern speien vergoldete, medusenartige Köpfe Wasser in den Kanal. Wir lassen es uns nicht nehmen, auf einer der Kanalbrücken ein Gruppenfoto zu schießen. Der Obere Park ist der Front des Palastes vorgelagert. Dazu gehört das kleine im holländischen Stil erbaute Schlösschen Monplaisir. Der originelle Bau galt als der Lieblingssort Peter des Großen in Peterhof. Der Katharinenflügel wurde für seine Tochter, die Zarin Elisabeth I. gebaut, aber nach Katharina II., der Großen, benannt. Zur Landseite zieht sich ein freundlicher Garten mit Blumenrabatten, Springbrunnen und Statuen. Diese barocken, Lineal und Zirkel unterworfenen Gärten hatte Zar Peter in Europa kennengelernt. Wir bewundern die Pracht der Tulpen, von denen nicht eine einzige den Kopf hängen lässt. Der Aufgang vom Unteren Park zum Oberen Park ist in den dargestellten Szenen allegorisch auf Peter den Großen ausgerichtet. So versinnbildlicht z. B. die Triton-Fontäne, wie Peter der Große mit der russischen Flotte die schwedische Marine besiegt. Scherzfontänen

hat es schon immer in Peterhof gegeben. Wer sich als Besucher auf eine Scherzbank setzt, löst über eine Lichtschranke die Fontäne aus und wird nassgemacht. Zu Peter des Großen Zeiten saß ein Lakai im Gebüsch und drehte im richtigen Moment die Fontäne auf, um den wenig subtilen Humor des Zaren zu befriedigen, wenn der sich über seine klitschnassen Gäste ergötzte.

Die 176 Fontänen und vielen Brunnen funktionieren ohne eine einzige Pumpe. Die Wasserversorgung basiert auf einem von Peter dem Großen und einem Team kreativer Spezialisten Anfang des 18. Jahrhunderts entwickelten System, bei dem ein ausgeklügeltes Rohrnetz aus zwanzig Kilometer entfernten Seen ununterbrochen Wasser liefert. Dabei wird ausschließlich das natürliche Gefälle des Geländes genutzt.

Am Nachmittag fahren wir nach Kronstadt auf der Insel Koslin. Das bekannteste Bauwerk Kronstadts ist die byzantinisch russisch-orthodoxe Marinekathedrale des Heiligen Nikolaus im Zentrum der Stadt. Sie wurde nach dem Vorbild der Hagia Sophia in Istanbul gebaut und allen gefallenen Seeleuten gewidmet. Nikolaus von Myra ist Namensgeber der Kathedrale und Schutzpatron Russlands sowie der Kaufleute, Seefahrer, Schüler und Kinder.

Zwei Theater in St. Petersburg sind weltberühmt für ihre Ballettaufführungen. Eines davon ist das in Neoklassizismus erbaute Mihailsky Theater am Platz der Künste. Seit 1933 verfügt es über ein eigenes Ballett. Am Abend schauen wir uns Tschaikowskys Nußknacker an und sind fasziniert von der Musik, dem Können der Tänzer und der Choreographie.

Unser zweiter Tag der Besichtigungen führt uns an die Spitze der Wassiljewski-Insel in der Newamündung. Gespannt lassen wir uns von Olga die Bauwerke erklären. Von 1804 bis 1810 wurde die städtebauliche Lösung für dieses Architekturensemble aus Ufertreppen, Rostrasäulen und Börse hergestellt. Hier war einst der Hafen St. Petersburgs, das Zentrum des Fernhandels. Die Börse wurde ab 1940 in das Seekriegsmuseum umgewandelt.

1703 begann Peter der Große auf der Haseninsel die Peter und Paul-Festung zu bauen. Bis dahin war die Insel sumpfig und wurde als Jagdgebiet genutzt. Über die Kronverkski-Brücke betreten wir die Festung. Sie sollte strategisch die Newamündung gegen das feindliche Schweden absichern. Dies war gleichzeitig die Geburtsstunde St. Petersburgs. Die Legende berichtet, dass jeder, der die Insel betrat, mit einem Stein zur Austrocknung des Sumpfes beizutragen hatte. Reiter hatten zwei Steine zu liefern und fünf Kutschen. Innerhalb der Festung wurde auch die Peter-und-Paul-Kathedrale errichtet. In ihr sind nahezu alle russischen Herrscher beigesetzt. Die spitze Nadel der goldenen Turmspitze ist von weitem sichtbar. 14 Kathedralen und viele Kirchen in St. Petersburg zeugen von der früheren Gläubigkeit der Russen und der engen Verbindung des Romanov-Zarenhauses mit der Kirche. Zwei der bekanntesten Kathedralen sind die Isaakskathedrale und die Kathedrale auf dem Blut. Nach dem Sieg über Napoleon wollte Alexander I. die Isaakskathedrale zu einem Nationaldenkmal umgestalten. Sie ist die größte und prunkvollste Kirche St. Petersburgs und eine der gewaltigsten sakralen Kuppelbauten der Welt. Seit 1858 zählt die Kathedrale zu den bedeutendsten neoklassischen Denkmälern der russischen Architektur. In Sowjetzeiten entfernte man die Taube in der Kuppel und hängte ein Foucaultsches Pendel auf. Aus der Kathedrale wurde ein physikalisches Museum.

Am Nachmittag des zweiten Tages betreten wir über das vergoldete Haupttor das Gelände des Katharinenpalastes. Der Palast liegt in Puschkin, dem ehemaligen Zarendorf Zarskoje Selo, etwa 25 Kilometer südlich von St. Petersburg. Peter der Große begann zu Ehren seiner zweiten Frau, der späteren Zarin Katharina I., das kleine Landgut Zariza zu einem Schlösschen auszubauen. Zarin Elisabeth I., die Lieblingstochter Peter des Großen, gestaltete den Palast in seiner heutigen Größe. Alle späteren Zaren, besonders Katharina II., haben den Palast erweitert oder umgebaut.

Über die mehrfach umgestaltete prunkvolle Paradetrepp von 1863 steigen wir ins Obergeschoss und befinden uns im Tanzsaal des Palastes, der für Empfänge und Bälle verwendet wurde. Die tanzlustige Zarin Elisabeth I. hat ihn eingerichtet. Hohe Fensterrei-

hen öffnen sich auf beiden Seiten zum Park. Dazwischen hängen Licht reflektierende Spiegel eingefasst in vergoldete Holzschnitzereien. Der Raum bietet 846 Quadratmeter Tanzfläche.

Interessant sind auch die beiden festlich gedeckten Speiseräume, die Katharina II. eingerichtet hat. In einem Raum speiste sie mit Familienangehörigen und Freunden. Im anderen Speiseraum gab es drei Tische. Der größere Tisch war den Offizieren des höchsten zaristischen Ordens vorbehalten. An zwei kleineren Tischen nahmen Offiziere niederer zaristischer Orden Platz.

Gedränge herrscht im Bernsteinzimmer. Olga erklärt uns eine Theorie, wo nach russischer Auffassung das originale Bernsteinzimmer verblieben ist. Sie geht davon aus, dass es auf dem Grund der Ostsee liegt, da es im Krieg mit Schiffen abtransportiert wurde, die von russischen U-Booten und britischen Bombern versenkt wurden. In zwanzigjähriger Arbeit haben Spezialisten aus 500.000 Einzelteilen nach alten Unterlagen das neue Bernsteinzimmer zusammengefügt.

Am dritten Tag der Reise wandern wir durch die schöne Parkanlage zu Ehren Katharinas II. zwischen dem Alexandrinsky Theater und dem Nevsky Prospekt.

Die Prachtstraße St. Petersburgs, der Alexander Newski Prospekt, zieht sich über vier Kilometer vom Alexander Newski Kloster bis zur Admiralität hin. Der Gründungstag St. Petersburgs ist der 27. Mai. Doch diesmal feiern die Bürger bereits am 26. Mai, einem Sonntag. Ein nicht enden wollender Fahrradkorso führt über den Alexander Newski Prospekt. Das Edelrestaurant Kupetz Ellseevs mit einer beachtenswerten Jugendstilfassade und dem gleichen Stil im Innenraum ist allseits beliebt. Es strahlt ein wohlthuendes Ambiente aus. Mich interessiert notgedrungen die Toilette. Sie ist sauber wie alles in St. Petersburg, scheint aber in ihrer Technik in der Zeit des Jugendstils stehengeblieben zu sein.

Unser Bummel bringt uns zur Blutkirche. Sie wurde um die Wende zum 20. Jahrhundert erbaut. Zar Alexander II. war am 1. März 1881 an dieser Stelle ermordet worden. Es war der neunte Anschlag auf ihn. Alexander II. war der Zar, der viele Reformen einleitete, es damit aber nie allen gesellschaftlichen Gruppen recht machen konnte. Die nach den Traditionen altrussischer Baukunst errichtete

In die Eremitage zogen sich die Zaren vom politischen Alltag zurück, um sich nur mit Kunst und Muse zu umgeben. In mehr als 350 Sälen sind etwa 65000 Exponate ausgestellt. Peter der Große legte den Grundstock. Und alle nachfolgenden Zaren kauften Kunstwerke aller Art, einzeln und in ganzen Sammlungen. Besonders Katharina II. war als Sammlerin erfolgreich.

Kirche steht in der Nähe des Newski Prospekts am Griboyedow-Kanal. Zar Alexander III., der den Bau in Auftrag gab, wollte bewusst eine Abgrenzung zu italienischen oder westlich klassizistischen Baustilen. Die ornamentale Innengestaltung orientiert sich an der altrussischen Kunst aus der Epoche vor Peter I. Das entsprach der am Zarenhof gepflegten Rückwendung zu nationaler Würde. Zu Sowjetzeiten war die Blutkirche ein Kartoffellager. Heute ist sie ein Museum. Mit dem Winterpalast der Zaren fing es an. Und dann wurde daraus der Welt größtes Kunstmuseum, die Eremitage an der Newa in St. Petersburg. In die Eremitage zogen sich die Zaren vom politischen Alltag zurück, um sich nur mit Kunst und Muse zu umgeben. In mehr als 350 Sälen sind etwa 65000 Exponate ausgestellt. Peter der Große legte den Grundstock. Und alle nachfolgenden Zaren kauften Kunstwerke aller Art, einzeln und in ganzen Sammlungen. Besonders Katharina II. war als Sammlerin erfolgreich.

Über die sogenannte Jordantreppe oder Botschaftertreppe erreichen wir den Wappensaal des Winterpalastes. Offizielle Besucher wurden über diese Treppe zum Thron-

saal geleitet. Der biblische Name der Treppe stammt von einer Zeremonie, die jährlich am 6. Januar stattfand, und an der der Zar teilnahm. Die Zeremonie erinnerte an die Taufe Jesu im Jordan.

Im Pavillonsaal traf sich Katharina die Große mit ihren Vertrauten, wie Graf Orlov oder Potjomkin. Er enthält mit der goldenen Pfauenuhr eine der ganz großen Kostbarkeiten der Eremitage. Das Ziffernblatt befindet sich im Hut eines Pilzes vor dem Baumstumpf, auf dem der Pfau sitzt. Wenn die Uhr schlägt, öffnet der Pfau sein Rad. Die Eule im Käfig dreht den Kopf, blinzelt und der Hahn kräht.

Die anschließenden Säle sind der europäischen Malerei und Bildhauerkunst von der Renaissance bis zur Neuzeit gewidmet. Interessant ist, wie einzelne Bilder oder Sammlungen ihren Weg in die Eremitage fanden. Zwei Bilder von Bernardo Bellotto fallen uns vom Motiv her ins Auge. Frauenkirche und Zwinger hängen im italienischen Saal an gegenüberliegenden Wänden. Beide Bilder entstammen der Collection Brühl und wurden 1758 von Katharina der Großen aufgekauft. Der Name Brühl aus Dresden ist uns eher als



Bauherr der Brühlschen Terrasse bekannt. Doch er war auch ein bedeutender Kunstsammler seiner Zeit.

„Genug ist genug“, sagen unsere Gesichter. Die Eremitage ist in drei Stunden nicht annähernd zu erfassen. Doch drei Stunden machen neugierig auf eine neue Reise. Nur Kubis und Psyche können uns bei ihrem Kuss noch einmal betören. Die Skulptur ist interessant, denn Antonio Canova fertigte 1793 ein Exemplar an, das im Louvre steht. 1796 wurde ein zweites Exemplar für den Prinzen Nikolai Jussupow erstellt, und das sehen wir in der Eremitage. Die Psyche im Louvre ist lediglich etwas erotischer gekleidet. Wir verlassen die Eremitage mit dem Gefühl, etwas ganz Großartiges erlebt zu haben.

Der letzte Tag unserer Reise ist einer Bootsfahrt auf der Newa und den Kanälen gewidmet. Die kompetente, begeisterte und begeisterungsfähige Elena holt uns im Hotel ab und führt uns zum Bootsanleger. Sie erklärt uns einige Details dieser schönen Stadt. Da ist z. B. die Bronze „Mann mit Stuhl“, eine Anspielung auf die Figur des Kleingäuners und Antikommunisten Ostap Bender aus dem in der Sowietunion sehr beliebten satirischen Roman „Zwölf Stühle“. Ostap sucht

einen von zwölf Stühlen, der mit Diamanten gefüllt ist. Man munkelt, dass Ostap jedem einen Wunsch erfüllt, der auf dem Stuhl sitzt und an Ostaps Nase reibt.

Auf der Newa geht ein frischer Wind, und unter den Brücken heißt es, den Kopf einzuziehen. Für einen kurzen Augenblick stürzt mich die Bootsfahrt in Trauer. Ja, das ist richtig: Die Petersburger haben im 2. Weltkrieg unbeschreibliches Leid durch unser Land erfahren. Doch die Schäden an der Bausubstanz hielten sich in Grenzen. Vor Kultur, Tradition und Schönheit strotzen könnten auch noch unsere Städte, hätte es diesen verwerflichen Krieg nicht gegeben. Am Ende der Bootsfahrt wartet bereits der Bus, der uns zum Flughafen Pulkovo bringt.

Helmut Wiedemann
OT 19 München



WALK & EAT IM PARK



OT 19 München Nach einem coronabedingten neuen Format „Walk & Eat“ im Münchner Englischen Garten mit Essen im Aumeister Biergarten im Juli mit 19 Teilnehmern haben wir einen Monat später einen längeren Spaziergang im Schlosspark Nymphenburg unter der Führung unserer Freundin Sibylle unternommen und uns danach im Biergarten der Schloss-Schwaige gastronomisch verwöhnen lassen. Sibylle führte die zunächst 22 Spaziergänger auf das Jahr 1663 zurück, als Kurfürst Ferdinand zur Geburt des langersehnten Thronfolgers Max Emanuel seiner Gemahlin ein Sommerschlösschen mit kleinem Garten schenkte. Ab 1715 erfolgte dann der entscheidende Ausbau von Schloss und Garten zur weithin gerühmten Barockanlage. An den gestalteten Gartenbereich schließt sich ein ausgedehnter waldartiger Park an. Hier befinden sich in symmetrischer Anordnung auch die pavillonartigen Parkschlösschen Badenburg und Pagodenburg, die künstliche Ruine Magdalenenklause und die Amalienburg. Nach 1800 erfolgte dann die landschaftliche Umgestaltung des Schlossparks durch Ludwig von Sckell in einen „englischen“ Garten mit abwechslungsreichen Landschaftsbildern, wie er bis heute in seinen Grundstrukturen nahezu unverändert erhalten blieb. Sibylle ließ uns gekonnt diese Umformung in Wort, Bild und Pedes nachvollziehen. Dazu vertiefte sie an den jeweiligen Schlösschen den Eindruck durch Schilderungen der vielfach fremdländischen Inneneinrichtungen und ließ uns durch ihre Augen und dem Nähkästchen der „Kammerzofe“ das bunte höfische Treiben, z. B. in der zweistöckigen Schwimmhalle der Badenburg mit Schmunzeln miterleben. Instrukтив waren ihre technischen Informationen zu den sehr fortschrittlichen Anlagen der Wassertechnik (Brunnen, Fontänen, Pumpwerke), für die sich auch Napoleon für seine französischen Schlösser interessierte. Für die meisten Spaziergänger gab es viel Neues zu hören und zu sehen, mancher Münchner entdeckte selbst nach Jahrzehnten erstmals diesen weltbekannten Park!

Zum anschließenden Mittagessen im Biergarten trafen sich dann insgesamt 31 Freundinnen und Freunde und hatten sich viel zum Spaziergang und auch sonst zu erzählen! Als Dankeschön des Tisches für die Führung durch die Botanik von Nymphenburg übergab unser Präsident der kräuterbegeisterten Apothekerin Sibylle einen „The Botanist“-Gin, in dessen Flasche die 22 enthaltenen Kräuter eingepreßt sind.

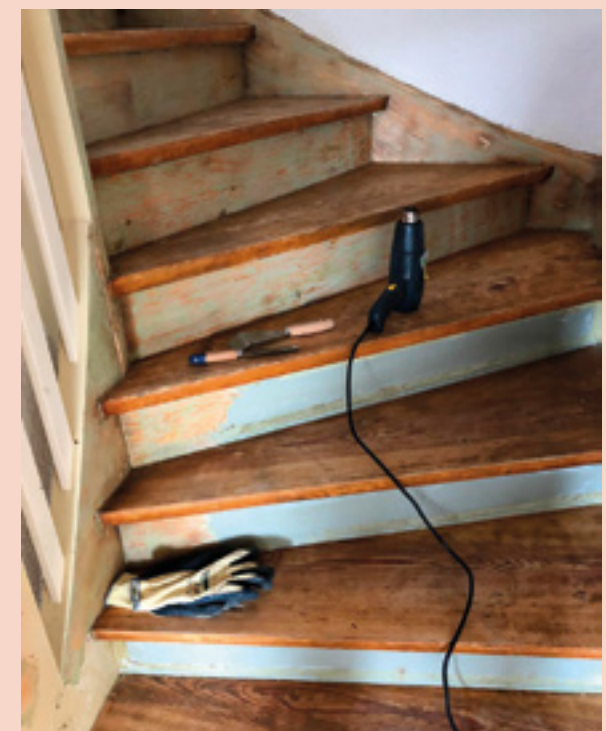


WAS MACHEN TABLER, WENN SIE NICHT FEIERN KÖNNEN? ...



... sie bauen das Dach aus wie Sebastian Rütter von OT 48 Münster, DVP in D5 ...

... oder helfen der Tochter beim Umzug wie Rudi Reske von OT 231 Ludwigshafen, DP in D8 ...



... sie renovieren den Treppenaufgang wie Michael Selzer von OT 287 Bamberg, DP in D11 ...

... oder sanieren ein 60 Jahre altes Haus wie Rolf Scheifele, OT 179 Göppingen, OTD-Vizepräsident ...



... oder sie nutzen die Zeit und halten sich fit wie Oleg Schamerowski von OT 122 Malente-Eutin, DP in D1 ...



TABLER-BERGTOUR TROTZ CORONA

16 Tabler aus Heilbronn, Hohenlohe und dem hohen Norden erlebten bei schönstem Wetter ein eindrucksvolles Panorama am Matterhorn des Allgäus



Seit mehr als 20 Jahren organisiert Thomas Möldner (OT 17 Heilbronn) für die Heilbronner Tabler (OT und RT sowie befreundete Tabler vom Hohenloher Tisch) immer wieder fantastische und herausfordernde Wochenend-Bergtouren, deren legendärer Ruf sogar bis zur Ostseeküste vorgedrungen ist! Seit vielen Jahren darf der Verfasser als „Quoten-Norddeutscher“ mit seinem Sohn teilnehmen und die Bergerlebnisse teilen und genießen.

Dieses Jahr sollte vom 31. Juli bis zum 2. August der Hochvogel – einer der eindrucksvollsten und markantesten Berge in den Allgäuer Hochalpen – auch das „Matterhorn des Allgäus“ genannt, in Angriff genommen werden; doch dann kam Corona. Lange Zeit drohte eine Absage. Umso größer war die Freude, als dann doch noch, mit Hygienekonzept, das Prinz-Luitpold-Haus als Berghüttenstützpunkt dank frühzeitiger Buchung 16 Übernachtungsplätze anbieten konnte. Statt der sonst üblichen ca. 25 Teilnehmer konnten somit immerhin 16 bergungsrige Teilnehmer starten.

Vom Treffpunkt in Hinterstein ging es am Freitagmorgen zunächst sehr bequem mit dem Bus zum Giebelhaus im hinteren Ostrachtal. Bei gut 30 Grad Celsius und phantastischem Sommerwetter folgte dann sehr schweißtreibend der circa dreistündige Aufstieg zum Prinz-Luitpold-Haus auf 1.846 Metern Höhe, unserer Berghütte an diesem Wochenende. Hinter der Berghütte lockte erfreulicherweise ein kristallklarer Bergsee, der das ganze Wochenende zum erfrischenden Baden einlud und reichlich in Anspruch genommen wurde. Bei traumhaftem Sommerwetter wurden am Nachmittag von einigen Tablern noch kleinere Touren unternommen, wurde gebadet und – wie man sich vorstellen kann – das eine oder andere gerstenhaltige Getränk genossen. Daneben gab es – wie jedes Jahr – tolle Gespräche, ein deftiges Hüttenmenü und einen einmaligen geselligen Abend auf der Terrasse mit Bilderbuchsonnenuntergang. Einfach „Tabling at it's best.“

Am nächsten Morgen starteten wir dann pünktlich gegen 8 Uhr die hochalpine Bergtour zum Hochvogel. Über eine karge Gerölllandschaft und über einen mit Drahtseilen versicherten Steig ging es zunächst zur Kreuzspitze (2.367 m), dann über einen

kurzen Klettersteig in die Kaltwinkelscharte und von dort hoch zum Hochvogel (2.592 m). Der Gipfel bot einen fantastischen Rundblick bis in die Zentralalpen, allerdings auch bedrohliche Aussichten! Den Allgäuer Alpen steht eine Naturkatastrophe von verheerender Zerstörungskraft bevor, denn der Gipfel des Hochvogels droht auseinanderzubrechen. Schon jetzt klappt ein riesiger Felsspalt im Gestein des Berggipfels, bis zu 260.000 Kubikmeter Fels könnten ins Tal stürzen!

Gott sei Dank geschah dies nicht am 1. August 2020, so dass wir alle tief beeindruckt nach ordentlicher Gipfelrast über das große Schneefeld des „Kalten Winkels“ und über die Balkenscharte zum Prinz-Luitpold-Haus zurückkehren konnten. Nach einem erfrischenden Bad im Bergsee und kühlen Getränken auf der Terrasse zog dann am Abend ein Wärmegewitter auf, das wiederum beeindruckend die Naturgewalt im Hochgebirge aufzeigte: Mit einem Temperatursturz, Fingerkuppen großen Hagelkörnern und gewaltigen Sturzbächen von den umliegenden Felswänden bot sich ein Naturschauspiel besonderer Art, und wir waren alle froh, ein Dach über dem Kopf zu haben.

Nach einem gemütlichen Hüttenabend mit intensivem, geselligem Austausch, ging es dann am nächsten Morgen – Petrus hatte ein Einsehen – bei wieder trockener Witterung zurück ins Tal. Ein großer Eisbecher in Bad Hindelang am Sonntagmittag beendete dann

eine beeindruckende, hochalpine Bergtour mit genialem Wetter (zur rechten Zeit) und einer Superstimmung untereinander. Wir freuen uns alle schon auf die Bergtour 2021, dann hoffentlich wieder ohne Corona und mit voller Mannschaft!

Oleg Schamerowski
OT 122 Malente-Eutin



25 JAHRE - EIN VIERTEL JAHRHUNDERT LEBENDIGES TISCHLEBEN

25. Tischjubiläum

May the Hinges of Friendship
never rust

Das Herz von OTD schlägt an den Tischen. Hier nehmen unsere Werte Gestalt an, hier wird der Tabler-Spirit gelebt. 12 Tische haben in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert - ein Vierteljahrhundert, in dem die Tabler die Tabler-Idee nicht nur nach innen gelebt, sondern auch nach außen engagiert vertreten haben – eine Leistung, die Respekt und Anerkennung verdient.

Leistungen und Engagement für OTD zu würdigen – das hatte sich der Arbeitskreis „Ehrungen/Würdigungen“ 2018 vorgenommen. Einer der Aktiven im Arbeitskreis: OTD-Pastpräsident Manfred Willms, zu diesem Zeitpunkt noch Vize unter Georg Pfaff. Als einer, der nicht nur Worte macht, sondern Vorhaben auch umsetzt, hat Manfred Willms in seinem Präsidentenjahr in Abstimmung mit Karin Kreuzer vom Sekretariat die Würdigung von Tischjubiläen angepackt. Bereits 2019 wurden die ersten gerahmten Urkunden zum 25-jährigen Tischjubiläum überreicht. Dann kam Corona - und auf eine persönliche Übergabe musste verzichtet werden. Die Tische gingen dennoch nicht leer aus. Manfred sorgte dafür, dass die Jubilare ihre Urkunde zugestellt bekamen. „Eine Geste, die auch Mut machen soll. Denn OTD, das sind die Tische!“, sagt Manfred Willms.

25. Tischjubiläum

25. Tischjubiläum

May the Hinges of Friendship
never rust

Manfred Willms

OLD TABLERS DEUTSCHLAND
Mitglied von 41 InternationalDas Präsidium von
Old Tablers Deutschland

OT 117 Hannover

25. Tischjubiläum

May the Hinges of Friendship
never rust

Manfred Willms

Gehört am 7. Oktober 1995
OTD-Präsident 2019/20
Neumünster, den 7. Oktober 2020

MAINTAIN | PROMOTE UNITE | MAINTAIN | PROMOTE

OLD TABLERS DEUTSCHLAND
Mitglied von 41 InternationalDas Präsidium von
Old Tablers Deutschland
gratuiert

OT 160 Minden

25. Tischjubiläum

May the Hinges of Friendship
never rust

Manfred Willms

OLD TABLERS DEUTSCHLAND
Mitglied von 41 InternationalDas Präsidium von
Old Tablers Deutschland

OT 117 Hannover

25. Tischjubiläum

May the Hinges of Friendship
never rust

Manfred Willms

Gehört am 7. Oktober 1995
OTD-Präsident 2019/20
Neumünster, den 7. Oktober 2020OLD TABLERS DEUTSCHLAND
Mitglied von 41 InternationalDas Präsidium von
Old Tablers Deutschland
gratuiert

OT 145 Geesthacht

25. Tischjubiläum

May the Hinges of Friendship
never rust

Manfred Willms

OT 15 OLDENBURG STARTET DIE ERSTE ONLINECHARTER(-FEIER)

Online! Viele können dieses Wort wahrscheinlich schon nicht mehr hören. Nützt in diesen „bescheidenden Zeiten“ nix. Der frische OTD-Pastpräsident Manfred Willms und meine Wenigkeit waren uns einig, dass dies nur die Ausnahme ist und auf keinen Fall der Standard bei OT wird. Alle Beteiligten an diesem Zoom Meeting waren sich darüber auch einig. Die Feier wird selbstverständlich nachgeholt wie bei den anderen frisch gecharterten Tischen auch, die nicht in einem würdigen Rahmen feiern konnten oder durften. Die Pläne dafür liegen in den Schubfächern, zumindest in Oldenburg liegen diese schon bereit.

Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat hatte mich mit allen nötigen Utensilien ausgestattet. Laptop unter den Arm, OT-Jacke übergeworfen, Krawatte an den Hals und auf nach Oldenburg.

Die Charterfeier lief entsprechend völlig entspannt, da jeder sich einklinken konnte, wer auch immer wollte.

Jan hatte auch alles vorbereitet, um pünktlich um 19 Uhr zu starten.

OT 143 hatte seine Präsente einen Abend vorher schon vorbei gebracht.

Jan und meine Wenigkeit drängelten um den besten Platz für den WLAN-Empfang, ärgerten uns über die Rückkopplung der Geräte und waren gespannt wer sich so alles zuschaltet. Natürlich auch mit den üblichen Pannen, die gehören einfach dazu, sonst wäre es keine Feier.

Manfred Willms hielt noch eine würdige Rede über die Entstehung von RT/OT. Jan verlas die Aims and Objects. Ich übergab dann im Auftrag die Charterurkunde und die Kette. Vom Distriktpräsidenten gab es dann die Tischglocke mit dem ursprünglichen Charterdatum vom 30. Mai 2020.

Danach wurde dann gemeinsam darüber diskutiert, wie eine richtige Charterfeier auszusehen hat, da es mittlerweile bei RT Tabler gibt, die online am Tisch aufgenommen wurden und noch keine echte Charter, reales AGM oder eine Funta kennen. Jeder

plauderte nochmal aus dem Nähkästchen und damit ging die Feier auch dem Ende entgegen.

Ich habe mir mein DP-Jahr auch anders vorgestellt. Alle Pläne wurden fast wöchentlich verworfen und durch Kompromisse und Notlösungen ersetzt.

Es war eine Charterfeier im Rahmen eines Euromeetings in der Weser-Ems-Halle geplant, geblieben ist unter dem Strich die erste Onlinecharter im D3.

Ich wünsche den Oldenburgern viel Erfolg, beim Service, Side by Side und bei all den anderen Dingen die ihr noch so vor habt.

Peter Skiba

OT 155 Cuxhaven



Sehr geehrtes Präsidium und IROs,
liebe Lebensfreunde,

YAP

heute hat zwischen 17 und 18 Uhr ein YAP-Convenor-Meeting via Zoom stattgefunden. Abgesehen davon, dass ich persönlich kleinere technische Handicaps zu bewältigen hatte, verlief das Treffen organisatorisch reibungslos. Das Meeting wurde inhaltlich vorbereitet und geleitet vom Schweizer Christoph Haenssler, der nicht nur Internationaler YAP-Convenor bei 41 INTERNATIONAL ist, sondern – unabhängig davon – auch Vorsitzender des YAP-FAMEX e.V.

Luc Trigeaux hat ein schönes Grußwort gehalten. Jeder Teilnehmer hat die Corona bedingt besondere Situation in seinem Land dargestellt und die Realisierbarkeit von YAP-Touren in 2021 eingeschätzt. Insgesamt überwog die Einschätzung, dass absehbar keine Touren für 2021 geplant werden können. Vereinzelt gab es Wortbeiträge, die bestimmte Tour-Modelle in der zweiten Hälfte 2021 für möglich hielten. Demnächst soll eine offizielle Mitteilung auf der Webseite des YAP-FAMEX e.V. erfolgen. Hadding Panier hat den Antrag auf Gemeinnützigkeit des Vereins eingereicht.

Fazit: Im Januar 2021 soll das nächste Treffen via Zoom stattfinden und eine erneute Darstellung und Bewertung der Lage erfolgen. Es war eine freundliche, unspektakuläre Sitzung, die Christoph souverän leitete. Besonderes negativ waren die Einschätzungen aus GB&I und Italien. Vergleichsweise positiv waren Dänemark und besonders Finnland. Wichtig ist, dass wir weiterhin im Austausch bleiben und Kontakte pflegen, auch wenn es nur via Zoom ist.

Den Gewählten und Bestätigten der gestrigen Versammlung gratuliere ich auch auf diesem Wege sehr herzlich.

Frohes Schaffen & Gesund bleiben ...

YiT,

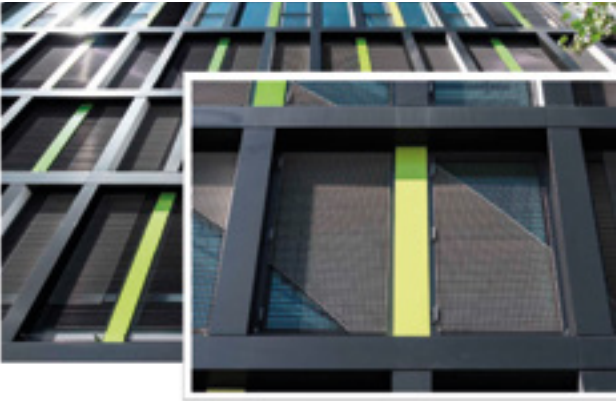
Matthias Hardinghaus

DIE MODE VON GIANNI VERSACE

OT 119 Singen Hohentwiel besuchte die Ausstellung „Gianni Versace Retrospektive“ im MAC Museum zusammen mit RT 119 Singen. Von Miami Vice bis Hemdenarmee von Leder bis Beach-Mode konnte in den Räumen des MAC Museum alles bestaunt werden – Versace ein Modeschöpfer, gebürtig in Kalabrien, der statt Architektur lieber die Liebe zum Modedesign auslebte. Er fand seinen Standort in Miami, wo er die farbenfrohen Kollektionen entwarf, dort allerdings auch 1997 zu Tode kam. Die Medusa – das Symbol für die Stücke von Versace, die den Betrachter versteinern lässt und ihn somit an sich fesselt – genau das war der Gedanke von Gianni Versace – so sollte man seiner Mode und seinen Entwürfen begegnen. „Ich glaube, es ist die Pflicht eines Designers zu versuchen, Regeln und Grenzen zu brechen,“ so Gianni Versace. Selbst für die Schuhe seiner Kollektion galt dieser Grundsatz. Üppige Dekoration, edle Materialien, knallige Farben.



LICHTGITTER – EIN HIDDEN CHAMPION



noch nationale Niederlassungen in Sulz am Neckar und in Casekow (Ortsteil Blumberg/Uckermark). Lichtgitter gliedert sich weltweit in insgesamt 11 nationale und 16 internationale Tochtergesellschaften. Davon Produktionsstätten in NL, CZ, FR, TR, USA, RUS. Des Weiteren Servicecenter in UK, SWE, FIN, AUT, GR, BG, RU und Vertriebsgesellschaften in DK und SUI. Dazu gibt es noch Partner in weiteren Ländern (NOR, IT, SP) plus diverse Verwaltungsgesellschaften und Firmenhüllen (z. B. Singapur, Indonesien).

Egovortrag von Atti (**OT 58 Aachen**): „Lichtgitter – Changemanagement im Zeichen von Corona“. Atti erzählt uns von seiner Firma Lichtgitter GmbH und auch von seinen privaten Höhen und Tiefen. Auf dem Weg zu seiner jetzigen Position hat er an einigen Stationen viel Glück gehabt und die richtigen Kontakte zur richtigen Zeit genutzt. Als CEO der Lichtgitter Holding ist er verantwortlich für insgesamt 1.300 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von 270 Mio Euro. Neben der Sanierung des Kerngeschäfts und weiterem Ausbau der Diversifikation gilt es für ihn, als ersten familienfremden Geschäftsführer nebenbei die Befriedung der Gesellschafter. Ebenso sollen die Kinder in den nächsten zehn Jahren auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet werden. Neben dem Stammwerk in Stadtlohn gibt es



GENUSS IN DER MILCHMANUFAKTUR



Im Hofcafé der Borgfelder Milchmanufaktur erwartet uns (**OT 302 Bremen**) zunächst eine leibliche Stärkung. Auf den Schnittchen sind zahlreiche Erzeugnisse und Waren aus dem Hofladen zu schmecken. Dazu wird leckere Trinkmilch gereicht, dessen natürlicher Geschmack wohl auf die einmalige Erhitzung auf nur 72 Grad Celsius zurückzuführen ist. Landwirtschaftsmeisterin Heike Klatte hat 2004 den Hof von ihren Eltern übernommen, nachdem

ihr älterer Bruder andere Pläne hatte und damit den Weg für ihre Nachfolge freimachte. Milch, Joghurt, Quark und Käse sind aus eigener Herstellung, Fleisch wird gerne in gemischten Paketen angeboten, um den Kunden einen Anreiz zu bieten, auch einmal andere Sorten zu probieren. Frau Klatte erzählt von bürokratischem Aufwand, behördlichen Auflagen und geringen Anreizen z. B. durch Weideprämien. Da ihre Flächen überwiegend im Naturschutzgebiet der Wümmewiesen liegen, sind die Voraussetzungen für eine Bio-Zertifizierung praktisch nicht zu erreichen. Deshalb stehen beim „Marketing“ traditionelle Tierhaltung und guter Geschmack im Vordergrund. Die Kühe werden in der Nähe der Wiesen im Stall gemolken und bleiben in den Wintermonaten drinnen. Die Milchleistung liegt im Schnitt bei sieben- bis achttausend Litern je Tier, die Kühe erreichen hier ein Alter von mehr als zehn Jahren. Die Schlachtung und anschließende Reifung durch Abhängen erfolgt in regionalen Fachbetrieben, die Vermarktung erfolgt dann direkt im Hofladen. Das Hofcafé findet guten Zuspruch und die Außenterrasse wurde schon erweitert, um in den Sommermonaten zahlreiche Gäste bewirten zu können. Kaffee gibt's von der Bremer Union Rösterei und Eis vom Wilstedter Milchkontor.

SCHOTTLAND FLÜSSIG

Clemens (**OT 360 Ahrensburg**) berichtete über seine Leidenschaft: den schottischen Whisky, dessen Entstehungsgeschichte und Herstellung und die Erfahrungen, die er auf seinen zahlreichen „Studienreisen“ in Schottland gesammelt hat. Der Abend lässt sich durch das Zitat von unserem Präsidenten Hjalmar bestens zusammenfassen: „Vielen vielen Dank für den gelungenen Abend, die Versorgung mit Grillwürsten und natürlich den sehr kurzweiligen und informativen 3,5 Minuten-Vortrag. Ich glaube, gerade die Mischung aus Theorie und praktisch-liquider Anschauung hat alle sehr angesprochen.“ Fazit: Was gibt es Schöneres, als bei einem Vortrag einen fachkundigen Referenten zu haben.



ECHO AUSZEICHNUNG

Das ECHO – Mitgliedermagazin von Round Table Deutschland – ist zum „Magazine of the Year“ von Round Table International (RTI) gekürt worden. „Eine ziemlich große Ehre, Redakteur dieses Magazins zu sein“, sagt dazu ECHO-Redakteur Jörg Hofmann. Das ECHO hat sich unter seiner Regie gewandelt. Das Magazin ist mit auf Facebook veröffentlichten Artikeln verbunden (Print und Web side by side), eine Mindestzeichenzahl gibt es nicht mehr und inhaltlich kommt inzwischen auch OT zum Zuge.



FAMILIENTAG MIT WANDERN UND GRILLEN

Unser Familientag von **OT 129 Schönbuch** war ja kein offizielles Tischmeeting, sondern ein Angebot, wie wir uns auch in Coronazeiten unkompliziert und mit möglichst kleinem Risiko treffen können. Schön, dass auch RT 129 dabei war! So einfach kann OT/RT gehen. Es war ein toller Tag, mit super Wetter und der – genutzten – Möglichkeit, sich mal wieder live und in Farbe auszutauschen. Wie geplant haben wir uns um 11.30 Uhr auf dem Wanderparkplatz in der Sankenbachstraße, in Baiersbronn getroffen. Mit sechs Tablern, insgesamt 15 Personen und Hund. Bei strahlendem Sonnenschein hat uns die erste Etappe bis zum Sankenbachsee geführt. Fast immer im Wald oder im Schatten waren auch die hochsommerlichen Temperaturen kein Problem. Die dortige Grillhütte haben wir gegen 13 Uhr zum ausgiebigen Mittagsspicknick genutzt, für das Torsten eine Runde frische Brezeln spendiert hat. Zwei Verwegene und ein Hund haben dann noch eine Abkühlung im See genommen. Auf diese Weise gestärkt und erfrischt haben wir uns auf die zweite Etappe zur Glasmännlehütte am Stöckerkopf gemacht. Am Wasserfall hoch und dann rund sieben km auf 700 bis 800 Meter Höhe bleibend, mal im Wald und mal in der Sonne. Da gab es viel Gelegenheit zum Austausch, und so war es ja auch gedacht. Das haben wir dann an der Glasmännlehütte fortgesetzt. Reichlich freie Plätze im Schatten (coronabedingt war hier deutlich weniger los als sonst an einem Wochenende wie diesem) und eine luftige Brise haben es uns sehr angenehm gemacht. Danke allen, die sich die Zeit genommen haben, mitgekommen sind und dadurch beigetragen haben. Für uns war das ein sehr schöner Tag – wie man auf dem Foto unten erkennen kann – und vielleicht gibt's ja im nächsten Jahr einen weiteren Familienferientag.

**SPORTABZEICHEN DER SERVICECLUBS**

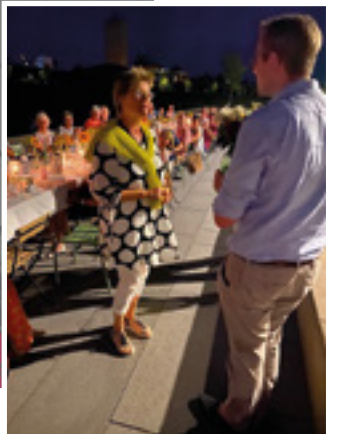
Side by Side auch mit externen Clubs: Am 21. August nahmen Mitglieder fast aller Serviceclubs bei der Abnahme des Deutschen Sportabzeichen in Walsrode erfolgreich teil, auch **OT 106 Walsrode**. Es wäre erfreulich, wenn sich im nächsten Jahr noch mehr Teilnehmer finden könnten, die an dem schönen Event teilnehmen. In den vergangenen Jahren fand anschließend noch ein gemeinsamer Grillnachmittag statt, der wegen Corona entfallen musste.

**OPEN-AIR-MEETING IN DER „IMMERGRÜNSLUST“**

Zu unserem zweiten Open-Air-Meeting bei Michael Hornung in Dillenburg's „Immergrünlust“ konnte Andreas insgesamt 17 Teilnehmer von **OT 57 Dillenburg** begrüßen. Andreas hatte wiederum für das notwendige schöne Wetter gesorgt, betonte aber gleichzeitig, dass damit jetzt aber die Zeit der Outdoor-Treffen vorläufig zu Ende gehe. Er bedankte sich in unserer aller Namen bei Michel für seine erneute Gastfreundschaft und überreichte Michel neben einem kleinen Vorrat an Holzkohle für künftige Feierlichkeiten einen Gutschein für ein gemütliches Abendessen bei Bacco. Tischmitglied Joe unterhielt mit einem Fotovortrag mit Fotos aus den Bereichen Botanik, Tierwelt, heimische Landschaft, unserem Toskana-Ausflug im Jahr 2004 sowie aus dem Odenwald, Berlin und von der Mosel.

**FERIENTREFF AUF DEM BUGA-GELÄNDE**

OT 17 Heilbronn traf sich im August zum Ferientreff auf dem Gelände der BUGA 2019 unter Einhaltung der Hygienebedingungen. Es wurde ein entspannter Abend – und war vorläufig das letzte Treffen von Angesicht zu Angesicht.

**STATT MÄNNERWOCHELENDE SPAZIERGANG**

Das „Männerwochenende“ der Mittwochsgruppe von **OT 106 Walsrode** musste in diesem Jahr entfallen. Statt einer Wochenendfahrt hatte Jens Schlake einen Spaziergang durch den Stellichter Forst organisiert. Herr Marenke von Behr stieß nach einem Teil des Weges zu uns und erläuterte uns die Grundsätze der Forstwirtschaft. Anschließend grillte Jens Leckereien für uns.

ANTRITTSBESUCH BEI RT

Antrittsbesuch bei Round Table am 27. August 2020. Ich (Präsident von **OT 106 Walsrode**) besuchte die Jungs von Round Table bei deren Tischabend in Bierde. Freddy Meyer hatte in seiner Werkhalle gebeten und hielt einen Vortrag über Schweißen. Nach dem Vortrag stand es allen Beteiligten frei, das Erlernte auch anzuwenden. Ich überbrachte einen Gruß von Old Tablern und berichtete darüber, dass die Fusion dazu geführt hat, dass ausscheidende Tabler in der Regel wieder Mitglied des OT werden. In dem mir übergebenen Fundus hatte sich noch eine alte Kette mit einer RT-106-Plakette und einem Tastevin (kleine, flache tassenähnliche Probier-Schale aus Metall) zum Probieren von Wein gefunden. Diese überreichte ich feierlich als ergänzende Vizepräsidentenkette dem RT. Es war ein sehr schöner Abend mit der Erkenntnis, dass die Jungs einen wirklich tollen Club zusammengestellt haben.



D1



PRÄSIDENT:
Oleg Schamerowski
OT 122 Malente-Eutin

VIZEPRÄSIDENT:
Kay-Gerwin Muth
OT 384 Bad Segeberg

praesident@distrikt1-de.41er.world
vizepraesident@distrikt1-de.41er.world

Vorwort

Ein herzliches „Moin Moin“ aus dem hohen Norden! Der erneute „Lockdown Light“ hat uns und die Tablerwelt zwischenzeitlich wieder erwischt. Wie wohlthuend und erfreulich war es da doch, dass wir noch rechtzeitig unsere **Distriktversammlung am 24. Oktober 2020 in Neumünster „mit Abstand“ als Präsenzveranstaltung mit nettem, informativem und konstruktivem Ablauf durchführen konnten. Damit geht naturgemäß jetzt auch meine Zeit als „Redakteur“ für die Distriktseite in der Depesche zu Ende. Die Gestaltung hat mir immer Spaß gemacht und ich danke vor allem den Sekretären der Clubs für die Zuarbeit. In der nächsten Depesche wird unser neu gewählter Distriktvize Kay-Gerwin Muth (OT 348 Bad Segeberg) als „Wiederholungstäter“ übernehmen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm. Klaus-Moritz Ruser arbeitet weiter im Distriktpräsidium mit. YIT und bleibt gesund, Euer Oleg.**

DAS DISTRIKTPRÄSIDIUM IN EIGENER SACHE



Unsere im März 2020 coronabedingt abgesagte Distriktversammlung konnten wir glücklicherweise am 24. Oktober 2020 in Neumünster als Präsenzveranstaltung „mit Abstand“ nachholen. Mit Unterstützung unseres OTD-Präsidenten Manfred Willms haben wir versucht, Euch über alle aktuellen Themen zu informieren. Oleg Schamerowski wurde einstimmig zum neuen Distriktpräsidenten gewählt. Neuer Distriktvizepräsident wird KayGerwin Muth (OT 348 Bad Segeberg). Klaus-Moritz Ruser bleibt dem Distriktpräsidium als Sekretär/Pastpräsident erhalten. Die nächste Distriktversammlung ist geplant für Samstag, den 27. März 2021. Bitte schon mal diesen Termin vormerken.



BESUCH BEIM DANEWERKMUSEUM

Die Tabler von **OT 61 Husum** trafen sich an Covid 19-freier Frischluft beim Danewerkmuseum und begrüßten den Archäologen Jörg Friedrichsen, um sich das Danewerk und die Waldemarsmauer zeigen und erläutern zu lassen: Der Referent Jörg Friedrichsen zog die Tabler sofort in seinen Bann, weil er so begeistert und unermüdlich über das UNESCO-Welterbe „archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk“ berichtete. Neben den Fakten war es aber auch ein Erlebnis, die Interpretationen von Jörg Friedrichsen zu hören. Das Danewerk wurde beginnend um 450 nach Christus an einer strategisch sehr geschickten Stelle errichtet. Nur etwa 16 Kilometer mussten mit Erdwällen und später mit Mauerwerk verbaut werden, um in Kriegszeiten Feinde aufzuhalten und in Friedenszeiten Handelsströme zu kontrollieren und auch abzukassieren. König Gottfred war dabei besonders geschäftstüchtig. Die spätere Waldemarsmauer wurde in 22 Jahren Bauzeit mit 22 Millionen Ziegelsteinen 7 m hoch errichtet. Ein Vorhaben, welches die Staatskasse der damaligen Zeit in den Ruin trieb. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Komplex der Befestigungen den jeweiligen technischen Möglichkeiten angepasst. Der Weg der Husumer Tabler entlang des Danewerks war gleichzeitig ein Weg entlang der Zeitachse und endet auf der Schanze 14. An jeder Station konnte Jörg Friedrichsen erzählen, was die Herrschenden zu der Zeit gedacht haben und was sie bewogen hat, so viele Ressourcen in diese Anlage zu stecken. Es drängte sich der Eindruck auf, dass es sich um Furcht vor Feinden mit einhergehendem Machtverlust und kaum stillbaren Geldbedarf handelte. So gesehen bietet das Danewerk einen aktuellen Bezug zur Gegenwart.



GEHEIMNISSE DER OSTEOPATHIE

OT 159 Heide Die Tabler informierten sich über die Geheimnisse der Osteopathie. Der vortragende Stefan Wolters ist Physiotherapeut und Osteopath mit eigener Praxis in Friedrichstadt. Er schilderte zunächst seinen abwechslungsreichen Werdegang, der mit einer Tätigkeit als Schäfer begann. Die Osteopathie ist eine Behandlungsform als Teilgebiet der Medizin. Sie kommt aus den USA und wurde in den 1890er Jahren als Biomechanik gefunden und erklärt sich vom Wortstamm her: Osteo = Knochen, Pathie = Leiden. Die Knochen gehören dabei zum hormonellen System, die Osteozyten zum Nervensystem. Die Osteopathie ist durchaus keine Modeerscheinung, sie beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Skelettsystem und hilft einzig mit dem Einsatz der Hände. Nicht umsonst hatte Stefan Wolters ein Skelett und eine Behandlungsbank mitgebracht. Er nahm sich den Präsidenten als „Opfer“ und erklärte so am lebenden Objekt seine Behandlungsmethoden. Dabei erklärte er auch die Umstrukturierung, weg vom frühen MRT und von OPs hin zur konservativen Behandlung. Herr Wolters erklärte im Laufe des Abends die Vielfältigkeit seines Berufes, wobei sich eine interessante Diskussion entwickelte. Ein Osteopath absolviert heute in Deutschland eine fünfjährige Ausbildung und muss auch die Zulassung zum Heilpraktiker vorweisen.

TICKER

OT 50 Südtondern hörte einen sehr interessanten Vortrag über erneuerbare Energien, insbesondere die Nutzung von grünem Wasserstoff. Den Tablern von Südtondern gelang ein spektakulärer „Fahnenklau“ auf der Distriktversammlung; sie freuen sich bereits auf die Auslösung+++**OT 59 Kiel** musste das geplante Feiern des 40-jährigen Jubiläums - Side by Side - coronabedingt erstmal verschieben+++**OT 61 Husum** freute sich über den Besuch des Distriktpräsidenten Klaus-Moritz. **OT 67 Neumünster** machte „in Kultur“ und hörte einen Vortrag über das Leben und Werk Andy Warhols und plant bereits das HYM 2020+++**OT 113 Schleswig** lässt sich von dem coronabedingten Ausfall des AGM 2020 nicht beirren und will es 2024 wohl erneut ausrichten+++**OT 122 Malente-Eutin** musste die geplante Herrentour coronabedingt erneut verschieben+++**OT**

159 Heide hörte einen beeindruckenden Vortrag eines Oberst aus dem Verteidigungsministerium u. a. zur Bekämpfung des Moorbrandes in Niedersachsen 2018 und zum Afghanistaneinsatz+++**OT 171 Bordesholm** machte bei prächtigem Wetter eine gemeinsame Fahrradtour und plant eine Ladies-Night (bekannt aus RT-Zeiten).

VERANSTALTUNGEN

27.03.2021

Distriktversammlung D1 in Bad Segeberg

18.06. bis 20.06.2021

AGM/RTD in Ingolstadt

05.11. bis 07.11.2021

HYM OTD in Neumünster

NEU IM DISTRIKT

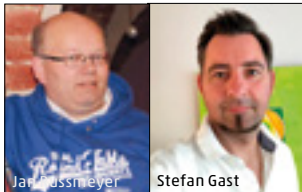
122 Malente-Eutin

23.08.2020 Dr. Moritz Hinz

444 Dithmarschen

14.09.2020 Thomas Dahmlos

D2



PRÄSIDENT:
Jan Russmeyer
OT 360 Ahrensburg

Vizepräsident:
Stefan Gast
OT 126 Ratzeburg

praesident@distrikt2-de.41er.world
vizepraesident@distrikt2-de.41er.world

Vorwort

Moin moin zusammen, das AGM ist vorüber und Weihnachten steht vor der Tür. Corona bestimmt noch bei vielen den Alltag und mehr und mehr Tischtreffen finden online statt. Voraussichtlich werden die Kontaktbeschränkungen noch verschärft und eine Entspannung wird wohl nur mit Unterstützung eines Impfstoffes realisierbar sein. In der Hoffnung, dass wir alle gut und gesund durch diese herausfordernde Zeit kommen, wünschen wir euch besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021. Bleibt Gesund Yours in OldTabel Jan & Stefan

FLUGHAFEN LÜBECK



OT 29 Lübeck „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“, dachten wir uns am 24. September und statteten dem Flughafen Lübeck einen Besuch ab. (Mit diesem Lied holte der RT 29 übrigens letztmalig bei einem Euromeeting den Titel des Songcontests nach Lübeck – das nur am Rande). Dort wurden wir von Herrn Prof. Friedel und Frau Eggers freundlich empfangen. Im Flughafengebäude mussten wir zunächst den Sicherheitsbereich durchschreiten. Dort wurden Taschen, Jacken und Personen auf Waffen und Sprengstoff untersucht wurden. Glücklicherweise wurde nichts gefunden, so dass wir in den Abflugbereich gelangten. Alles war auf kleinen Tablettis serviert, wie es auch die Passgiere in der neuen Fluggesellschaft erhalten. Man hatte das Gefühl, dass man gleich ins Flugzeug steigen und losfliegen könnte. Während wir uns an dem Büffet stärkten, erklärten und Herr Prof. Friedel und Frau Eggers wie der Unternehmer Prof. Stöcker auf die Idee kam, den Flughafen zu erwerben und eine eigene Fluglinie aufzubauen und wie der Flughafen und die Fluggesellschaft „Lübeck Air“ derzeit betrieben werden. Es wurde auch deutlich, dass sich auf lange Sicht mehr als nur ein kleiner Flugplatz für zwei Motoren entwickeln soll. Zunächst werden die Flughäfen München und Stuttgart angefliegen. Manch einer wäre wohl gerne direkt in den Flieger gestiegen, aber der nächste Abflug war erst für den nächsten Morgen vorgesehen. Weitere Informationen finden sich unter www.flughafen-luebeck.de www.luebeck-air.de



SPIONAGEFLÜGE IM KALTEN KRIEG

OT 27 Pinneberg

Im sogenannten Kalten Krieg gab es Spionagetätigkeit von beiden Seiten, der UdSSR und der USA. Ziel der Spionageflüge war, die wirkliche Anzahl sowjetischer Bomber festzustellen. Nach einer Reihe von amerikanischen Flugzeugen, die entweder höher oder schneller fliegen konnten als die sowjetischen Abfangjäger, folgte 1956 die Lockheed U-2 als hochfliegendes Geheimdienst-Fotoflugzeug, das russische Jäger wieder nicht erreichen konnten. Die Lockheed U-2 ist ein einstrahliger Aufklärungsflugzeug mit einer Einsatzhöhe von über 20.000 m. Der Pilot, der das Flugzeug am 1. Mai 1960 flog, war Francis Gary Powers. Er wurde von der sowjetischen Luftverteidigung bei Swerdlowsk (Ural) mit einer neuartigen Flugabwehrrakete in einer Höhe von 20.000 m abgeschossen. Powers konnte auf Grund der auf ihn wirkenden Fliehkräfte beim Absturz nicht die für diesen Fall vorgesehene Sprengung der mitgeführten Kameras auslösen, schaffte allerdings den Ausstieg in einer Höhe von ca. 10.000 m. Powers wurde gefangen genommen. Zunächst behaupteten die USA, es habe sich um ein Wetterflugzeug gehandelt. Am 11. Mai 1960 übernahm US-Präsident Dwight D. Eisenhower, der jeden Flug der U-2 genehmigt hatte, die Verantwortung. Powers wurde am 19. August 1960 wegen Spionage zu zehn Jahren Haft verurteilt, kam jedoch am 10. Februar 1962 wieder frei. Er wurde an der Glienicker Brücke in Berlin gegen den sowjetischen Spion Rudolf Abel ausgetauscht.

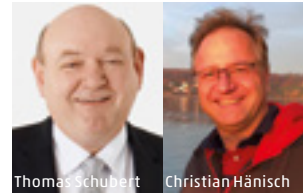


NEU IM DISTRIKT

684 St. Pauli

28.10.2020 Matthias Kampen-Terlinden

D10



PRÄSIDENT
Thomas Schubert
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

VIZEPRÄSIDENT:
Dr. Christian von Hänisch
OT 2 Konstanz

praesident@distrikt10-de.41er.world
vizepraesident@distrikt10-de.41er.world

Vorwort

Liebe Tabler, wir leben immer noch mit Corona, mal mehr mal weniger aber immer noch mit diesem Virus, der unser Leben beeinflusst. Mal mehr, mal weniger. Aber es hat auch Positives gegeben. Wir haben gelernt, uns auf andere Weise zu begegnen und auszutauschen. Sicher sind Teams, Zoom, Syype und wie sie alle heißen kein einhundertprozentiger Ersatz und führen zwangsläufig auch ein bisschen zu Missverständnissen und Fehldedeutungen, aber es ist ein Weg miteinander in Kontakt zu bleiben, sogar sich zu sehen, wenn auch nur virtuell. Es grüßt Euch herzlichst mit einem YiT für den geilsten Club der Welt Euer Thomas

DEPESCHE EIN TOR ZUM OTD-LEBEN

Unsere Depesche ist ein Medium, um den Kontakt zu anderen zu halten, zu sehen, dass es ihnen gut geht und was sie so tun in diesen „komischen“ Zeiten. Vielleicht dachten wir vor ein paar Monaten noch, dass dieses Format langsam ausgedient hat in Zeiten von Whatsapp, Facebook, Twitter und anderen modernen Kommunikationsformen. Weit gefehlt aus meiner Sicht. Unsere Depesche ist ein Tor zum OTD-Leben außerhalb unseres Tisches und außerhalb unseres Distrikts. Und es ist so einfach, man muss es nur einmal aufblättern und darin blättern und stöbern, man braucht noch nicht einmal ein WLAN dazu, ist das nicht toll? Also viel Spaß damit auch auf den anderen Seiten. Meine letzten Berichte habe ich immer mit den Worten: „Also los, es lohnt sich zu reisen!“ beendet ... diesmal muss ich wohl schreiben: „Lasst uns hoffen, dass wir bald wieder reisen können!“, das schrieb ich im Frühjahr Ich hoffe immer noch, weil dann kann ich Euch wieder sehen!

OLDTIMER- UND SPORTWAGENAUSFAHRT

OT 2 Konstanz Die erste OT-Konstanz Oldtimer-und Sportwagenausfahrt war ein sehr gelungenes Event. 14 Fahrzeuge in zwei Gruppen fuhren über das Kloster Beuron (dort Vesperpause auf der Wiese vor dem Kloster) bis zur Burg Hohenzollern.



RUND UM STRÜMPFELBACH

OT 179 Göppingen wandert weiter ... diesmal „Rund um Strümpfelbach“ und das wieder mit vielen Teilnehmern. Am Pausenstopp wurden wir mit Zwiebelkuchen und neuem Wein passend zur Jahreszeit köstlich gepflegt und man kehrte nachmittags im Freiluftbessen Knauf ein und ließen den Tag dort gemütlich ausklingen. (Anm: Ich liebe es, wenn man nachmittags beginnt, den Abend ausklingen zu lassen).

NEU IM DISTRIKT

139 Überlingen-Stockach

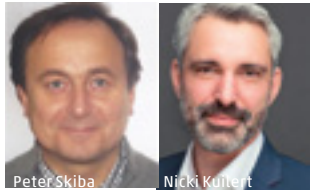
21.09.2020 Miro Grenda



WITZ DER SEKRETÄRIN

Zum wirklichen Schluss gilt mein ganz herzlicher Dank Dir, liebe Kristine von OT 179 Göppingen, die mir in den letzten zwei Jahren immer mit dem Witz der Sekretärin ein Abschlusswort erspart hat. Schön, dass es Dich gibt! Und natürlich auch an dieser Stelle der Witz der Sekretärin: *Wie fängt ein Mann einen klugen Satz an? „Meine Frau hat gesagt...“*

D3



PRÄSIDENT:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

VIZEPRÄSIDENT:
Nicki Kuilert
OT 352 Brake

praesident@distrikt3-de.41er.world
vizepraesident@distrikt3-de.41er.world

Vorwort

Moin zusammen, und wieder muss ein Plan B her. Das Tablerleben wird mal wieder in Bits und Bytes gelebt. Das virtuelle Distrikttreffen wurde von einigen Tischen verpasst und daher freue ich mich auf Eure Zahlungen für den Freunde helfen!Konvoi. Für die, die wichtige Themen bei der DV verpasst haben. Ich hab mir meine Zeit als DP doch etwas anders vorgestellt, 4 Charterfeiern waren geplant für dieses Jahr. Emsland-Süd konnten wir bei der Distriktsversammlung in kleiner Runde chartern. Oldenburg möchte ich gern online chartern. Die Ladies machen es uns erfolgreich vor. Ich bin davon überzeugt, dass wir lange genug still gestanden haben, und wir müssen anfangen andere Wege zu finden, Service und das Tablerleben weiter zu gestalten. Eurer Kreativität sind da ja keine Grenzen gesetzt. Tauscht euch aus. Euer Peter

DER FREUNDE HELFEN!KONVOI ...

... ist vom 22.-29.10. mal wieder unterwegs gewesen, und es beteiligen sich immer mehr Tische an diesem kleinen Projekt, so dass in diesem Jahr fast 100 Tonnen an Hilfsgütern nach Moldawien, Rumänien und in die Ukraine gebracht wurden. Die Tische aus Husum, Süderlügum, Cuxhaven, Torgelow, Karlsruhe und Heidelberg in Side by Side Manier aller Assoziationen haben sich tatkräftig daran beteiligt (siehe dazu auch auf Seite 10 in dieser Depesche). Drei LKW haben sich auf den Weg nach Drobeta Turnu Severin gemacht, um das dortige Stadt Krankenhaus und die umliegenden Kliniken mit Krankbetten, Desinfektionsmitteln und Nachtschränken, die uns von der Uni Heidelberg dankeswerterweise zur Verfügung gestellt wurden, auszustatten. In Husum gab es erst ein leckeres Frühstück, das ich fast verschlafen habe und danach kam RT/OT/LC Husum zum Verladen vorbei. Die Ladies aus Husum sind einfach fantastisch. Am späten Nachmittag ging es weiter Richtung Heidelberg und wir übernachteten im LKW an einem idyllischen Platz direkt am Neckar. Tagsüber wurde weiter verladen, und 24 Stunden später nahm uns der RT 2 in Drobeta in Empfang, eben schnell duschen, und nach dieser Tour gab es endlich wieder eine warme Mahlzeit. Auf so einer Tour lernt man wieder die kleinen täglichen Dinge zu schätzen. Es gab Pizza vom Feinsten und nette Gespräche unter Tablern. Ich denke auch, dass man sich gefreut hatte, in schwierigen Zeiten seine Freunde zu unterstützen. Auf dem Rückweg gab es noch einen kleinen Nebentransport. Für den WPK hat man uns 33 Paletten mit Plüschtieren zur Verfügung gestellt. So etwas fährt man natürlich gern für die Kinder, zumal der Wert dieser Sachen fünfstellig ist. Der Dezember wird noch einmal spannend, wir werden mit Material überhäuft und wissen nicht, wo wir im Lockdown noch mit unseren Sachen hin sollen, falls die Grenzen zugehen. Es fehlt uns weiterhin die Lagerkapazität und natürlich Geld, um weiter zu machen. Wir freuen uns auf Eure Unterstützung.



EINZELHANDEL UND CORONAKRISE

OT 152 Brake Wolfgang B. hält einen Drei-Minuten-Vortrag zum Thema „Einzelhandel und Coronakrise“. Nach jahrelangem Umsatzwachstum droht dem deutschen Einzelhandel der stärkste wirtschaftliche Einbruch seit dem 2. Weltkrieg. Da die Insolvenzantragspflicht z. Z. ausgesetzt war bzw. ist, muss zum Jahresende eine entsprechende Insolvenzwelle befürchtet werden. Der Einzelhandelsverband veröffentlicht folgende Zahlen: Ausgaben pro Kopf im stationären Handel um 10 Prozent gesunken, im Onlinehandel im gleichen Zeitraum um 20 Prozent gestiegen. Im stationären Handel mit Schuhen, Textilien, Bekleidung und Lederwaren sogar Umsatzrückgang um fast 30 Prozent. Die Händler sind auf ihrer Frühjahrs- und Sommerkollektion sitzen geblieben; wenn jetzt gleiches auch mit der Winterware folgt, droht vielen der Exitus. Etwa ein Drittel der Nicht-Lebensmittelhändler sehen ihre Existenz als bedroht an. Derzeit werden nur 40 Prozent der Vorjahresumsätze erreicht, dieses können angabegemäß nur 60 Prozent der Einzelhändler für maximal sechs Monate überstehen. Der Handelsverband blickt aufgrund der geschilderten schlechten Konsumstimmung pessimistisch in die Zukunft: Insbesondere eine mögliche 2. Welle und ein erneuter „Lockdown“ dürften für viele Händler einen nicht mehr zu verkraftenden „worst case“ bedeuten mit entsprechend weitreichenden negativen Auswirkungen für die Gesamtwirtschaft.

DIE NEUEN STREITBRÜDER: USA UND CHINA



OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee Die strategische Rivalität zwischen den USA und China hat sich zur Bedrohung für die globale Wirtschaftsordnung entwickelt und könnte dazu führen, dass das bisherige Modell freien Welthandels durch ein neues Regime globaler Konfrontation abgelöst wird. Aber es geht nicht nur um Warenaustausch, sondern: In Wirklichkeit geht es um die Antwort auf die Frage, wer im 21. Jahrhundert wirtschaftlich, technologisch, militärisch und ideologisch das Sagen hat. Insofern könnte der Konflikt bis zu einer militärischen Auseinandersetzung der Großmächte führen. Auf der wirtschaftlichen Seite verfolgt China neben vielen anderen Projekten in der Dritten Welt u. a. konsequent den Ausbau der neuzeitlichen Seidenstraße, die 65 Länder und zwei Drittel der Erdbevölkerung einbeziehen soll. Der Chinadrache zeigt die Zähne und ist auf eine lange Konfrontation eingerichtet. Ein Tiefpunkt der Beziehung zwischen den USA und China kann man jetzt zur Zeit der Corona-Krise feststellen. Europa steht zwischen den beiden Blöcken und muss darauf achten, dabei nicht zerrieben zu werden. An seinen interessanten Vortrag schloss sich eine angeregte Diskussion an.

gelöst wird. Aber es geht nicht nur um Warenaustausch, sondern: In Wirklichkeit geht es um die Antwort auf die Frage, wer im 21. Jahrhundert wirtschaftlich, technologisch, militärisch und ideologisch das Sagen hat. Insofern könnte der Konflikt bis zu einer militärischen Auseinandersetzung der Großmächte führen. Auf der wirtschaftlichen Seite verfolgt China neben vielen anderen Projekten in der Dritten Welt u. a. konsequent den Ausbau der neuzeitlichen Seidenstraße, die 65 Länder und zwei Drittel der Erdbevölkerung einbeziehen soll. Der Chinadrache zeigt die Zähne und ist auf eine lange Konfrontation eingerichtet. Ein Tiefpunkt der Beziehung zwischen den USA und China kann man jetzt zur Zeit der Corona-Krise feststellen. Europa steht zwischen den beiden Blöcken und muss darauf achten, dabei nicht zerrieben zu werden. An seinen interessanten Vortrag schloss sich eine angeregte Diskussion an.

EMDER PFLEGEGENOSSENSCHAFT

OT 112 Emden-Leer Willi legt mit seinem Vortrag los, eher als Erfahrungsbericht eines Mitgliedes des Steuerungskreises zur Gründung der „Emder Pflegegenossenschaft für Ostfriesland“, als formale Info-Vorlesung für den euphorischen Gründungsgedanken. Es wurde schnell klar, dass Willi als Unternehmer Hierarchien in so einem Konstrukt für erforderlich hält, was seinen Mitstreitern nicht so in deren Konzept zur Gründung einer großen Gemeinschaftsaufgabe passt. Nach eineinhalbjähriger Arbeit hat die 25-seitige Satzung alle bürokratischen Hürden genommen und es bedarf nun eines regen Zuspruchs von Genossen, auf den der am 20. Mai 2020 gewählte Vorstand nun hofft. Avisiert ist die Beschäftigung eines/einer ausgebildeten und von der Pflegekammer anerkannten Pflegeleiters/Pflegeleiterin mit fünf Pflegedienstbeschäftigten. Wolfgang beschwört zwischendurch kaufmännische Probleme herauf ... aber Genossen schaffen das Problem aus der Welt oder? Jedenfalls erscheint eine Kapitalbindung der Genossenschaft in Form von Immobilien problematisch. Es gibt schon vergleichbare Genossenschafts-Gedanken-Typen in Osnabrück und in den Niederlanden mit der Bezeichnung „Buurtzorg“, die offensichtlich den Gedanken der Gemeinnützigkeit und Ehrenamtlichkeit gut erfüllen bzw. ausfüllen. Genosse Willi nebst Genossin Elke scheinen jedenfalls Feuer und Flamme für diese Idee zu sein. Obwohl - Willi schränkt ein - wenn nicht bis März '21 eine klare Hierarchie/Struktur für die unterschiedlichen Verantwortungsbereiche feststeht, er auch über einen Rückzug vom Genossen zum Kapitalisten nachdenkt.

NICHT LÜGEN

OT 3 Wilhelmshaven Ausgehend von einem Artikel in der WZ über Fake-News beleuchtete Horst Günter das Thema Lüge etwas näher. Da ich aber meine Notizen nicht wiederfinden kann, will ich nicht lügen und verzichte auf eine Zusammenfassung des interessanten Vortrages.

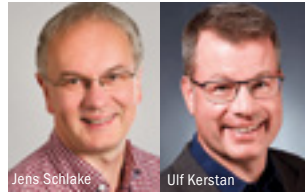
TICKER

OT 252 Brake Die Distriktsversammlung D3 wurde leider von Präsident und Vizepräsident verpasst (einer im Urlaub, einer unwissend). Der Ausfallsbetrag (5 Euro pro Tischmitglied) geht für einen guten Zweck als Spende an „Freunde helfen!Konvoi“+++**OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee** Das Projekt „Bienenglück“ in Ganderkesee soll auch in diesem Jahr mit 1.000 Euro unterstützt werden. Der Delmenhorster Tafel soll ebenfalls 1.000 Euro gespendet werden+++**OT 134 Osnabrück** sieht bis auf Weiteres von den offiziellen Tischabenden ab+++**OT 155 Cuxhaven** Was für ein schöner Anlass, der auch immerhin 48,48 Prozent unserer OT 155-Tabler zu einem inoffiziellen oder außerordentlichen TA hinter dem Ofen hervor lockt und uns somit die bisher höchste Anwesenheitsrate seit Beginn der „Zeitrechnung“ und Einführung des inoffiziellen oder außerordentlichen TA beschert: Jens feierte seinen Geburtstag nach und Maik in seinen 50. Geburtstag rein!!! Das wollte sich fast die Hälfte unserer Mitglieder nicht entgehen lassen. Dazu gab es noch das 25-jährige OT-Jubiläum zu feiern. Auf Abstand wurde locker gefeiert Drei-Gänge-Menü in einer LKW-Werkstatt.

NEU IM DISTRIKT

33 Ammerland i. V.
21.08.2020 Jörg Högemann
23.08.2020 Bernard Witte
30.08.2020 Thorsten Alde
30.08.2020 Felix Athen
30.08.2020 Henning Brand-Sassen
30.08.2020 Jan Meyer
30.08.2020 Jürgen Witte
167 Jever
06.09.2020 Jens Conrady
380 Bremerhaven
29.10.2020 Philipp Kliem

D4



PRÄSIDENT:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

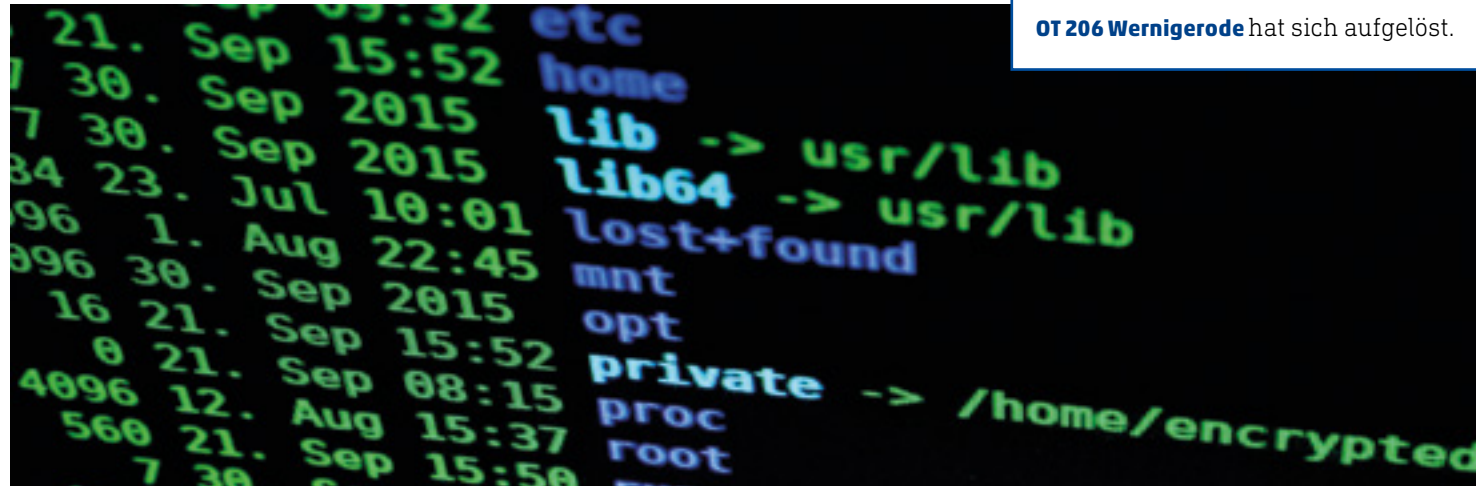
VICEPRÄSIDENT:
Ulf Kerstan
OT 207 Celle

praesident@distrikt4-de.41er.world
vizepraesident@distrikt4-de.41er.world

Vorwort

Moin liebe Tabler! Ich hoffe, ihr seid und bleibt alle gesund und kommt durch die Corona-Krise! Zwischenzeitlich waren auch wieder „richtige“ Tischabende zulässig und es lässt sich gleich aus den Protokollen die Freude herauslesen, sich wieder von Angesicht zu Angesicht wirklich zu erleben, nicht nur virtuell über das Internet. Den Protokollen lassen sich z. T. auch Vorträge errahnen; leider sind den wenigsten Protokollen aber echte Inhalte zum Vortrag zu entnehmen; bitte füttert eure Protokolle doch etwas mehr, damit die abwesenden Tabler wissen, was gelaufen ist und auch an dieser Stelle mehr berichtet werden kann. Ich wünsche uns allen, dass es bald wieder bergauf geht und normaleres Tablerleben wieder möglich ist! Startet gut in die Weihnachtszeit und lasst euch nicht unterkriegen und bleibt gesund, yit euer Ulf Kerstan.

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT



AUFGELOST

OT 206 Wernigerode hat sich aufgelöst.

OT 55 Berlin hört den Vortrag von Daniel Linder über Datenschutz und Datensicherheit: Eingangs berichtet er über die Absicherung eines Jeden von uns an seinem Computer/Laptop/Smartphone mittels eines Passwortes. Über 50 Prozent der Deutschen verwenden als Passwort die Ziffern 123456, was nicht sehr einfallsreich ist. Er empfiehlt lieber lange Passwörter mit 15 bis max. 20 alphanumerischen Zeichen, z. B. die Anfangsbuchstaben eines Lieblingsgedichtes oder Ähnliches. Man will ja schließlich verhindern, dass andere an meine Daten kommen. Eine weitere Empfehlung von ihm: regelmäßig das Passwort ändern, z. B. beim Online-Banking und anderen sensiblen Anwendungen. Aber selbst biometrische Merkmale wie die Iris oder der Fingerabdruck sind nicht sicher, weil gute Hacker meine Iris aus großer Entfernung fotografieren oder meinen Fingerabdruck auf

Gegenständen kopieren können. Selbst unser Wlan in der Wohnung kann leicht geknackt werden. Alles in Allem: nichts ist sicher, aber man sollte sich so gut es geht absichern. Die Nutzung persönlicher Daten ist wohl in China am weitesten fortgeschritten, wie folgendes Beispiel zeigt: Polizisten/innen, die den Verkehr regeln, können mit einer Brille auf der Nase das Vorstrafenregister eines Verkehrsteilnehmers einsehen, wenn sie ihm selbst aus größerer Entfernung in die Augen sehen und so seine Iris entschlüsselt wird. Hat halt alles seine Vor- und Nachteile. Vorteil für den Polizisten, der ein Verkehrsvergehen sofort ahnden kann, Nachteil für den mit Vorstrafen belegten Verkehrsteilnehmer. Bei uns dauern Prozessverhandlungen jahrelang oder verjähren. Nun zur Datensicherheit, die bei uns mit der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) geregelt wurde. Christian: „Die neuen gesetz-

lichen Vorschriften ändern im Prinzip nichts – nur die Strafen sind neu“. Es dreht sich dabei im Wesentlichen um personenbezogene Daten (Name, Anschrift, Geburtsdatum etc.) und besondere Kategorien, wie Gesundheits- bzw. Krankheitsdaten, Vorstrafen etc. Damit dies in Unternehmen geregelt ist, wurden Datenschutzbeauftragte (ähnlich wie Betriebsräte) eingerichtet oder man behilft sich mit externen DV-Beauftragten. Wichtig ist immer der Umgang der Mitarbeiter mit sensiblen Daten. Läuft etwas schief, ist immer der Geschäftsführer, Vorstand, Niederlassungsleiter etc. verantwortlich. Daher empfiehlt sich ein externer DV-Beauftragter, auf den man die Verantwortung abschieben kann, vorausgesetzt, man erfüllt die unternehmensinternen Regeln. Die Rechtsprechung in Deutschland ist auf diesem Gebiet schon sehr aktiv und hat schon hohe sechsstellige Strafen verhängt.

CORONA – SCHLACHTSCHIFF ODER KREUZFAHRTSCHIFF?



OT 107 Celle nimmt sich mit Prof. Dr. Bernd Brüggenjürgen ein aktuell allgegenwärtiges Thema vor: Corona. Hier einige Rückschlüsse über „Corona“ aufgrund dessen, was man heute weiß: **1. Wie gefährlich ist eigentlich das Virus?** Viele Epidemiologen sehen die Sterblichkeit um ein zehnfaches höher als bei einer Grippe-Epidemie. Aber außer Acht bleibt dabei noch die beträchtliche Quote weiterhin noch unbekannter Spätschäden an anderen Organen. Insofern ist Corona deutlich gefährlicher als eine Grippe.

2. Wen & wie schützen wir? Bei aller Unwissenheit zu Anfang: Aber seit der MERS-Infektion vor zehn Jahren existieren Studien über die Wirksamkeit von Atemschutzmasken. Dass deren Bedeutung anfänglich öffentlich heruntergespielt wurde, soll mit Rücksicht auf die mangelnde Verfügbarkeit geschehen sein – aber mit verheerendem Glaubwürdigkeitsverlust für die anschließende Maskenpflicht-Verordnung.

3. Wer leidet am meisten? Die Corona-Geschädigten sind hauptsächlich Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, in Armutsvierteln, nicht-weißer Hautfarbe. Während von den über 70-jährigen Infizierten 1,9 Pro-

zent sterben, geht die Rate bei den Jüngeren gegen Null. Allerdings schnell sie dort nach oben, wo Begleiterkrankungen vorliegen.

4. Wie bemisst man die Alarmgrenzen? Es wird mit Recht in Zweifel gezogen, ob absolute Zahlen wie „50 von 100.000 Einwohnern“ als Marker taugen, da diese Zahl inzwischen bei erheblich höherem Testaufkommen viel schneller erreicht wird als noch im April. Ist es nicht sinnvoller, eine Positiv-Quote je durchgeführter Zahl von Tests festzulegen? **5. Schwächen des Gesundheitssystems.** Ein grundlegendes Problem ist die mangelnde Verknüpfung vorhandenen Wissens. So lag ein ausgezeichneter, aber an handelnder Stelle unbekannter und unbeachteter Plan für den Pandemiefall in der Schublade. Der Föderalismus und die Unterbesetzung der Ge-

sundheitsämter erwiesen sich als gravierende Schwachpunkte. Die Devise „Testen und Isolieren“ wurde nicht stringent durchgeführt. Und in den digitalen Tools hinkt Deutschland hoffnungslos hinterher: Aus Datenschutzgründen ist es nicht möglich, die vergebenen ID-Nummern zu verknüpfen. Auch die Corona-App erweist sich als weitgehend unwirksam, schon deshalb, weil nur max. 1 Prozent der Positiv-Ergebnisse von den Getesteten eingegeben werden – und sei es, weil die Bedienung sich ihnen nicht erschließt.

6. Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen:

- Testen und Isolieren ca. 38 %
- Abstand 31 %
- Schutzmasken 26 %
- Keine Großveranstaltungen 25 %
- Einzelhandel schließen 9 %
- Schulen schließen 8 %
- Home Office 8 %
- Gastronomie schließen 7 %
- Handhygiene 4 %

7. Was passiert bei Ausrufung eines Lockdown? Folgeschäden der Anti-Corona-Maßnahmen: Italien, Spanien, Frankreich: Angst; Deutschland: Depression; Niederlande: Pädagogische Schäden; Japan: Häusliche Gewalt; Südkorea:

Medizinische Versorgung reduziert; Taiwan: Arbeitslosigkeit; Schweden: Armut. Noch liegen keine Ergebnisse darüber vor, welche Auswirkungen die Nichtbehandlung akuter anderer Erkrankungen in den ersten Monaten von Corona hatte. Erkenntnisse darüber müssen in die künftigen Maßnahmen einfließen, damit nicht Hardliner ohne Rücksicht auf Verluste immer schärfere Maßnahmen fordern und sich damit profilieren. Vielleicht wäre eine Kombination von schwedischer und deutscher Abwehrstrategie wünschenswert, so Bernd. Fatal aber wäre die Zerteilung der Gesellschaft durch Corona. Zur Erreichung der vielgelobten Herdenimmunität bedarf es einer Durchseuchung, die 65 Prozent der Bevölkerung erfasst. Die aber ist schwer zu erreichen, beträgt der Grad doch selbst in Bergamo und Ischgl lediglich 50 Prozent, im corona-katastrophengeschüttelten New York gar lediglich 20 Prozent (Deutschland: 2 bis 5 Prozent, Heinsberg 15 Prozent).

Eine lebhaftete Aussprache trug an den Referenten Fragen beispielsweise nach der Prognose für die kommende Skisaison oder nach angemessener Kirchenlüftung bzw. -beheizung im Winter heran – und ließ damit erkennen, wie tief in unser aller Lebenswelt die Pandemie eingreift

NEU IM DISTRIKT

144 Peine

02.09.2020 Tobias Jankowski

144 Peine

02.09.2020 Jan-Philipp Schönaich

62 Hameln

13.09.2020 Jan Töbel

13.09.2020 Jan Christoph Bente

13.09.2020 Lars Papalla

13.09.2020 Björn-Ole Lenz

16.09.2020 Hermann Niederhut

28.09.2020 Carsten Bruns

30.09.2020 Klaus Arnecke

225 Barsinghausen i. Gr.

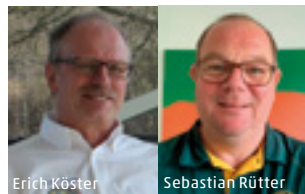
18.11.2020 Heiko Bierweg

18.11.2020 Mathias Petters

18.11.2020 Marcel Weissmann

18.11.2020 Ronny Enke

D5



PRÄSIDENT:
Erich Köster
OT 88 Essen

VIZEPRÄSIDENT:
Sebastian Rütter
OT 48 Münster

praesident@distrikt5-de.41er.world
vizepraesident@distrikt5-de.41er.world

Vorwort

Liebe Tabler, dieses Vorwort habe ich kurz nach der Wahl des neuen OTD-Präsidiiums in der Online-Versammlung geschrieben. Ich denke, dass das neue Präsidium auch aus dem D5 die entsprechende Unterstützung erhalten hat, und ganz persönlich wünsche ich diesem eine Zeit, in der das Miteinander ganz im Sinne unserer Leitgedanken gelebt wird. An der Basis von OTD, also den Tischen, werden die Erfahrungen mit der Online-Kommunikation Spuren hinterlassen. Einerseits haben sich einige Möglichkeiten wie die Abstimmungsoorgien der Delegiertenversammlung als recht effektiv gezeigt. Andererseits wurde die Freude über die visuelle Kommunikation doch bald wieder von dem Wunsch nach persönlichen Treffen vor Ort überlagert. Kommunikation besteht nicht nur aus Worten sondern auch aus Gestik, Mimik, Einflüssen der Umgebung und – wenn ich an das gemeinsame Essen und Trinken denke – auch aus Genüssen. Auf all dieses hoffen wir wieder in 2021. YiOT, Erich

FÜHRUNG DURCH SOEST



Der **OT 133 Soest-Lippstadt** organisierte im August einen geführten Stadtrundgang, bei dem er einige Kuriositäten kennenlernte. Die Tour startete am Osthofentor, das als letztes von zehn Stadttoren noch besteht. Da im 19. Jahrhundert bereits der Stadtwall entfernt worden war, wirkt es alleinstehend in einer offenen Struktur in der Nähe des Bahnhofs. Im Turm befinden sich noch heute über 30.000 Armbrustpfeile, die in Soest über einen Zeitraum von 15 Jahren angefertigt worden waren, aber nie zum Einsatz kamen. Beim nächsten Stop an der Hohnekirche erfuhren die Teilnehmenden, dass diese sich durch eine Vielfalt an unterschiedlichsten Baustilen mit romanischen, gotischen und islamischen Einflüssen auszeichnet. Aus Geldmangel wurde immer wieder ein Stück an- und umgebaut. Mit der Kirche St. Maria zur Wiese ist die Erzählung verbunden, dass sie nach dem Vorbild des Kölner Doms erbaut worden sei, weil die Soester bei der Grundstein-

legung in Köln anwesend waren und als Vertreter des damals zweitgrößten Bistums nicht nachstehen wollten. Der Bau sollte dann allerdings rund 200 Jahre dauern, denn den Soestern war das Geld ausgegangen, und konnte letztlich erst dank einer finanziellen Unterstützung durch den Preußischen König fertiggestellt werden. Eine weitere Kuriosität ist der Soester Teich. Diebe und Missetäter (altdeutsch: Malifikanten) mussten mit einem kahl geschnittenen Kopf auf eine Wippe über dem Teich steigen, die dann losgelassen wurde, so dass sich die Übeltäter in dem verschmutzten Teich mühsam durch Wasser und Morast zum Ufer kämpfen mussten. Noch heute wird dieser Brauch des „Wippens“ jährlich praktiziert mit Bürgern, denen Verfehlungen zugeschrieben werden. So hat es durchaus auch schon einen Bürgermeister erwischt, der das Siegel seines Amtes zweckentfremdet hatte. Als letzten Ort suchten die Tabler das Rathaus auf, dessen Wappen über dem Eingang zwei Figuren zeigt, die beide auf einem Weinfass stehen. Den Vermutungen zufolge ist dies im Zusammenhang mit rauschenden Trinkgelagen im Blauen Saal des Rathauses zu sehen, die durch Strafspenden in Form von Wein ermöglicht wurden. Als die Stadt unter preußische Herrschaft gelangte, wurde dieser Brauch jedoch beendet. So kann dieser Stadtrundgang der Old Tabler von Soest vielleicht auch andere Tische dazu bringen, wieder einmal in der nahen Umgebung das Ungewöhnliche zu suchen.

OT 150 Höxter-Holzminden hat die „Lockdown-Pause“ genutzt und war am Wochenende vom 16. bis 18. Oktober auf einer Nachhaltigkeitstour in Hamburg.



OT 243 Unna hat im September 2020 Jens Hottenroth in seinen Reihen aufgenommen.



OT 133 Soest-Lippstadt hat die Sommerlücke zwischen den Lockdowns in der Pandemiezeit für ein Treffen genutzt, damit Dirk Walter die Präsidentenkette an Matthias Grothues übergeben konnte.



DAS HUMANE MIKROBIOM



OT 8 Essen konnte für sein Webex-Meeting am 9. November Prof. Dr. Peter-Michael Rath vom Universitätsklinikum Essen gewinnen, einen Online-Vortrag zum humanen Mikrobiom zu halten. Der Begriff Mikrobiom umfasste hier alle Mikroorganismen (Einzeller, Pilze), die den menschlichen Körper besiedeln. Nicht dazu zählen Viren, wie wir sie im Moment gerade als gefährliche Erscheinungen wahrnehmen. Die Mikroorganismen

sind vor allem im Darmtrakt, aber auch auf der Hautoberfläche, in den Mund-, Nasen- und Nasennebenhöhlen sowie vielen anderen Bereichen zu finden. Aus der Sicht der Mikroorganismen ist der Mensch dabei nach Aussage von Prof. Rath nur ein „Transportmittel“, wenngleich sie auch wichtige Funktionen in unserem Stoffwechselsystem übernommen haben. Das Mikrobiom des Menschen ist Gegenstand intensiver Forschung, an der sich das Institut für Medizinische Mikrobiologie der Universität Essen beteiligt. Das Interesse der Forschung zielt vor allem darauf ab, die Aus- und Wechselwirkungen im menschlichen Immunsystem zu verstehen. Eine wissenschaftliche Fragestellung ist daher, welche Unterschiede bei Lebewesen zu beobachten sind, die keimfrei geboren sind und weitestgehend isoliert aufwachsen. In Tierexperimenten hat sich gezeigt, dass beispielsweise Mäuse dann häufiger Asthma und Darmentzündungen und sogar unterentwickelte Gehirne aufweisen. In diesem Zusammenhang wurden auch Verhaltensunterschiede wie ängstliches und gestörtes Sozialverhalten beobachtet. Auf den Menschen bezogen gehen die Wissenschaftler daher beispielsweise der Frage nach, ob es Unterschiede in der Folge von natürlicher Geburt und einer durch Kaiserschnitt gibt. Tendenziell kann nachgewiesen werden, dass im ersten Fall das Mikrobiom weitgehend von dem der Mutter bestimmt wird, während sich im zweiten Fall sehr viele Hinweise auf die Umgebung im Krankenhaus zeigen. Die Komplexität der Thematik besteht in den vielfältigen Einflussfaktoren aus Umwelt, Ernährung, geografischen Besonderheiten, Kontakten zur Tierwelt und auch aus den zwischenmenschlichen Beziehungen. Eine der bisherigen Erkenntnisse vieler Studien ist, dass sich das Immunsystem als „Polizei im Körper“ deutlich besser entwickelt, wenn sich der Mensch vielen der Einflussfaktoren mit großer Diversität aussetzt.

NEUE TISCHE, NEUE IDEEN ...

In **Warendorf** befindet sich der **OT 330** in Gründung; der Entschluss wurde am 27.09.2019 von ehemaligen Tablern des RT 230 Warendorf gefasst. Die Protokollierung dieser Versammlung ist es wert, hier auszugsweise wider gegeben zu werden. „Nach kurzer und einheitlicher Besprechung wurde festgelegt, dass jedes Mitglied des Warendorfer OT über den Aspiranten entscheiden soll und nur ein einstimmiges Ergebnis zur Aufnahme des Neumitglieds führt. Das Mitglied in Spe muss einen Aufnahmeantrag an den Vorstand des OT 330 stellen und mit einer Frist von vier Wochen hat ein jedes bestehende Mitglied Zeit für die Entscheidungsfindung. Eine „Hürde“ für den bestätigten incoming RTler (Gedicht aufsagen, Matheaufgabe, Frohndienste oder oder oder) gilt es noch in den folgenden Treffen festzulegen. ... Da er sich auf den bisherigen Planungstreffen stets bewährt hat und an sich einen guten Eindruck hinterlassen hat, wird der KRAKEN Rum als offizieller Tischtrunk des hiesigen OT ernannt.“ Wir sind gespannt auf die Charter, die hoffentlich in 2021 stattfinden kann.

TICKER

OT 110 Siegen erfuhr im September von seinem Mitglied Heiko, wie sich die Arbeit von Werbeagenturen in den letzten 20 Jahren in der digitalen Welt verändert hat+++**OT 260 Minden** hatte den Coach und Mentor Frank Schoppe zu Gast. Als ehemaliger Handballer konnte er sein Motto „Leistung leichter machen“ durch zahlreiche Beispiele aus dem Sport illustrieren+++**OT 330 i. Gr. Warendorf** hat mit dem DVP Sebastian im Juli über das weitere Vorgehen zur Charter des Tisches gesprochen, voraussichtlich 8. Mai 2021. Nachwuchssorgen dürfte es in Warendorf nicht geben, denn der RT 230 Warendorf hat einen „Opa-Beauftragten“ ernannt, der fortan für eine gute Verbindung zwischen RT 230 und OT 330 – nicht nur, aber auch mit gutem Schluck – sorgen soll+++**OT 48 Münster** wurde von Andreas beim virtuellen Tischabend am 1. September 2020 mit dem Vortrag „Der Markt verändert sich – Neue Technologien und Geschäftsmodelle beeinflussen das Kundenverhalten“ unterhalten+++**OT 417 Bielefeld** lernte ein Beispiel für die erfolgreiche Meisterung der Pandemie kennen. Tischmitglied Axel verdeutlichte dies an seiner Boutique „Afj love Keitum“, die er als „Lieblingsort“ etablieren möchte, der herzlich und generös, immer mit Espresso, Wasser und Wein verbunden ist+++**OT 260 Minden** erlebte bei seinem Treffen am 5. November 2020 wieder einmal eine angeregte Diskussion über ein vorherrschendes Thema: die US-Präsidentenwahl!+++**Korrektur zur Depesche 164** In der letzten Depesche wurde der Protokoll-Splitter zu „Heinz und die Masken“ versehentlich dem OT 160 Minden zugeordnet; richtig ist der OT 114 Paderborn. Euer Distriktpräsident bitet um Entschuldigung.

NEU IM DISTRIKT

260 Minden

07.09.2020 Tim Reinert

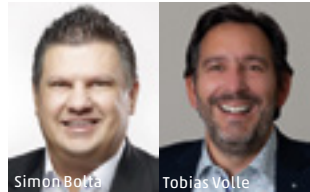
243 Unna

24.09.2020 Jens Hottenroth

215 Dortmund

02.10.2020 Sven Schröer

D9



PRÄSIDENT:
Simon Bolta
OT 237 Pforzheim

VIZEPRÄSIDENT:
Tobias Volle
OT 237 Pforzheim

praesident@distrikt9-de.41er.world
vizepraesident@distrikt9-de.41er.world

Vorwort

Liebe Oldies! Wir sind mitten in der zweiten Welle und müssen uns zu Beginn des Winters wieder extrem einschränken. Keine größeren privaten Treffen, kein gemütliches Beisammenstehen bei einer Tasse Glühwein auf den Weihnachtsmärkten, abgesagte Veranstaltungen und abgesagte Serviceaktivitäten. Uns allen wird derzeit schon viel abverlangt. Pünktlich in Richtung Weihnachten und Neujahr, also in eine Jahreszeit der Wünsche und guten Vorsätze, keimt Hoffnung auf. Mehrere Firmen melden deutliche Fortschritte für einen Impfstoff. Uns stimmt dies zuversichtlich, dass wir in 2021 langsam zu einem geordneten und offenen gesellschaftlichen Leben zurückkehren können. In diesem Sinne bleibt alle gesund! Kommt gut ins neue Jahr. Bleibt zuversichtlich. Simon und ich wünschen Euch eine gesegnete Weihnachtszeit! Tobias Volle, Vizepräsident D9

POWERPOINT-KARAOKE –
DER ETWAS ANDERE
ONLINE-TISCHABEND

Die Tage sind kurz, die Nächte lang und draußen herrscht Schmuddelwetter. Persönliche Treffen oder Tischabende im klassischen Sinne sind nicht möglich. Selbst unseren Glühwein müssen wir alleine auf heimischer Terrasse genießen. Zeit also, mal einen etwas anderen Online-Tischabend im Kreise unserer Freunde abzuhalten – ein Tischabend zum Schmunzeln, Lachen und Freude haben.

Viele von euch haben sich bereits sehr intensiv mit Online-Tischabenden beschäftigt. Hierbei hat sich Zoom als das Mittel der Wahl herausgestellt. Der Distrikt verfügt über entsprechende Lizenzen, die von jedem Tisch genutzt werden können.

Was ist denn nun PowerPoint Karaoke?

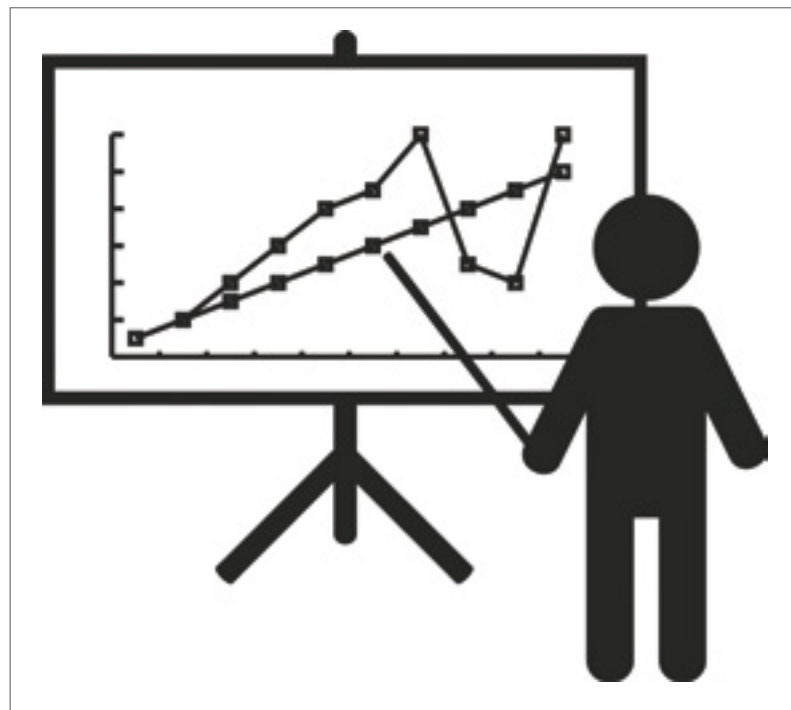
Bei PowerPoint Karaoke geht es darum, dass der Organisator zwei bis drei PowerPoint-Präsentationen im Internet zusammensucht und diese dann im Rahmen des Tischabends präsentiert werden. Themen könnten sein:

- Das geheimnisvolle Leben eines Nilpferds
- Die Supernova 1987A im Lichte des Neutrinos
- Männer sind anders – Frauen auch

Über die Funktion „Bildschirm teilen“ in Zoom kann der Organisator die PowerPoint Präsentation auf alle Teilnehmer spiegeln. Der Gag dabei ist, dass der Or-

ganisator ein Tischmitglied bestimmt, das den Vortrag ohne Kenntnis des Inhaltes präsentieren muss. Der Auserwählte sieht die Präsentation, ebenso wie alle anderen, zum aller ersten Mal.

Jetzt ist die Kreativität des Vortragenden gefordert, die Folien mit eigenen Worten auszuschnücken, zu erklären, zu philosophieren oder sonst wie zu präsentieren. Dem Ideenreichtum des Vortragenden sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Jede neue Folie wird zur Herausforderung. Spontaneität und Flexibilität sind gefragt. Es gilt: Nicht der Inhalt ist ausschlaggebend – sondern die Art und Weise der Präsentation. Ein Vortrag aus dem Stegreif führt regelmäßig zu großem Schmunzeln und Lachen. Aus Erfahrung kann ich euch sagen, dass ein solcher Abend auch für den ein oder anderen guten, wie auch unangemessenen Spruch gut ist. Der Abend ist also ein gefundenes Fressen für den Sergeant.



Noch ein Tipp: <https://www.joeran.de/wie-man-gute-folien-fuer-powerpoint-karaoke-findet/>

TICKER

Leider gibt es derzeit kaum Protokolle, weshalb der Ticker dieses Mal kurz ausfällt+++ **OT 25 Freiburg** erlebte einen spannenden Vortrag von Omno Mengdehl über seinen einjährigen „Freiwilligendienst in Jerusalem“+++ **OT 137 Pforzheim** bekam von Simon Bolta eine ausführliche Schulung der 41.world und ist nun bestens für das kommende Jahr gerüstet+++ **OT 227 Baden-Baden i. Gr.** hat seine Charter verschoben. Ein neuer Termin steht noch nicht fest

D12



PRÄSIDENT:
Peter Weinfurter
OT 232 Regensburg

VIZEPRÄSIDENT:
Stephan Uhlschmied
OT 170 Passau

praesident@distrikt12-de.41er.world
vizepraesident@distrikt12-de.41er.world

Vorwort

Liebe Freunde, meine Amtszeit als Distriktpräsident ging nach der coronabedingten Verlängerung mit dem ersten Online-AGM in der Geschichte von Old Tablers Deutschland im November 2020 zu Ende. Vorher fand noch am 24. Oktober die Distriktversammlung mit den Neuwahlen des Distriktpräsidiums ebenfalls online statt. Damit sind für mich nach fünf Jahren Ämtern am Tisch und viereinhalb Jahren DV/DP im D12 fast ein Jahrzehnt sehr aktives Tabling zu Ende gegangen. Welch eine schöne, erfüllende Zeit! Peter Weinfurter – mein ehemaliger Vize – und Stephan Uhlschmied bilden das neue Tandem. Mir bleibt noch Danke zu sagen: Danke Peter für die harmonische Zusammenarbeit, Danke den Tablern im Distrikt für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielen Begegnungen ... Euer ehemaliger DP Wolfgang Kaudewitz

NACH DER SOMMERPAUSE ERHOLTE SICH DAS TISCHLEBEN IN DISTRIKT 12 WIEDER ETWAS. DIE TISCHE GINGEN VON ONLINE-TISCHABENDEN WIEDER VERMEHRT ZU PRÄSENZABENDEN ÜBER. DOCH DANN KAM DER ZWEITE LOCKDOWN UND ALLES FAND WIEDER ONLINE STATT ...

BOTANISCHER GARTEN



OT 149 Augsburg Die Augsburger trafen sich zu einer Führung durch den Botanischen Garten. 1985 wollte der Freistaat Bayern zum 2000-jährigen Jubiläum der Stadt Augsburg einen Beitrag leisten und förderte die erneute Erweiterung des Geländes. Auf der neu hinzugekommenen Fläche wurde mit fachlicher Unterstützung der japanischen Partnerstädte Amagasaki und Nagahama ein einzigartiger Japanischer Garten angelegt. Schwerpunkte der Führung waren zunächst die anlässlich der Landesgartenschau 1985 angelegten Themengärten, die Anregungen für die Anlage ganz verschiedener Hausgärten geben sollen.

SYNAGOGENBESUCH

OT 34 Memmingen Frau Neuschel, Vorsitzende des Förderkreises Synagoge Fellheim, hielt einen Vortrag über die Geschichte der Synagoge Fellheim. Im Anschluss an den sehr interessanten Vortrag erfolgte die Besichtigung des Friedhofs. Die ehemalige Synagoge wird heute als Veranstaltungsort und Museum genutzt.



NEU IM DISTRIKT

219 Starnberg

19.05.2020 Peter Mohr
19.05.2020 Roland Dudasch
19.05.2020 Christian Kaldenbach
19.05.2020 Dieter Partisch
19.05.2020 Karsten Warnke
19.05.2020 Alexander Schurr
19.05.2020 Can Ulubay
19.05.2020 Torsten Lehnert
19.05.2020 Stefan Gerlach
19.05.2020 Uli Zemke
19.05.2020 Martin Vay

141 Kempten

24.08.2020 Christian Pflüger
24.08.2020 Michael Bentz
07.09.2020 Martin Scherrer

TICKER

D12 Distriktversammlung Am 24. Oktober fand online die DV statt. Robert Lerch als Vertreter des OTD-Präsidiums informierte über Neues von OTD+++ **OT 19 München** Die Münchner Oldies trafen sich wieder in ihrem Stammlokal. Dort informierten sie sich über Erneuerbare Energien und Mobilität durch einen Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Isenberg+++ **OT 96 Ingolstadt** Die Aktivitäten zur Vorbereitung des AGMs laufen weiter, solange alle Verbindlichkeiten stornierbar sind. Es ergeben sich folgende Optionen: Das AGM kann wie geplant stattfinden; das AGM findet nur mit begrenzter Teilnehmerzahl statt; das AGM wird abgesagt; das AGM wird um ein weiteres Jahr verschoben. Auch das Rahmenprogramm wird weiterhin geplant. Die Pre-Tour wird allerdings nicht stattfinden können+++ **OT 154 Dillingen-Lauingen** Die Tabler konnten zweimal zu Präsenz-Tischabenden treffen und die Wahlen nachholen+++ **OT 170 Passau** Die Passauer Oldies helfen unterstützt von RT der Passauer Tafel bei der Abholung der Waren von den Spendern. Ein Hands On-Projekt side by side!+++ **OT 800 München** Nach mehreren Tischabenden in Münchner Biergärten trafen sich die Münchner virtuell und informierten sich über die geplante gesetzliche Homeoffice-Regelung.

TERMINE

18. - 20.06.2021
AGM Ingolstadt oder online

D7

DEPESCHEN-
VERANTWÖRTLICHER:
Detlev Wehnert
OT 163 Rheingau



PRÄSIDENT:
Moritz-Jesco von Keiser
OT 131 Wiesbaden

VIZEPRÄSIDENT:
Carsten Conrad
OT 84 Wetzlar

praesident@distrikt7-de.41er.world
vizepraesident@distrikt7-de.41er.world

Vorwort

Des Einen Freud', des Andren Leid: Nachdem einige Protokolle aus Spätsommer-Zeiten kurzzeitig von einer wahren Renaissance des Lebens an vielen Tischen kündeten, droht sich seit Anfang November das Tischgeschehen vielerorts wieder auf Treffen am Bildschirm zu reduzieren. In ganz D7? Nein! Einige unbeugsame Tablergemeinschaften hören nicht auf, den Eindringlingen (hier sind die mit dem C voran gemeint) Widerstand zu leisten und den Tabler-Geist weiter zu pflegen. Sie lassen sich auch durch fehlende Impulse „von oben“ nicht entmutigen, sondern stürzen sich in die Arbeit. Davon soll hier berichtet werden:



D7-MEETING

Das **D7-Meeting** konnte am 19. September 2020 Corona-gerecht mit 16 Teilnehmern von zehn Tischen aus dem Distrikt (gesamt 20, zwei waren entschuldigt) unter fast normalen Umständen eines Präsenz-Treffens stattfinden. Dieter Jung von OT 131 nahm völlig zurecht den Dank aller Anwesenden entgegen, für den frühen Samstag Morgen das Brauhaus in Mainz-Kastel bereits zu einer Eröffnung seines großen Tagungsraumes bewegt zu haben. Die Versammlung dankte Achim Simon (OT 177) für seine Leistung als Distriktpräsident, die durch seine vorbildliche Tagungsleitung beim D7-Meeting gekrönt wurde. Nachdem Achim zum OTD-IRO befördert wurde, wählten die Anwesenden einstimmig Moritz-Jesco von Keiser (OT 131) zum Distriktspräsidenten und Carsten Conrad (OT 86) zum Vize. „Schreiberling“ bleibt Detlev Wehnert (OT 163).

OUTDOORMEETING BEIM FLYIN

In Zeiten von Corona war es nach Übernahme des Präsidentenamtes im März 20 für Andreas Lange von **OT 57 Dillenburg** erst einmal ein Start bei „Null“. Gemeinsame Meetings am üblichen Treffpunkt im Schlosshotel Herborn waren auf Monate gestrichen, sodass über den Frühsommer und in der Sommerpause die Idee der „Outdoormeetings“ geboren wurde. OT Vize Michel Hornung stellte dafür sofort sein weitläufiges Grundstück nebst umfangreicher Infrastruktur in Dillenburg zur Verfügung! Es zeigte sich schnell, dass diese Meetings neben einigen Regularien vor allem die interne Kommunikation am Tisch absolut förderten. Wo früher zeitliche Aspekte und formale Abläufe das Meeting beherrschten, kam man in lockerer Runde bei Bier und deftigem Grillgut mit jedem ins Gespräch – eine tolle Erfahrung. Selbstverständlich wurde das starke Engagement des Vize nach der Sommerpause mit einem Gutschein des Tisches gewürdigt – statt selbst Grillen einmal mit der Familie gut speisen gehen.

Am 27.8.20 wurde von Andreas Lange, in Personalunion seit Jahren auch 1. Vorsitzender der 150 Mann starken Luftsportgruppe Breitscheid-Haiger e.V./Westerwald, ein Side-by-Side-Meeting mit RT 57 Dillenburg organisiert. Bei bestem Flug- und Grillwetter trafen sich auf dem Flugplatz ab 16.30 h rund 20 Tabler, um zunächst das Angebot eines fünfzehnminütigen Rundfluges über den Dillkreis auszunutzen. Andreas Lange pilotierte die Mitflieger über gut zwei Stunden sicher durch die Lüfte – für viele der erste Flug in einer kleinen einmotorigen Maschine. Nach Abzug der Selbstkosten verblieb in der eingerichteten Spendenkasse ein Überschuss von 290 Euro, der zu gleichen Teilen den Servicekassen von RT und OT 57 zugeführt wurde. Am Boden übernahmen die Tabler unter Leitung von RT Präsident Ruben Bader derweil die Vorbereitungen für das gemeinsame Abendessen. Mehrfach musste Tabler Tim Lange den großen Grill mit leckeren Steaks und Würstchen bestücken. Als die Dämmerung über den Flugplatz fiel, wurde eine große Feuertonne entfacht und die Tabler verbrachten den restlichen Abend bis kurz vor Mitternacht bei vielen interessanten Gesprächen.

Fazit: „Corona ist das, was man daraus macht!“



EDELSTAHL STATT PLASTIK



Am 27. Oktober 2020 übergaben Emanuel Schorr von **Round Table 66 Mainz** sowie Dieter Jung und Alexander Schneider von **Old Table 131 Wiesbaden** 150 Edelstahl-Trinkbecher an Silke Herrmann, Leiterin der Kindertageseinrichtung St. Laurentius in Mainz-Ebersheim. Round Table Deutschland möchte mit dem Projekt „statt-plastik-becher“-Kinder zur Reduzierung des täglichen Kunststoffeinsatzes sensibilisieren. Auch die Vermeidung von Plastikmüll und ein nachhaltiger Umgang mit Rohstoffressourcen ist Round Table ein besonderes Anliegen. Das Projekt ist im Übrigen im Rahmen des NSP 2019/2020 entstanden. „Wir

verwenden aktuell Kunststoff- und Glasbecher, die wir jedoch nicht überall in unserer Kita einsetzen können. Wir danken daher dem Round Table 66 Mainz und den Old Tablern 131 Wiesbaden für ihren tollen Einsatz und die Spende an unsere Kita. Unsere alten Plastikbecher haben damit bald endgültig ausgedient“, so Silke Herrmann von der Katholische Tageseinrichtung für Kinder Sankt Laurentius

100 + 1 JAHRE BAUHAUS UND DIE FOLGEN

Für das Bauhaus-Jubiläum zwar ein Jahr zu spät, aber um so interessanter, war, was der Wiesbadener Architekt und Bauhaus- sowie Werkbund-Kenner H-P. Gresser den Damen und Herren von **OT 63 Rheingau** über seine Arbeit seit 1976 in der Rhein-Main-Region berichtete. Gresser war nach seinem Studium Mitarbeiter des Architektur-Professors Behnisch, dessen Stuttgarter Büro seinerzeit im Rahmen der Entwicklung des Münchner Olympiageländes auch das markante „schwebende Dach“ des Stadions realisierte. Das Bauhaus markiert für Gresser eine Wende in der Architektur, nämlich hin zum Funktionalen. Zwei Beispiele mögen die Bandbreite dieses 45 Jahre jungen Büros zeigen:



IN MYANMAR

Richtigstellung: Das Gruppenfoto zeigt nicht die Tischmitglieder von **OT 24 Darmstadt** beim Gang zum Buffet am Tischabend, sondern eine Impression wandernder Mönche in einem Tempel in Südost-Asien, die mit kahlgeschorenen Köpfen rituelle Gänge zu absolvieren haben.

Foto: Karl-Heinz Dengler



GUTE IDEEN

Zuviel „Bürokratie“? Diese Frage eines Tablers von **OT 97 Burg Frankenstein** verdient einen Moment des Innehaltens. In der Tat fällt auch dem Schreiber dieser Zeilen auf, dass seit Wochen und Monaten offenbar wenig Inspirationen für das Tabler-Leben, aber dafür viele Diskussionen zwischen und von den Gremien der Tabler über Formalia „von oben“ verströmt werden. Was aber fehlt, sind Ideen für (aktuelle, weitere) Aktivitäten im Sinne des Tabler-Gedankens. Damit wir wieder mehr Input für die Tische bekommen, ist in D7 ein Ideen-Findungskreis eröffnet worden: Interessenten melden sich bitte beim D7-Schreiberling Detlev 0171 – 285 24 69. Außerdem hat Christian Borchert vom D7-Meeting eine Anregung eines anderen Tisches mitgenommen: Jugendliche bei der Berufsfindung begleiten! Tischmusik statt Zwei-Minuten-Gespräch. Im Rheingau herrscht kein Mangel an Gitarrenkünstlern und so inspirierte Arnold Gaber von **OT 163 Rheingau** mehrere Tabler anschließend ihre „Statements“ im Rahmen der 2-Minuten-Runde ebenfalls. Mittels dem Saiteninstrument abzugeben

TERMINE

Da es dem Schreiber wenig sinnvoll erscheint, hier die noch geplanten Tisch-Veranstaltungen im D7 aufzuschreiben (weil vermutlich erst am Beginn des neuen Jahres absehbar ist, welche davon in welcher Form stattfinden können), verweisen wir nochmals auf die OTD.WORLD und ihren Terminkalender sowie die Tischprotokolle. Aktueller geht's nicht!

NEU IM DISTRIKT

13 Frankfurt/Rhein-Main
04.10.2020 Gunnar Henrich

D8



PRÄSIDENT:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen



VIZEPRÄSIDENT:
Rolf Zschernitz
OT 64 Südpfalz

praesident@distrikt8-de.41er.world
vizepraesident@distrikt8-de.41er.world

Vorwort

Liebe OT'ler vom Disktrikt 8, unsere OTD.WORLD heißt jetzt wegen der internationalen Vernetzung „41er. World“. Leider liegt unser Distrikt in der Nutzungsquote nur bei 66 Prozent gegenüber dem Besten mit 77%. Bitte nehmt die Passiven an Eurem Tisch mit in die 41er.World und erklärt ihnen den großen Vorteil und die Notwendigkeit, sich wenigstens einmal anzumelden. Unter „Neuigkeiten“ auf der Ebene „Old-Tablers-Deutschland“ findet Ihr zur Unterstützung „Erste Hilfe für neue Tabler“. Bitte lasst uns nicht Schlusslicht sein, gerade in der jetzigen Zeit, in der unser Tischleben erneut stark eingeschränkt ist. Lasst Euch davon nicht entmutigen und bleibt vor allem gesund!

YiT Euer Rolf

DISTRIKTTREFFEN MIT PERSÖNLICHER PRÄSENZ

Dank der guten Vorbereitung durch Präsident Rudi war das ein voller Erfolg und mit 20 Teilnehmern wurde der gesetzliche Corona-Grenzwert beim **Distrikttreffen** am 26.09.20 in Neustadt ausgeschöpft. Abgesehen von der transparenten Vorstellung der Tagesordnung für das virtuelle Jahresmeeting, lag der Schwerpunkt auf der Kommunikation unter den Teilnehmern. Daher berichte ich hier auszugsweise vom Erfahrungsaustausch der Teilnehmer an der Distriktversammlung. Rudi stellte die Frage, was gut bei OT ist, beziehungsweise was verbessert werden könnte. Hier die Quintessenz: (in Klammern die Tischnummer des Beitragenden)

A) Was ist gut?

- OT Ämter sollten möglichst früh durch die neu von RT-Tischen gekommenen Mitglieder besetzt werden (OT 35)
- Regelmäßige RT/OT Veranstaltungen (OT 63)
- Gemeinsame Tischabende RT/OT bei ausgesuchten Vorträgen 3-4 Mal jährlich (OT 120);
- Lange dranbleiben, um Ex-RT-Tabler für OT zu gewinnen (OT 235)
- Gemeinsame Veranstaltung inkl. Damen bei der Präsidiumsübergabe wie es RT/OT 39-OT 239 machen (OT 186)
- Einführung eines RT-Beauftragten bei OT (OT 310)
- Gemeinsame Treffen inkl. RT, OT, LC, Tangent; gemeinsame WhatsApp Gruppen (OT 664)
- Gemeinsame RT/OT Veranstaltungen inkl. Partner/Kinder (OT 186)
- Gemeinsames Jahresauftakttreffen anstelle des Weihnachtssessens, welches aufgrund der Terminvielfalt immer schon ein Problem darstellte (OT 64)
- Gemeinsame Treffen inkl. Lions, Rotary, Zonta, RT, OT als Öffentlichkeitsarbeit (OT 186)
- Gemeinsame Tischabende immer mit Damen (OT 22), was jedoch konträr diskutiert wurde (siehe auch unter B): Tischabende ohne Damen)
- Internationale Partnerschaften mit OT Tischen (OT 186)
- Im Urlaub schauen, welcher OT-Tisch in der Nähe ist und Kontakte aufnehmen und wenn möglich besuchen (OT 231)

- Angebotene OT-Veranstaltungen besuchen, wie Eurosail (OT 186) oder das Bikermeeting (OT 231)
- Regelmäßige OT-Vorträge halten, die den Tisch aktiv halten und auch RT'ler anziehen.
- Bei Tischabenden 2-Minuten-Berichte jedes Tablers einführen, was er in den letzten vier Wochen beruflich/privat gemacht hat. Hat sich bei RT 39 extrem positiv bewährt (OT 39/OT 339)

B) Was könnte verbessert werden?

- Aktueller Kontakt zum RT Tisch (OT 231)
- Vorträge werden nicht rechtzeitig (z. B. im Protokoll) angekündigt. Von diesen erfährt man erst später in Protokoll oder Depesche (OT 186 und OT 64)
- Keine regelmäßigen Vorträge bei den Tischabenden (OT 186)
- Falsches Denken „Mit 40 ist alles vorbei“ (OT 310)
- Zu wenig gemeinsame Treffen mit anderen OT-Tischen (OT 186)
- einige Tischabende sollten ohne Damen stattfinden (OT 22)
- Jüngere OT'ler sollten ältere OT'ler nicht mit zu vielen Aktivitäten überlasten (OT 22+OT 186)

Greift diese Ideen einmal bei Euren Tischabenden auf. Vielleicht kann der eine oder andere Hinweis helfen!

WEINHEIM MEETS GRAZ

OT 186 Weinheim veranstaltete am 6. Oktober ein Online-Meeting mit dem internationalen Patentisch Club 41 Graz Clocktower. Was lange währt, wird gut. Dank der Beharrlichkeit zweier Tabler auf beiden „Seiten“ ist es endlich gelungen, die Tischmitglieder beiderseits in großer Zahl in das Online-Meeting mittel Microsoft Teams zu bekommen. Der Abend beginnt mit der ordentlichen Vorstellungsrunde. Der Grazer Tisch zählt stolze 32 Mitglieder; da haben wir noch einen Weg vor uns. Interessant ist, dass in Graz die Tabler-Vergangenheit kein Muss ist. Präsident Philipp glänzt mit einem Vortrag über Weinheim, was hoffentlich die Grazer Freunde auch irgendwann mal an die Bergstraße unter die beiden Burgen lockt. Umgekehrt hatten die meisten schon einmal Graz mindestens einen Besuch abgestattet.

RESQSHIP „ZIVILE SEENOTRETTUNG IM MITTELMEER“



OT 64 Südpfalz Der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer geht es um Achtung des Völkerrechts. Eine akute Hilfe auf den Fluchtrouten ist unausweichlich zur Rettung von Menschenleben. RESQSHIP plädiert für eine solidarische Aufnahme in der EU, dies sei notwendig und möglich. Die Initiative kritisiert die Zusammenarbeit und Finanzierung der sogenannten libyschen Küstenwache.

Vereinsziele: Schaffen von Aufmerksamkeit für die Situation der Geflüchteten durch Beobachtungsmission im Rettungsgebiet vor Libyen, werben für nachhaltige Lösungen im Rahmen des Völkerrechts, Unterstützung der Seenotrettung auf dem Mittelmeer. Seit dem Tod des Diktators Mu'ammarr al-Gaddafi im Herbst 2011 ist das Land gespalten. International ist die Einheitsregierung in Tripolis anerkannt. General Chalifa Haftar kontrolliert den Osten des Landes und wichtige Ölfelder. Milizen bekämpfen sich. Seit Ende 2018 ist eine massive Zunahme der Gefechte festzustellen. Libyen ist Haupt-Transitland für Geflüchtete aus Subsahara-Staaten: 2020 laut IOM 635 800 Geflüchtete. Circa 1,1 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Geflüchteten sind in prekären Lagen. Nur noch wenige Hilfsorganisationen sind vor Ort.

Diktator Mu'ammarr al-Gaddafi war ein wichtiger Verhandlungspartner der EU, um Geflüchtete an Überfahrt nach Europa zu hindern. Bisher wurden von der EU rund 408 Millionen Euro bereitgestellt, unter anderem für die Ausbildung der sogenannten libyschen Küstenwache und deren Unterstützung mit Schiffen (finanzielles Volumen: mindestens 90 Millionen Euro, Stand: September 2019).

Hohe Todeszahlen im Jahr 2015 führen zu Gründung erster NGOs. Die Stimmung in der Gesellschaft kippt allmählich. Im Sommer 2017 vereinbart die EU einen „Code of Conduct“, kurz danach wird das Rettungsschiff Iuventa (Jugend Rettet) festgesetzt. Spätestens mit den Wahlen in Italien 2018 verschärft sich die Situation. Auch nach Salvinis Abgang gibt es kaum Verbesserungen. Die Iuventa ist seit August 2017 beschlagnahmt, bis heute gibt es keine Anklage gegen die Crew. Die Mare Jonio (Mediterranea) ist momentan unterwegs. Die Sea Watch 3 ist seit Ende Juli 2020 beschlagnahmt. Aufklärungsflugzeuge fliegen seit Ende des Lockdowns in Italien.

Die Corona-Pandemie verzögert den Einsatzbeginn für NGOs. In Lybien wird ein erster Coron-Fall im März bekannt, es folgt ein Lockdown. Im Lager Moria (Lesbos) gibt es bestätigte Fälle. Die Folge sind „Social distancing“ in Unterkünften – auch in Deutschland. Bei Anlandung in der EU verbringen Geflüchtete die Quarantäne auf den Schiffen.



TICKER

OT 339 Weinstraße i. Gr. ist als dritter Tisch der Weinregion gegründet worden+++**OT 35 Kaiserslautern** besucht letztes Bildhauersymposium+++**OT 7 Saarbrücken** hatte Vortrag über „Transformationsstrategie“ (Autobranche)+++**OT 310 Mannheim** Vortrag Michael Heitmann: „Wegschauen – Wie man Unrecht ignoriert“+++**OT 63 Speyer** Arbeitseinsatz mit RT beim Objekt „Bonnetweiher“ mit Förderverein+++**OT 186 Weinheim** Treffen aller Serviceclubs von Weinheim.

SERVICE

OT 239 Neustadt a. d. W. Christian und Johannes präsentierten den Förderverein von RT 39. Christian erklärte die finanziellen steuerlichen Gründe. Der Förderverein ist als gemeinnützig anerkannt und kann Zuwendungsbescheinigungen ausstellen, was RT nicht kann. Spenden sollen ausschließlich an den Förderverein gehen und nicht mehr an RT. Ordentliche Mitglieder können nur Tabler und Ex-Tabler sein. Andere Personen, die Mitglied werden wollen, werden als außenordentliche Mitglieder geführt und haben kein Stimmrecht. Das gleiche gilt, wenn z. B. OT als Tisch Mitglied wird. Old Tabler können als Einzelperson Mitglied werden, auch wenn der Tisch schon Mitglied ist.

VERANSTALTUNGEN

20. März 2021
Distrikttreffen D8 in Saarbrücken

NEU IM DISTRIKT

333 Ludwigshafen
08.09.2020 Rüdiger Baumann
08.09.2020 Holger Lehmann
186 Weinheim
05.10.2020 Dieter Kellermann
05.10.2020 Sebastian Steffen

D11



PRÄSIDENT:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

VIZEPRÄSIDENT:
Holger Lippner
OT 209 Weimar

praesident@distrikt11-de.41er.world
vizepraesident@distrikt11-de.41er.world

Vorwort

Hallo liebe Tabler, ich hoffe, ihr seid bisher gut durch die Krise gekommen und seid gesund. Zwischen den einzelnen Coronakrisen haben manche von uns die Chance genutzt, etwas zu unternehmen und wünsche euch, dass ihr das in dieser Corona-Sommerpause auch im möglichen Umfang getan habt.

Auch wenn sich dieses Jahr schon dem Ende zuneigt, ist es vielleicht noch etwas früh für Weihnachtswünsche. Aber ich wünsche uns allen trotzdem eine schöne besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, zumindest im Kreise der Familien und einen guten Rutsch in ein hoffentlich entspannteres neues Jahr.

Bleibt gesund und ich hoffe, dass wir schon bald etwas mehr zur Normalität übergehen können.

Euer Holger

VIRTUELLE DISTRIKTSVERSAMMLUNG

An unserer leider nur virtuellen Distriktsversammlung am 31.10.2020 haben insgesamt 13 Tische teilgenommen. Sie wurde durch unseren DP Michael zügig und sehr informativ durchgeführt. Interessant war vor allen Dingen, was die einzelnen Tische getan haben. Hier stellte sich heraus, dass an vielen Tischen „gar nichts“ passiert ist, außer persönlichen kleinen Kontakten und andere Tische ein fast normales Tischleben mit diversen Veranstaltungen geführt haben.

EINBLICK IN DIE SAATZUCHT



OT 87 Würzburg Nach den ersten Video Meetings trafen sich die Würzburger wieder, und zwar bei einem Besuch der Saatzucht Streng. Ende Juli erklärte uns Karl Georg bei einem Spaziergang den Würzburger Stadtwald. Sie genossen anschließend den Abend im Bürgerspital und lernten, dass es Tischmitglieder gibt, die vom Kellner persönlich begrüßt werden, deren Bestellung „wie immer“ lautet und manche Gerichte nur für den ganz kleinen Hunger gedacht sind. Der Tisch OT 87 Würzburg ist sehr aktiv geworden und hat seinen ersten regulären Tischabend im August wieder durchgeführt. Nach einem kurzen Rückblick auf die letzten Monate wurde es dann offiziell. Der Präsident vollzog die Aufnahme des Ex-Tablers Christian Meier in den OT 87. Herzlich Willkommen Christian und viel Spaß.

TISCHABEND LIGHT

OT 124 Schweinfurt Götz und Waldur führten einen Tischabend light durch. Sie waren leider die einzigen Teilnehmer an diesem Präsenztischabend. Trotz geringer Teilnehmerzahl hatten Sie Spaß und genossen den Abend bei leckeren Speisen und Getränken. Hätte jemand bei Waldur etwas anderes erwartet?



CROSSGOLFTURNIER



OT 209 Weimar Ein Präsenztischabend wurde leider von uns in den vergangenen Monaten nicht durchgeführt, nichtsdestotrotz waren wir sehr aktiv mit unserem RT unterwegs.

RT 209 Weimar hat sein Crossgolfturnier nun zum 10. Mal durchgeführt. Es waren fast alle RTs und OTs im Einsatz. Besonders erwähnenswert ist, dass es ein Rekordturnier geworden ist. Anscheinend hat das tolle Wetter und der Umstand, dass in Weimar sonst kaum Veranstaltungen angeboten wurden, viele Teilnehmer angelockt.

Auch Tabler und Ladies aus den Nachbar-Städten waren vor Ort (Erfurt, Jena, Leipzig und Drei Gleichen). Besonders

gefreut haben wir uns, dass die Gewinner unserer Tombola beim AGM 2019 „50 Jahre OTD“, gekommen sind und ihren Preis eingelöst haben. Oliver Poppe und seine charmante Frau Sabine waren unsere Ehrengäste bei diesem Turnier. Mit ihnen zusammen haben wir ein wunderbares und erlebnisreiches Wochenende verbracht. So wie es normalerweise sein sollte: Tabeing vom Feinsten.

Ich hoffe, dass unser aktives Tablerleben bald wieder funktionieren wird und das Virus nicht weiterhin alles so stark einschränkt. Drücken wir die Daumen, dass wir uns alle spätestens beim AGM in Ingolstadt wiedersehen.

NEU IM DISTRIKT

87 Würzburg

01.06.2020 Simon Kinzel

4 Nürnberg

07.09.2020 Heinz Rose

210 Jena

02.10.2020 Marko Herrmann

185 Schwandorf

31.10.2020 Achim Müller

31.10.2020 Andreas Betzlbacher

NACHRUF JOHN GUTTERIDGE
(41 CLUB AMPTHILL, UK)



Am Sonntagmorgen des 4. Oktober 2020 verstarb unser hochgeschätzter Tablerfreund

JOHN GUTTERIDGE,

Ehrenpräsident von 534 RTBI Ampthill und Gründungsmitglied von 41-Club Ampthill and District in den Armen seiner lieben Frau Jeanne. Mit John verlieren wir einen Freund der

ersten Stunde. Er war treibende Kraft beim „twinning“ mit den Freunden von „RTBI 534 Ampthill“ und „RT 71 Heilbronn“, und „41-Club Ampthill and District“ und „OT 17 Heilbronn“. Er war einer der Gründerväter einer jahrzehntelang bestehenden Freundschaft zwischen Heilbronner Tablern und „Tablers from Ampthill“.

Mit unseren Freunden Dietrich und Ilsetraut Kühl entwickelte sich im Lauf der Jahre eine tiefgehende Freundschaft, weit über die freundschaftlichen Bande von RT und OT/41-Club hinaus. John war ein Gentleman, wie man ihn sich vorstellt. Ein Vorbild für jeden Tabler.

Wir sind sehr traurig, ihn nicht mehr unter uns zu wissen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Jeanne.

On Sunday morning, 4th of October
our dear and highly valued Tabler friend passed away.

JOHN GUTTERIDGE,

Honorary President of 534 RTBI Ampthill
and founding member of 41-Club Ampthill and District.
He died in the arms of his beloved wife Jeanne.

With John we loose a friend of the first hour. He was the driving force for “twinning“ with the friends of “RTBI 534 Ampthill“ and “RT 71 Heilbronn“ and also “41-Club Ampthill and District“ as well as “OT 17 Heilbronn“.

He was a founding father of a friendship between Heilbronn Tablers and the “Tablers of Amthill” that lasted for decades.

Our dear friends Dietrich and Ilsetraut Kühl have developed a deep friendship that lasted over the years and went beyond just ordinary tabler friendship between RT and OT/41-Club.

John was a gentleman, how you would picture one. A role model for every Tabler and we are very sad to not have him around anymore.
Our deepest sympathy goes to his wife Jeanne.

Mike Knauth Jupp Mattes
Honorary President RT 71 Heilbronn President OT 17 Heilbronn

NACHRUF WULF WITTMANN



Wulf Wittmann wurde 1941 in Ansbach geboren und wuchs in Oberkotzau in Oberfranken auf. Nach seinem Studium der Volkswirtschaft in München und Marburg begann er seine Karriere als Banker bei verschiedenen Banken. 1975 zog er mit seiner Frau Karin nach Berlin, wo er

bei verschiedenen Banken tätig war und sich auch in seinem Ruhestand noch als „Finanzseelsorger“ begriff.

Sowohl beruflich als auch privat war Wulf ein begnadeter Netzwerker. Er war 1982 Mitbegründer des OT 55 und gründete u. a. das Berliner Immobilienforum. Der Tisch profitierte von seinen zahlreichen Kontakten mit interessanten Vorträgen.

Auch seine Beiträge prägten den Charakter unseres Tisches entscheidend mit.

Wulf war begeisterter Sportler. Er mochte Langlauf und Alpinski, lief zweimal den Berlin-Marathon und war bis zuletzt Mitglied einer Laufgruppe. Bis noch vor zwei Jahren machte er jedes Jahr erfolgreich das goldene Sportabzeichen und organisierte jedes Jahr Golfreisen in die Fränkische Schweiz für die Golfbegeisterten an unserem Tisch. Vor etwa vier Jahren berichtete uns Wulf, dass er an AML, einer unheilbaren Form von Leukämie erkrankt war. Die Diagnose hatte ihn sowie uns alle geschockt, aber er hatte beschlossen, die noch verbleibende Zeit so intensiv wie möglich zu nutzen. Und das tat er.

Er spielte weiter Golf, trieb Sport und verbrachte viel Zeit auf Mallorca. Durch diverse Therapien, die ihm zwar viel Kraft abverlangten, konnte er noch vier wundervolle Jahre mit seiner Familie verbringen. Die letzte theoretische Möglichkeit einer Knochenmarks-transplantation lehnte er ab. Er wollte weder sich noch seiner Familie die Strapazen zumuten und war mit seiner Kraft am Ende. Dennoch hat er bis zuletzt das Leben genossen und sich seinen Humor und Optimismus bewahrt. Wir trauern um ihn und vermissen einen sehr guten Freund. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Karin, seinen beiden Töchtern und Enkelkindern.

Die Freunde von
OT 55 Berlin

NACHRUF KARL LEIENDECKER



Karl Julius Leiendecker ist am 11. Mai 1942 in Sötern bei Nohfelden im nördlichen Saarland geboren. 1979 hat Karl Leiendecker ein Schlüsselerlebnis: Jürgen

kann Karl für RT begeistern. Es beginnt eine Zeit mit vielen Unternehmungen, Events und Kontakten im In- und Ausland. So fehlen die Leiendeckers auf keinem Euro-Meeting. Es entstehen neue persönliche Freundschaften auch über Grenzen hinweg.

Sein ausgeprägtes Engagement führt Karl zum Amt des Präsidenten, Distrikt-Präsidenten und quasi in Erbpacht zum Rekordschatzmeister von RT beziehungsweise OT 84 Homburg. Mit hohem persönlichen Einsatz ist er stets für Service-Projekte zu begeistern und treibende Kraft in derer Umsetzung. Für Ihre Gastfreundschaft werden Helga und Karl in RT Kreisen bestens bekannt, national wie international. Bei Tischtreffen ist Karl durch seine ruhige, sachliche unverbindliche Art ein ruhender Pol. Auch in heißen Diskussionen verliert er nicht die Contenance. Karl hat unsere Gemeinschaft am runden Tisch maßgeblich mitgetragen, ja die Werte von RT aktiv gelebt. Werte, wie sie unsere Freunde von unserem französischen Partnertisch „Table Ronde Saint-Avold“ treffend formuliert haben:

Les amis, les qualités, la tolérance, les responsabilités, le savoir, la découverte, les contacts, la solidarité, la spontanéité, le rire et l'ambiance.

Karl Leiendecker ist am 16. September um 17 Uhr, in der Homburger Universitätsklinik von seinem schweren Leiden erlöst, friedlich entschlafen ist.

Die Freunde von
Old Tablers 84 Homburg

NACHRUF FRITZ WENZEL



Am 2. Oktober 2020 verstarb 90-jährig Prof. Dr.-Ing. Fritz Wenzel. Er ist Ehrenmitglied von OT 46 Karlsruhe. Die Old Tablers 46 Karlsruhe trauern um ihren treuen Freund Fritz Wenzel, der sich um den Tisch seit der Gründung von RT 46 im Jahr 1968 außerordentliche Verdienste erworben hat. Geboren in Niederschlesien, kam Fritz nach den Kriegswirren, der Schule und einer Zimmermannsausbildung schließlich nach Braunschweig, wo er Bauingenieurwesen studierte, promovierte und Assistent wurde. 1967 wurde

Fritz als Professor an das Institut für Tragkonstruktionen an der Fakultät für Architektur der Universität Karlsruhe berufen, dem jetzigen KIT. Dort übernahm er neben der Lehre auch für viele Jahre die Leitung eines interfakultativen Sonderforschungsbereiches zur Erhaltung historisch bedeutsamer Bauwerke. Ein wichtiger Teil seiner Arbeit galt deshalb dem Erhalt wertvoller Bauwerke, denen die Jahrhunderte stark zugesetzt hatten – und das in vielen Kulturkreisen. Er verstand es, sich in die Baumaterialien, die baulastischen Kräfte und ihre zeitabhängigen Entwicklungen hineinzudenken. Aber er ging die Lösungen nicht nur technisch an, er wusste auch behutsam die geschichtlichen und menschlichen Hintergründe zu erforschen. Nicht zuletzt mit seiner Überzeugungskraft wurde er damit zum international respektierten Fachmann. So trägt sein letztes Buch, das er wie ein Vermächtnis noch kurz vor seinem Tod fertigstellen konnte, nicht zufällig den Titel „Von Bauten und Menschen“. Denn wichtig war ihm immer die Bedeutung der Baudenkmäler für ihre Erbauer ebenso wie für diejenigen, die sich mit ihnen verbunden fühlen, ob aus profanen oder aus religiösen Gründen.

Ein Lehrer muss Erkenntnisse weitergeben wollen und für eine Sache begeistern können. Beides gelang Fritz in besonderer Weise, im Beruf wie im Kreis seiner Freunde.

Auf zahlreichen, von ihm für RT und OT sorgfältig geplanten Reisen haben wir mit ihm viele historisch wichtige Bauten besucht und sind in Krypten oder Dachstühlen herumgeklettert, ob im Kölner Dom, in der Abteikirche Neresheim, der St.-Georgen-Kirche in Wismar oder der wiederaufzubauenden Frauenkirche in Dresden. Nach Israel hat er uns geführt und nach St. Petersburg. Aber es waren nicht nur die Bauten, mit deren Geschichte und den Möglichkeiten ihres Erhaltens er uns vertraut machte. Überall hatte er Verbindungen geknüpft zu Menschen, die uns dort authentisch führen konnten, weil sie mit den Gebäuden und ihren Problemen oft schon lange vertraut waren.

Fritz wird uns in lebendiger Erinnerung bleiben als ein liebenswürdiger, selbstloser Freund mit hoher Integrationskraft und großer Gastfreundschaft zusammen mit seiner Frau Gisela.

Viele eindrucksvolle und einfühlsame Reden hat Fritz für RT und OT gehalten, auch für Freunde, die vor ihm gingen. Jetzt haben wir ihn selbst zu Grabe getragen, zu Corona-Zeiten, mit Abstand und in kleinem Kreis.

Aber das dankbare Gedenken, das ihn dabei begleitete, wird uns immer eng mit ihm verbunden sein lassen.

Die Freunde von
OT 46 Karlsruhe



Grußwort



Liebe Tangents, was war es bisher für ein Jahr- ein Jahr voller Überraschungen und unerwarteten Wendungen. Noch im Februar haben Birgit, KKD, Arno und

ich beim Vize-Treffen in Würzburg unsere Pläne für das gemeinsame Amtsjahr ausgeheckt. Seitdem hat uns das Jahr kurz mal durchgeschüttelt wie eine Fahrt auf dem Kopfsteinpflaster. Wir wären jedoch nicht Ladies, würden wir uns nicht getreu unseren Leitworten gegenseitig ermutigen und bekräftigen, um die Freundschaft zu leben, die wir dieses Jahr untereinander und Club übergreifend noch ein wenig mehr gelebt haben. Doch auch der Service kam definitiv nicht zu kurz. Es bot sich auch die Möglichkeit mal neue Wege zu gehen. Vielen Dank an euch Power-Frauen, dass ihr euch so wunderbar engagiert! Viele gemeinsame Online-Veranstaltungen wie Quizzes, Weinproben, Krimiabende, Austausch und Spaß, später haben wir uns ein Wissen angeworben, wie wir auch in Zukunft frisch an neue Herausforderungen herangehen. Wahnsinnig toll war euer Sprung in die AgoraClub.World in so kurzer Zeit! Nun sind wir endlich wieder gemeinsam verknüpft und es bieten sich spannende Möglichkeiten für neue Einblicke. Lasst sie uns gemeinsam entdecken! Derzeit basteln wir an einem abwechslungsreichen Programm für die FUNTA/CuLa. Ihr seid doch sicherlich mit dabei!? Uns erwarten noch viele spannende Momente. Wir sind Ladies! Uns hält niemand auf! Ich wünsche euch eine fröhliche Weihnachtszeit mit Keksduft im ganzen Haus, Zeit und Ruhe mit der Familie – und freue mich euch nach dem Jahreswechsel gesund und munter in einem weiteren Unstoppable Together Jahr wiederzusehen!

YiF

Jenny Meemann

LCD-Präsidentin 2020/2021

GEMEINSAM ANPACKEN! FREUNDSCHAFTLICHES SIDE BY SIDE MIT TC UND LC IN BIELEFELD



Corona kann kommen – Corona wird (hoffentlich!) auch bald wieder gehen, was bleibt ist die Zeit, in der man es dennoch schafft, gemeinsam für andere da zu sein und natürlich füreinander. Und so machen wir das, im schönen Bielefeld!

Bereits seit Beginn des Jahres haben sich TC 42 Bielefeld und LC 42 Bielefeld vorgenommen, endlich wieder näher zusammenzurücken. Und das hat uns auch Corona nicht vereiteln können! Zum Glück!

Gegenseitige Besuche von Veranstaltungen, gemeinsame Vortragsabende und die Teilnahme an der Distriktversammlung des D3 in Bielefeld haben einfach die Lust auf mehr Gemeinsamkeit wieder entfacht. Und so haben wir vom TC 42 nicht lange gefackelt und den Ladies unter die Arme gegriffen, wo wir konnten. Wir freuen uns, dass unser Support da auf so viel Gegenliebe trifft!

Da wurden zum Beispiel Cocktails gemixt für Fruchtalarm, das uns als Bielefelder Projekt ja bereits viele Jahre bekannt ist. Wir waren in Zeiten von Corona gemeinsam wandern, wobei man natürlich rund um den Teutoburger Wald nicht nur tolle Aussichten genießen kann, sondern es sich auch hervorragend „schnacken“ lässt. Vorträge durften auch nicht fehlen – so haben wir gemeinsam einen Vortrag zum Thema Brustkrebs gehört und uns dann anschließend bei einer „Safe your boobies“-Party zum Thema Brustgesundheit und Prävention aufklären lassen. Darüber hinaus haben wir auch dem Frauennotruf e. V. gelauscht, der in Bielefeld eine unglaublich tolle und wichtige Arbeit leistet und es uns nicht nehmen lassen, auch die

Distriktversammlung des D9 zu besuchen, wenn sie schon mal im heimischen Bielefeld stattfindet, dann wollen wir nicht fehlen.

Natürlich packen auch beide Clubs wieder beim „Weihnachtspäckchenkonvoi“ mit, sammeln Päckchen und lassen es sich nicht nehmen, selbst Präsente beizusteuern. Die neue Situation verlangt uns Einiges ab, aber wir wollen dennoch den Kurs beibehalten und der heißt: Weitermachen!

Zuletzt – und kurz vor dem neuerlichen Lockdown, haben wir Frauen gemeinsam die Bielefelder Tafel besucht, uns die Räumlichkeiten angesehen und uns genau erklären lassen, wie die Tafel arbeitet und welche Hilfe sie benötigt. Kaum eine Stunde des Abends war vergangen und schon waren sich auch hier TC und LC einig – wir wollen helfen und das mit vereinter Frauenpower – beim gemeinsamen Essen und Klönen war der Plan schnell gemacht.

Nun wird die Aktion „Ein Teil mehr“, bei der wir Einkaufende bitten ein Produkt mehr für die Tafel zu erstehen, von uns Tangents gemeinsam mit den Ladies bis Ende des Jahres vorangetrieben. Einen Supermarkt der hier mit unseren Clubs kooperieren möchte, haben die Ladies schnell gewonnen und wir freuen uns sehr darauf, wenn es endlich losgeht.

Natürlich werden wir auch hier – so Corona uns lässt – ganz nah – buchstäblich Side-by-Side gemeinsamen Einsatz zeigen! Freundschaftliche Grüße aus Bielefeld

Petra Sandmann

Für die Ladies vom TC 42

DAS HYM GEHT ONLINE – „VIRTUELL ZAMMKUMMA UND G’SUND BLEIBEN“

Nach der relativ kurzfristigen und schmerzhaften Absage des HYM in Kulmbach als Präsenzmeeting blieben dem Präsidium nur wenige Tage zur Vorbereitung eines HYM als Videokonferenz.

Am Abend vor dem HYM traf sich das Präsidium in einer mehrstündigen Zoom-Konferenz und arbeitete fieberhaft bis weit in die Nacht. Der geplante Bericht des Präsidiums war bis zum Schluss noch nicht ganz vollständig, und es war klar, wir müssen improvisieren. Zumindest die eindrucksvollen Videos aus der ACI-Konferenz liefen in der Generalprobe noch rund durch.

Nach einer für das Präsidium kurzen Nacht starteten wir unter Leitung von Linda und Nina mit einem Workshop zur ACW. Die Stimmung war prächtig, die teilnehmenden Ladies gut gelaunt und wissbegierig. Es wurde viel und tiefgründig gefragt und noch geduldiger erklärt. Linda und Nina gaben mal wieder alles, permanent war zu spüren, mit welcher Leidenschaft beide unsere neue Mitgliederplattform leben. Dank eures Einsatzes ist die ACW jetzt schon ein voller Erfolg. Der Workshop ruft unbedingt nach einer Wiederholung.

Nach einer kurzen Mittagspause waren wir bereit für unser erstes virtuelles HYM. Noch einmal ein kurzer Technikcheck, Haare richten, dehnen, durchschnaufen und los geht's: Und da sitzen wir also gemeinsam. Nach wenigen Einwahlproblemen („Hört ihr mich!“, „Wo schalte ich die Kamera ein?“, „Sind die anderen schon da?“, „Ich kann euch nicht sehen“) klinkten sich nach und nach rund 60 Ladies ein. Trotz „Zoom-Netiquette“ wurde hier und da mal die Stummschaltung vergessen, und wir waren live dabei, als der Hund bellte, der Partner noch schnell „aus dem off“ letzte Technikhinweise gab, die Kühlschranktür ging, die Wasserspülung rauschte...

Jeder für sich und doch gemeinsam entzündeten wir die Kerze der Freundschaft, konnten Tine als LCD-VP, mit Manni und Robert den OTD-P und OTD-VP und Jonas als RTD-P begrüßen. Diszipliniert und zügig navigierten wir uns durch die ersten Tagungspunkte. Und natürlich gab es, wie bei Premieren üblich, den einen oder anderen Stolperstein: Manni kam bei seiner

Videobotschaft ein wenig ruckelig rüber, die ACI-Videos ließen sich ausgerechnet in der Tagung nicht mehr hochladen, auf einmal gab es dann doch keine Folie mehr mit den Entwürfen zu den AGM-Anträgen, und ich war leicht konfus...

Eine Moderation war nicht immer ganz so einfach, ich konnte immer nur einen kleinen Ausschnitt der teilnehmenden Ladies sehen, Mimik, Körperhaltung oder Regung sind schwer zu erfassen. Es ist halt doch diese besondere Qualität zwischenmenschlicher Begegnungen, die in einer funktionalen Zoom-Welt fehlt. Derzeit sind aber virtuelle Treffen unsere einzige Möglichkeit zum Austausch in großer Runde. Aber die Diskussionsbeiträge waren konstruktiv und informativ. Das Präsidium hat einen eindeutigen Auftrag bekommen, die Finanzordnung zu modernisieren und einen entsprechenden Antrag bis zum AGM zu formulieren.

Wie fällt nun mein Resümee aus: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, und es

ist auch nicht schlimm, wenn nicht alles gleich beim ersten Mal klappt. Wir müssen einfach noch mehr üben! Das nächste Mal haben wir mehr Zeit, können die Technik ausprobieren und testen. Es fehlt noch an Routine, aber wir hatten den Mut und haben uns an neue Kommunikationsmöglichkeiten herangewagt. Wir wachsen alle mit unseren Aufgaben!

Und auch online können wir inspirierende Gespräche führen, uns austauschen, auf Inhalte konzentrieren, Spaß haben und Glück verspüren. Wir haben gescherzt und gelacht. Es war fast ein bisschen wie zusammen in einem Raum sein.

Das Präsidium mit seinen Referentinnen traf sich abschließend noch zu einer kleinen „After-HYM-Party“. Wir waren erleichtert mit dem Wissen, da ist noch Luft nach oben.

YiF

Birgit Feyerherd

TCD-Präsidentin 2020/2021

WERBEBLOCK VON DER LCD-SHOPLADY CORINNA



Die TCD-Maske ist einlagig aus atmungsaktivem Stoff aus 100 Prozent Polyester. Sie ist waschbar, mit Nasenbügel, Mittelnahrt und Gummiband und angenehm zu tragen. Erhältlich für 7 Euro im TCD-Devoshop

SCHAUT MAL IM SHOP VORBEI – WIR HABEN VIELE SCHÖNE ARTIKEL FÜR EUCH BEREITGESTELLT.



Mit TCD-Logo und in leuchtendem Rot gut beschirmt durch diese Zeit. Den Schirm mit Auf- und Zu-Automatik bekommt ihr für 19 Euro.

CHARTER TC 38 COBURG AUF SCHLOSS HOHENSTEIN



An diesem äußerst prägnanten Datum, dem 10. Oktober 2020, feiern die Coburger Tangent Ladies ihre Charter im herrschaftlichen Saal auf Schloss Hohenstein. Das Datum lädt ein zu diversen Zahlenspielen. Es erinnert u. a. auch an die 20 Jahre zurückliegende LC Charter und zeigt die Verbundenheit untereinander.

Die zwölf Coburger Ladies haben diesen Abend perfekt und gemäß der aktuell gültigen Covid-19-Verordnung vorbereitet: Es erwarten uns liebevoll eingedeckte, runde Tische mit viel Abstand voneinander, ein vorzügliches 4-Gang Menü vom Meisterkoch und Inhaber Andreas Rehberger, eine kleine „Weinreise“ und eine Sommelière, ein hervorragender Service und ein DJ für Hintergrundmusik. Aber vor allem erwarten uns zwölf gut gelaunte, ansteckend lachende und hoch motivierte Ladies und deren Partner! Zusammen mit der TCD-Präsidentin Birgit Feyerherd vom TC 14 Kulmbach, der gleichzeitig Patenclub ist, und den drei weiteren TC 14 Mitgliedern Heike, Gitta, Birgit O., VertreterInnen von LC, RT und OT Coburg, den fünf auswärtigen TC Gästen Linda und Jeannette aus Germering, Eva aus Mönchengladbach, Brigitte aus Hamburg und Elisabeth aus Walsrode starten wir in einen unvergesslichen Abend!

Nach ein wenig Kennenlernen und Smalltalk geht es dann auch bald los. Charterpräsidentin Barbara, schick in „Tangent Rot“ gekleidet, begrüßt die Gäste. Auf Wunsch von TCD-P Birgit entzündet Elisabeth Hiller die Kerze der Freundschaft, und Brigitte Colberg verliest die Ziele von TCD.

Dann folgt Birgits „Debut“! Birgit findet in

ihrer Charterrede sehr herzliche, offene und freundschaftliche Worte für die Coburger Ladies. Es ist ganz still im Saal! Zum Ende, Covid-19- und Abstand-bedingt, schenkt sie allen Ladies einen kleinen roten Herz-Luftballon mit in einem hübschen Organza Säckchen verpackten TCD-Pin und etwas es für alle noch reichlich Prosecco und Rotwein.

Dann unterzeichnen TCD-P Birgit, Charterpräsidentin Barbara und Patentante Heike die Charterurkunde! Applaus und Willkommen bei TCD!

Nach dem festlichen Charterakt startet eine nette Vorstellungsrunde der Patentanten mit



selbst gedichteten und persönlichen Reimen, was einige Lacher hervorruft. Ihr Geschenk ist ein Groschenroman mit einem „Goldgroschen“ als Glücksbringer.

Es folgen Grußworte der befreundeten Coburger Clubs LC, RT und OT, und irgendwie scheint bei allen ein „flüssiges“ Geschenk sehr beliebt zu sein...

Die auswärtigen TC Gäste treten gemeinsam vor. Eva hat sogar „T / C“ Geschenktüten gefunden, die sie mit allerlei süßen Leckereien gefüllt hat. Jeannette und Lindas Clubgeschenktüte enthält das so beliebte „Flüssige“. Brigitte überbringt Grüße aus Hamburg mit Flachgeschenk und Pins für alle; Elisabeth übermittelt die Walsroder Glückwünsche und bringt als Gastgeschenk ein Banner mit. Zu guter Letzt stellt Eva die „Charter-Reise-Lady“ Tessie vor. Tessie ist eine Blondine in Lebensgröße, und sie trägt ein rotes Kleid. Sie wandert von Charter zu Charter und kommt mit lieben Chartergrüßen von Andrea aus Heide und den TC 6 Clubmitgliedern.

Der Abend klingt mit viel Lachen, netten Gesprächen und lockerer Stimmung aus. Es war sogar so schön, dass drei Ladies noch den „Saal gefegt“ haben...wer das wohl war?? Mit herzlichen Tangent Grüßen

Elisabeth Hiller
TC 31 Clubpräsidentin 2020/2021

DIE AKTIVE HILFE – SO VIELFÄLTIG WIE WIR LADIES UND TABLER NUN MAL SIND



In meinem ersten Jahr bei der Aktiven Hilfe war neben den Gesprächen mit Sascha und auch Rudi zu Themen wie Logo aller vier Clubs, neuer Flyer, Aktive-Hilfe-Pin, finanzielle Förderungen, Erweiterung der Mitgliederdatei vor allem die Vielfältigkeit der Anfragen und Hilfesuche für mich interessant.

Die Tätigkeit der Aktiven Hilfe findet ja eher im Verborgenen statt, auch um die Vertraulichkeit zu gewährleisten, und so war dieser Einblick und auch die Übernahme einiger Anfragen für mich der interessanteste Aspekt. Die Mitgliederdatei ist dank unseres Briefes an die Mitglieder aller vier Clubs weiter gewachsen und um neue Berufsfelder, aber auch Spezifikationen (Fachgebiete, Soft Skills, Lebenserfahrung) erweitert worden. Der überwiegende Anteil der Anfragen bezieht sich auf juristischen oder medizi-

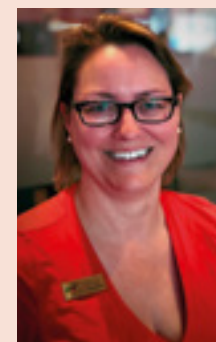
nischen Rat, aber es gibt durchaus auch Fragen zu finanziellen Schwierigkeiten, Beziehungsproblemen, Sorgen um Tischmitglieder, der Suche nach Austausch zu persönlich belastenden Situationen oder einfach einem offenen Ohr. Im Schnitt hatten wir im letzten Amtsjahr vier Anfragen im Monat. Auch in der Coronazeit kam es nicht zu mehr Anfragen, aber erfreulicherweise zu deutlich

mehr neuen Ratgeberinnen und Ratgebern, die in dieser Zeit für andere da sein wollten. Ein „Fall“ bewegte mich in dieser Zeit sehr:



Ein Elternpaar wandte sich an uns, deren Kind an einer Lungenerkrankung leidet und ausgerechnet jetzt – während der Corona-Pandemie – eine OP benötigte. Natürlich ging dies mit einiger Unsicherheit und Fragen einher. Wir konnten den Kontakt zu einer Kinderärztin vermitteln, die in einer Kinderintensivstation arbeitet. Der Kontakt hat unkompliziert zeitnah hergestellt werden können und Ratgeberin und Eltern gaben uns eine positive Rückmeldung. Für die Eltern konnten entspannt und auf Augenhöhe Fragen geklärt werden und sogar ein Mediziner in der Nähe empfohlen werden. Ich habe in dieser Situation sehr mitgeföhlt und bin froh, dass wir über die Aktive Hilfe so schnell helfen konnten. Wie so oft geht es gar nicht um einen riesigen zeitlichen Aufwand, sondern darum, mit seinem Wissen jemandem ein offenes Ohr und einen guten Rat zu schenken. Ich würde mich freuen, wenn auch ihr euch als Ratgeberinnen meldet oder euch an uns wendet, wenn ihr einen Rat sucht. Ich danke euch für euer Vertrauen.

Sandra Eilers
TC 56 Lüneburg



Eure Editorin
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach

Liebe Ladies, was für ein Jahr?! So haben wir uns das sicherlich alle nicht vorgestellt, als wir uns auf der FUNTA/CuLa im Januar verabschiedet haben. Wer hätte gedacht, dass wir uns nicht wie verabredet bei den diversen Chartern, AGMs, HYMs, Jubiläen und all den anderen Gelegenheiten haben sehen können? Wer hätte gedacht, dass dieses 2020 nichts von dem zu bieten hatte, was wir uns unter „Zusammen in Freundschaft“ bisher vorgestellt haben?

Und wer hätte gedacht, was uns alles einfällt, um auch in diesem Jahr trotzdem so viel zusammen auf die Beine zu stellen, so viele Serviceprojekte trotzdem umzusetzen, so viele gemeinsame Abende trotzdem bei einem Glas Wein, tollen Gesprächen und viel lautem Lachen zusammen zu verbringen – auch wenn meistens ein Bildschirm dazwischen war?

Wir können alle sehr stolz auf uns sein. Ich wünsche euch und euren Liebsten ein wundervolles Weihnachtsfest. Bleibt fröhlich und gesund!

Eure PR-Lady Eva
pr@tangent-club.de



WEITERE ZUWÄCHSE IM ARCHIV

Archivgründer Herbert Kaiser hat sich von weiteren Schätzen getrennt und dem OTD-Archiv einen ganzen Karton mit nationalen, internationalen Wimpeln und Wimpeln von anderen Assoziationen zur Verfügung gestellt sowie zahlreiche Dokumente, Broschüren, Einladungen zu Charters und AGMs, Amtsketten, Pins und Devo-Artikel.

Auch Reinhard Schweins von OT 148 Bad Segeberg trennte sich von diversen RT- und OT-Devotionalien.



Nach Johannes Goossens und Holger Peise hat nun auch Eberhard Reiniger seine Devotionalien aussortiert und ein Paket mit Wimpeln Krügen und anderem dem Archiv zur Verfügung gestellt.

Lieber Helmut, vergangene Woche telefonierten wir über den in der letzten Depesche thematisierten Aufbau eines Archivs mit RT/OT-Devotionalien. Schon vor einiger Zeit habe ich diverse Dinge aussortiert zum Verschenken bzw. Wegwerfen. Wie versprochen, sende ich Dir anbei Wimpel, Tassen, Krüge, die ich im Laufe meiner über 40-jährigen Mitgliedschaft bei RT 24 und OT 24 gesammelt habe bzw. was noch davon vorhanden ist. Ich hoffe, Du kannst einiges davon gebrauchen. Herzliche Grüße und YiOT Eberhard Reiniger, OT 24 Darmstadt

Helmut Müller
OTD-Archivar
Stolzestraße 47
74074 Heilbronn
0157 83039572
archivar@de.41er.world

Oldie Histories ...



Alle Achtung – das nennt man Markenbildung. Rotes Outfit kennen wir von RTD und LCD ja schon bei Tangent. Dass das heruntergebrochen wird bis zum Fahrzeug, ist sehr konsequent. Chapeau! Und dann auch noch anlassbezogen beim virtuellen AGM der Old Tabler einen roten Oldtimer zu präsentieren, ist Corporate Identity in Reinkultur.

DER VERWUNDERTE ESEL

Es war einmal ein Esel, der ein ruhiges und geordnetes Leben in der Stadt Nazareth führte. Der Esel gehörte einem Zimmermann, und er fühlte sich bei ihm sehr wohl. Er hatte dort genug zu essen und zu trinken und schwere Lasten musste er nur sehr selten für seinen Herrn tragen. Die meiste Zeit stand er hinter dem Haus und schaute sich an, was um in herum passierte. Es war ein sehr harmonisches Leben. Es begab sich aber zu einer Zeit, in der der Esel beobachtete, dass sich viele Menschen um ihn herum mit ihren Eseln, Schafen und Ziegen auf den Weg machten. Er versuchte herauszufinden, was vor sich ging, schnappte aber nur ein paar Worte wie „Zählen“ oder „Kaiser“ auf. Was sollte das nur bedeuten? Und warum stand er noch am Haus? Warum ging sein Herr nicht los? Am nächsten Morgen spürte er auf einmal eine Decke auf seinem Rücken. Dann wurden ihm rechts und links Lasten angeschnallt. Nun sollte es also auch für ihn losgehen. Der Esel war ganz aufgeregt, so etwas spannendes hatte er in seinem Eselleben noch nicht erlebt. Als er losgehen wollte, hielt ihn sein Herr noch zurück. Er spürte einen Ruck und dann noch eine Last auf seinem Rücken. Eine schwere Last. Als er langsam seinen Kopf drehte, erkannte er die Frau seines Herrn, die auf seinem Rücken saß. „Nee, oder?!“, dachte er sich still. Die Frau war im letzten halben Jahr ein wenig korpulent geworden und er sehnte sich nicht gerade danach, sie auf seinem Rücken durch die Gegend zu tragen. Er spürte allerdings, dass es ihr nicht gut ging und es für sie beschwerlich war sich zu Bewegen. Der Esel hatte ein gutes Herz und tat, was er für nötig hielt. Die Reise war lang und das Gepäck schwer. Er war froh, als sie endlich an einem Ziel angekommen waren. Der Esel staunte nicht schlecht, dass sein Herr und seine Frau extra so lange nach einem freien Stall für ihn gesucht hatten. Das berührte ihn wirklich sehr und die Strapazen der Reise waren ganz schnell vergessen. Ein freier Stall war es jedoch nicht wirklich, ein Ochse wohnte dort auch, und seine beiden Reisebegleiter suchten sich wohl auch einen Schlafplatz. Der Esel war allerdings so schnell eingeschlafen, dass ihn das nicht mehr störte. Umso mehr war er überrascht als er aufwachte und der Stall von hellem Licht erleuchtet war. Er stand auf und schaute sich um. Sein Herr, seine Frau und der Ochse standen um die Futterkrippe herum. Langsam bewegte er sich zu der Krippe hin und schaute hinein. Ein Kind. Ein winzig kleines Kind lag in der Krippe und schlief selig – eingekuschelt in weichem Stroh. Er spürte, wie ihm vor Rührung eine Träne über den Hals lief. So stand er da, der Ochse neben ihm. Und sie standen noch lange so da und schauten sich dieses kleine Wunder an...



Nützliches & Neues



I-Clip



Community-Maske



Fußmatte



Tasse



Holzfliege



Sherpa-Fleece
Kapuzenjacke

Termine

Nationale Veranstaltungen

18.06.-20.06.2021 AGM OTD/RTD in Ingostadt
05.11.-07.11.2021 HYM OTD in Neumünster
20.05.-22.05.2022 AGM OTD in Wetzlar
November 2022 HYM OTD in Pforzheim
Mai 2023 AGM OTD in Aachen
November 2023 HYM OTD in Bad Nauheim

Distrikt- und Clubveranstaltungen

27.02.2021 Charter OT 80 Grafschaft Bentheim i. Gr.
20.02.2021 DV D8 in Saarbrücken
27.03.2021 DV D1 in Bad Segeberg
April 2021 Charter OT 93 Bremen-Nord i. Gr.
24.09.-26.09.2021 Charter OT 525 Nordenham i. Gr.

Internationale Veranstaltungen

19.03.-21.03.2021 AGM 41 Club Portugal in Porto
15.04.-18.04.2021 AGM GB&I in Aviemore
15.05.2021 AGM Island
27.05.-29.05.2021 AGM 41 International in Verona, Italien
27.05.-29.05.2021 AGM 41 Club Norwegen in Bergen
27.05.-29.05.2021 AGM 41 Club Schweden
04.06.-06.06.2021 AGM 41 Club Italien in Ferrara
18.06.-20.06.2021 AGM 41 Club Marokko in Casablanca
25.06.-27.06.2021 AGM 41 Club Österreich in Wien
03.09.-05.09.2021 AGM Club 41 Südafrika
10.09.-12.09.2021 AGM 41 Club Sambia in Chisamba
08.10.-10.10.2020 AGM 41 Club Ungarn
15.10.-17.10.2021 HYM 41 International in Brasov
20.05.-23.05.2022 AGM 41 International in Norwegen
23.09.-25.09.2022 HYM 41 International in Odense, Dänemark

